THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 489 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 15. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 115

Verständigung mit Berlin erwartet!

Friedenspartei in Italien stärker, als allgemein vermutet!

Franz. Offensive bei Arras

Laut Pariser Meldung offensichtlich von Deutschen zum Einhalt gebracht.

Tätigkeit der U.-Boote.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin über Sayville, 15. Mai. Das Große Hauptquartier meldet heute neue beträchtliche Gewinne bei St. Julien. Es sind in den letzten Tagen 110 Offiziere, 5050 Gemeine und 500 Verwundete, Engländer, gefangengenommen worden. Südwestlich von Lille wurden alle Angriffe der Franzosen unter schwerem Verlust für den Feind abgeschlagen und eine größere Anzahl gefangengenommen. Die Kämpfe waren sehr erbittert.

Paris, 15. Mai. Das französische Kriegsamt veröffentlicht heute die folgenden Mitteilungen:-Seit gestern Abend hat sich die Lage auf dem Kriegsschauplatz nördlich von Arras nicht verändert, es wird dort ununterbrochen gekämpft. In der Richtung auf Souchez sind wir 1500 Fuß weiter vorgedrungen, und ein heftiger Artilleriekampf ist im Gange.

Englische Frechheit.

New York, 15. Mai. Auf den am Mittwoch von hier abgefahrenen Kohlendampfer „Jupiter" der amerikanischen Bundesflotte hat ein britischer Kreuzer vor der Hafeneinfahrt, weil er das Haltesignal mißachtete, einen blinden Schuß abgegeben. Der Kohlendampfer befand sich auf der Fahrt zur Teilnahme an den Manövern der Bundesflotte. Der Vorfall hat unter den Offizieren des Geschwaders beträchtliche Aufregung hervorgerufen.

Deutsch-feindliche Krawalle.

Kapstadt, 15. Mai. Auf über $5,000,000 wird der vom Pöbel in Südafrika an deutschem Eigentum angerichtete Schaden abgeschätzt. Hier ist kein Hotel und keine Werkstatt, welche Deutschen gehören, ganz geblieben; in Durban wurden die großen deutschen Speicher in Brand gesteckt und zerstört.

General Botha hat von Windhoek aus eine Kundgebung an die Bevölkerung der südafrikanischen Staaten erlassen, in welcher er die deutschfeindlichen Unruhen bedauert, und sie eines starken und edelmütigen Volkes, gleichviel wie berechtigt die Veranlassung, als unwürdig bezeichnet. „In vielen Fällen", heißt es, „kämpfen die Söhne der Opfer treu mit mir an der Front. Es ist höchst entmutigend für Offiziere und Mannschaften, die hier täglich ihr Leben in einem ehrlichen und geraden Kampfe wagen, von den sich in der Heimat vollziehenden Ereignissen zu hören. Ich richte daher das ernstliche Ersuchen an Euch, Handlungen zu unterlassen, die dem Lande keinen Vorteil, wohl aber ernstliche Verwicklungen bringen können." Den letzten Berichten zufolge, waren die Unruhen von höchst ernstlichem Karakter. Die Furcht jedoch, daß die 250,000 farbigen Bergwerksarbeiter sich erheben könnten, hat besänftigenden Einfluß ausgeübt. Die Eingeborenen haben aus den geplünderten Läden Spirituosen erlangt, und dadurch ist die Gefahr der Lage gestiegen. Ein Ausschuß hat für morgen eine Bürgerversammlung einberufen, und ersucht die Einwohner, den guten Namen der Stadt zu bewahren. Einige der größten Lagerhäuser im Randgebiet, die Deutschen oder vermeintlichen Deutschen gehörende große Waarenmengen enthielten, sind systematisch zerstört worden. Was nicht mitgenommen werden konnte, wurde auf der Straße aufgehäuft und verbrannt. Hotels, Läden und Büros wurden rücksichtslos geplündert. Viele Gebäude wurden in Brand gesteckt und zeitweilig waren die Flammen meilenweit sichtbar. Starke Polizei- und militärische Abteilungen halten jetzt in Kapstadt die Ordnung aufrecht. Alle Hotels, Wirtschaften und Klubs sind geschlossen, und die Einwohner sind ersucht worden, zu Hause zu bleiben. Auch aus den Vororten wird allgemeine Plünderung und Zerstörung deutschen Eigentums gemeldet, und der Schaden allein hier beläuft sich auf $250,000. In Port Elizabeth wurden zwanzig deutsche Unternehmungen zerstört, in Pretoria einer deutschen Zeitungsdruckerei die Fenster eingeworfen, aus Maritzburg ziehen alle Deutschen fort. Die Unruhen in Kimberly und Bloemfontein übertrafen alle Volksaufstände, die sich je im Gebiet der Diamantenfelder ereignet haben.

Winnipeg, 15. Mai. Etwa tausend Oesterreicher versuchten bei Emerson, Man., über die amerikanische Grenze zu fliehen, da sie in Kanada Gewalttätigkeiten und Einsperrung befürchteten, wurden aber von der Miliz an der Flucht verhindert.

Transylvania in Kriegszone.

London, 15. Mai. Der Dampfer „Transylvania" von New York trifft heute in der deutschen Kriegszone ein, und es soll an der irischen Küste eine deutsche Tauchbootflotte auf ihn warten. Man befürchtet hier, daß er das Schicksal der „Lusitania" teilen wird. Unter den Passagieren sind Frauen und Kinder. In den letzten acht Tagen sind sechs britische Handelsschiffe von Tauchbooten vernichtet worden, wie die Admiralität ankündigt.

Schwere Revolution in Portugal!

London, 15. Mai. Aus Madrid traf hier heute die Nachricht ein, daß in Portugal eine ernste revolutionäre Bewegung ausgebrochen ist, und daß ein Ausschuß der Revolutionäre Lissabon beherrscht.

In Madrid wird berichtet, daß Dr. Alfonso Costa, der frühere Premierminister von Portugal, in Lissabon ermordet worden ist.

Seit sechs Monaten schon herrscht in Portugal in weiten Kreisen Unzufriedenheit mit der republikanischen Verwaltung des Landes. Die Regierung hat sich dagegen mit äußerst scharfen Maßregeln gewehrt. Verschiedentlich sind Führer der einen oder der anderen Partei ermordet worden, in Lissabon ist es zu Hungerkrawallen gekommen, worauf das Kriegsrecht über die ganze Republik verhängt wurde. Zahllose Verschwörungen und Verhaftungen von Monarchisten, selbst unter Offizieren des Heeres und der Flotte, sind vorgekommen; General Barrato gründete eine eigene Republik, Nordportugal. Dazu kamen ernste Arbeiterunruhen. Von Monat zu Monat wurde die Sachlage schlimmer, in neuerer Zeit ist von den Demokraten, extremen Republikanern, eine neue Bewegung gegen die Regierung in Fluß gebracht und sehr stark geworden. In Oporto, Lissabon, Santarem und Ciombra ist offener Aufruhr ausgebrochen. Flüchtlinge, die in Spanien eingetroffen sind, schildern die Lage als ungeheuer drohend, und die Truppen sind machtlos; Fernsprech- und Telegraphenverkehr sind unterbrochen.

Die Spannung mit Deutschland.

London, 15. Mai. Ueber Amsterdam erfährt die „Exchange Telegraph Co." telegraphisch heute folgendes:

„Einer Depesche aus Berlin zufolge berichtet die „Vossische Zeitung" heute, daß in hohen Regierungskreisen in Deutschland der Vorschlag befürwortet wird, die Frage der Versenkung der „Lusitania" und der infolgedessen mit den Ver. Staaten entstandenen Streitigkeiten einem Schiedsgericht zu unterbreiten."

Berlin, über London, 15. Mai. Ueber den Untergang der „Lusitania" hat der Unterseebootführer der Admiralität folgendes gemeldet: Der Dampfer wurde um 2:20 Nachmittags an der englischen Südostküste bei klarem Wetter gesichtet; er führte keine Flagge. Ein Torpedo wurde vom Unterseeboot abgeschossen; es traf die „Lusitania" Starbord unter der Kommandobrücke; der Explosion folgte eine zweite von außerordentlich starker Wirkung; das Schiff neigte sich schnell und begann zu sinken. Die zweite Explosion ist auf die Entzündung von Munition im Schiffsbauch zurückzuführen.

Washington, 15. Mai. Die auf der Uebermittelung verzögerte Protestnote des Präsidenten Wilson dürfte Botschafter Gerard in Berlin nunmehr in Händen haben und dem Staatssekretär des Auswärtigen noch heute überreichen. Die Antwort der Reichsregierung mag in etwa zehn Tagen zu erwarten sein. Wie sie lauten wird, ist nicht bekannt; Freunde des Botschafters, Grafen von Bernstorff, versichern aber, daß er mit dem „mäßigen" Ton der Botschaft des Präsidenten Wilson zufrieden sei. Der Botschafter ist übrigens bei Staatssekretär Bryan vorgefahren und hat ihm versichert, daß alle ihm von Zeitungen in den Mund gelegten Aeußerungen unwahr seien. Man erwartet hier eine Verständigung, wonach keine Konterbande, außer Lebensmitteln, mehr auf Passagierdampfern befördert werden und diese dann nicht mehr von deutschen Unterseebooten angegriffen werden sollen, fast genau das, was Deutschland immer gefordert hat. Die Entscheidung hängt dann von Präsident Wilson ab.

Hier hält man den Plan einer schiedsgerichtlichen Erledigung der Streitfragen mit Deutschland für nicht zufriedenstellend, es sei denn, daß Deutschland inzwischen den Tauchbootkrieg gegen Handelsschiffe einstellt, da sonst noch mehr Menschenleben gefährdet werden mögen.

Es ist möglich, daß Deutschland darauf bestehen wird, das Tauchboot als Zerstörer des Handels beizubehalten, aber sich erbietet, keine Angriffe auf Handelsschiffe zu machen, wenn diese unbewaffnet sind und keinen Widerstand leisten.

Los Angeles, Kal., 15. Mai. Bundessenator Works von Kalifornien hält Präsident Wilsons neuen Protest für wertlos, falls das Volk nicht bereit sei, mti Deutschland Krieg zu führen. Viel besser sei es, die Waffen- und Munitionsausfuhr zu verbieten.

Amsterdam, über London, 15. Mai. Die Berliner „Vossische Zeitung" mißt der Regierung in Washington alle Schuld an der Lusitaniakatastrophe zu; das Schiff habe in seiner lebenden amerikanischen Fracht seinen Schutz gesucht. Die amerikanischen Passagiere sollten für die fünftausend Kisten Munition im Schiffsraum bürgen, wenn ihnen diese Tatsache auch verheimlicht wurde. An diesem Punkte müsse die amerikanische Regierung ihre Untersuchung beginnen, um festzustellen, wer für die Verheimlichung der Gefahr verantwortlich war, und um zu überlegen, ob sie kriegführenden Staaten gestatten darf, das Leben amerikanischer Bürger als Schutz zur Sicherstellung der Kontrebandezufuhr aufs Spiel zu setzen. Die amerikanische Regierung hätte nach der Kriegszoneerklärung seitens der deutschen Regierung am 4. Februar ihre Bürger verhindern müssen, auf englischen Dampfern zu fahren, selbst auf den Hilfskreuzern, statt Amerikanern zu gestatten, sich in eine Gefahr zu begeben, deren Größe sie nicht zu begreifen vermöchten.

New York, 15. Mai. Der Cunarddampfer „Orduna" ist ehute von Liverpool nach ereignißloser Fahrt hier eingetroffen.

Ein Idyll aus Russisch-Polen.

Dänischer Dampfer versenkt.

London, 15. Mai. Auf der Höhe von Aberdeen wurde heute der dänische Dampfer „Martha" von einem deutschen Unterseeboot vernichtet; die Mannschaft von achtzehn Köpfen konnte sich retten.

Feuer am Badestrand.

Im Strandbade an Diversey Parkway brach heute Mittag in einer der Buden, in welchen Erfrischungen verkauft werden, aus unbekannter Ursache Feuer aus, das, von dem starken Winde angefacht, mit großer Schnelligkeit um sich griff und nicht eher gelöscht werden konnte, als bis die sämmtlichen Ankleidezellen der Herrenabteilung in Flammen aufgegangen waren. **Der Schaden dürfte sich auf ungefähr $3000 belaufen.**

Ein Streiflicht.

Bryan erhält einen Seitenhieb. — Verstärkung des Bundesheeres notwendig.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 15. Mai. Ein Bruder des Hilfssekretärs Carl Broman im Landwirtschaftsdepartement, der Dr. F. B. Broman, ein Schriftsteller und Redner, hielt gestern im Home-Club eine feurige, aufsehenerregende Ansprache. Die Mitglieder dieses Klubs setzen sich hauptsächlich aus Angestellten des Departements des Innern zusammen, und sind natürlich sehr regierungsfreundlich, deshalb schlug seine Rede, in der er scharfe Kritik ausübte, wie eine „Bombe" ein. Er sagte, wenn man Krieg führen wollte, müsse man sich dazu im Frieden vorbereiten, und machte, ohne seinen Namen zu nennen, verschiedene Anspielungen auf Bryan, der kürzlich behauptet hat, falls Präsident Wilson im Falle eines Krieges am Morgen eine Million Männer haben wolle, so könne er sie bis zum Abend bekommen. Ich muß mich wundern, sagte Broman, daß ein sonst in Vielem einsichtsvoller Mann, keinen Unterschied macht zwischen einer Armee und einem „Mob" und nichts von der modernen Kriegsführung zu wissen scheint. Wenn der Mann nicht blos ein Oberst wäre, sondern ein General, dann würde er vielleicht auch versuchen, seine Soldaten mit „Manna" vom Himmel zu verpflegen, und seine Schlachten zu gewinnen, indem seine Soldaten recht großen Lärm mit Zinngeschirr machen würden.

Broman bediente sich betreffs Wilsons einer sehr taktvollen Sprache und lobte den Kriegssekretär Garrison als einen gewissenhaften Mann im Kabinet des Päsidenten, der es tadelt, daß wir uns scheuen, uns selbst mit Waffen usw. zu versehen, weil das ausgelegt werden könnte, wir wollten sie zu Angriffszwecken benutzen. Was bedeutet alles das? fragte der Redner, und antwortete selbst, wir haben in den letzten Wochen die Lage in China und in Europa kennen gelernt, und scheinen doch nicht klüger geworden zu sein, und kaum mehr fähig, uns selbst zu regieren. Man hat unser Volk glauben machen wollen, es gebe keine Völker, die auf Krieg erpicht seien, und doch sei die halbe Welt kriegswild. Welchen Wert haben Küstenbefestigungen ohne eine mobile Armee?, fragte der General Johnston, und antwortete: keine. Man braucht nur nach der Türkei zu blicken, die sich auf ihre Feldartillerie, Infanterie und Kavallerie verlassen muß, um die Dardanellen zu schützen. Falls die türkische Armee geschlagen wird, dann werden auch die Befestigungswerke der Dardanellen fallen und Konstantinopel würde von den Engländern und Franzosen bald genommen werden. Bei uns könnte ein Feind fast überall zwischen unseren Küstenbefestigungen eine Armee landen, und dann unsere Städte zerstören und auch von der Landseite aus unsere Küstenbefestigungen erstürmen, weil uns eben die mobile Armee fehlen würde. Es ist deshalb von ebenso großer Wichtigkeit, eine wirkliche Armee zu besitzen, um New York zu verteidigen, als den Hafen zu befestigen, und so steht es überall. K.

Kleine Kriegsnachrichten

Südamerika strebt Einigkeit an.

Buenos Aires, 15. Mai. Die Ankunft des brasilianischen Ministers des Auswärtigen, Dr. Lauro Muller, gab der argentinischen Presse, der Bevölkerung und der Regierung Veranlassung zu herzlicher Bewillkommnung. An dem gestern ihm zu Ehren vom argentinischen Minister des Auswärtigen Jose Murature, veranstalteten Bankett nahmen alle Kabinetsmitglieder, die Gesandten Brasiliens und Chiles und der Bürgermeister Teil. Murature und Muller werden heute nach Chile abfahren, und werden am 22. Mai mit dem chilenischen Minister des Auswärtigen nach hier zurückkehren, um sich auf eine gemeinsame südamerikanische Politik zu einigen. Pierre Baudin, Leiter der sogenannten „Handelsmission," traf hier heute als Nachfolger des früheren französischen Finanzministers Joseph Calloux, ein, um für ausgedehntere Handelsbeziehungen zwischen den südamerikanischen Republiken und Frankreich zu wirken.

Weigern sich, zu fahren.

Philadelphia, 15. Mai. Zwei amerikanische Heizer des britischen Dampfers „Michigan", Arthur W. Palmer und J. G. Winter, hinterlegten heute im Bundesbezirksgericht Bürgschaft. Es geschah dies, um ihr Erscheinen vor Gericht zu sichern, nachdem sie sich geweigert hatten, auf dem nach Liverpool bestimmten Dampfer, der Waffen und Munition geladen hatte, zu fahren.

Aufrollung der russ. Armeen

Dehnt sich nach dem mittleren Polen und östlichen Galizien immer weiter aus.

Riesige Beute an Leuten und Material

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 15. Mai. (Ueber London.) Der Generalstab hat gestern Abend folgendes über die Kriegslage mitgeteilt:

„Der Rückzug des Feindes in Russischpolen dauert an und hat sich bereits auf die Abschnitte an der früheren Pilizafront ausgedehnt.

„Oestlich von Pietrikow bis zum oberen Lauf der Weichsel werden die Russen von den deutschen Verbündeten unter Generaloberst von Woyrich und General Dankl verfolgt. Es ist den Unseren gelungen, sich auf den Hügeln nordöstlich von Kielce festzusetzen.

„In Mittelgalizien gehen die Russen vor dem nachdrängenden Heere des Erzherzogs Joseph Ferdinand zurück. Aus der Gegend von Obromil, Stryi und Sambor flieht der Feind in nordöstlicher Richtung vor den Spitzen der Heere Boroevich und von Boehm-Ermoelli. Unsere Truppen haben die Höhen südwestlich von Dobromil, Stryi und Sambor erreicht. Im Anschluß an diese allgemeine Vorwärtsbewegung gehen unsere Verbündeten unter Generaloberst von Linsingen über Turka und Skole vor.

„In Südgalizien dauern die Kämpfe an. Starke feindliche Streitkräfte sind über Obertyn bis nördlich von Sniatyn und Mahala vorgedrungen."

Das neue italienische Kabinet.

Rom, 15. Mai. Marcora hat heute Mittag die Bildung eines neuer Kabinets abgelehnt. Wahrscheinlich wird der König Salandra auffordern, im Amt zu bleiben. In Mailand veranstalteten heute 50,000 Menschen eine Kriegskundgebung, als sie von Salandras Rücktritt hörten. Sie schrien: „Tod dem Giolitti!" „Tod dem Kaiser Wilhelm!" „Tod dem Kaiser Franz Joseph!" „Nieder mit allen Verrätern!" „Hoch die Revolution!"

Rom, über Paris, 15. Mai. Giuseppe Marcora, der nach der entschiedenen Weigerung des Kabinets Salandra, mangels einstimmiger Unterstützung durch das Volk in einem außerordentlich kritischen Augenblick im Amte zu bleiben, die Bildung eines neuen Kabinets unternommen hat, ist ein Garibaldianer und 74 Jahre alt. Er besitzt reiche Erfahrung im öffentlichen Leben und war lange Zeit Vorsitzer der Abgeordnetenkammer. Er hat mit Salandra und dem deutschfreundlichen ehemaligen Premier Giolitti Rücksprache genommen und will in seinem Kabinet Anhänger aller Parteirichtungen vereinen. Salandra, Giolitti, der Führer der sozialistischen Reformpartei, Barzilai, Führer der Republikaner, und Pantano, Führer der Radikalen, haben ihm ihre Unterstützung zugesagt. Bei einer Kundgebung des Pöbels zu Gunsten des Krieges wurde der Menge eine von Prinz Borghese geliehene Fahne vorangetragen. Salandra wies vor seinem Amtsausscheiden die Präfekten aller Kreise an, im Notfalle dem Militär die Aufrechterhaltung der Ordnung zu übertragen und darauf zu achten, daß alle Ausländer vor Unbill geschützt werden. Möglicherweise wird die Einberufung der Kammern abermals vertagt werden, auch ist ihre Auflösung nicht ausgeschlossen, wenn die Mehrheit nicht in Uebereinstimmung mit dem wirklichen Willen der Nation ist. In Mailand streiken die Arbeiter als Protest gegen die Politik der Regierung. Truppen haben alle wichtigen Punkte in der Stadt besetzt.

Die Bildung dieses Koalitionskabinets beweist, daß Italien neutral bleiben wird. Eine Londoner Meldung, daß Italien schon am 4. Mai aus dem Dreibund ausgetreten sei, wird durch die Entwicklung der Lage als erfunden gekennzeichnet.

Die „Tribuna" bestreitet in einer Sonderausgabe, daß Italien sich vom Dreibündniß losgesagt habe. Die Tatsache, daß der König Giuseppe Marcora mit der Bildung des Ministeriums betraute, statt auf Beibehaltung des Premierministers Salandra zu bestehen, wird damit erklärt, daß das Kabinet Salandra seine Politik auf den Rücktritt vom Dreibund gerichtet, jedoch noch nichts Diesbezügliches getan hätte, da es sich zunächst die Unterstützung des Parlaments zu sichern wünschte. Es sei keinerlei vorherige Zusage gemacht worden, und das neue Kabinet habe völlige Handlungsfreiheit.

Die lärmenden Tumulte, die während eines Teiles der Nacht in Rom fortgesetzt wurden, verstärkten sich, als bekannt wurde, daß der König den Rücktritt Salandras genehmigt habe. Besonders erregt waren die Versuche der Menge, nach dem österreichischen Botschaftsgebäude zu gelangen. Einem Angestellten der Zeitung „Idea Nazionale" gelang es, seinen Spazierstock durch ein Fenster der Gesandtschaft zu werfen. Er wurde in Haft genommen.

† F. W. Brockmann †

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Louis, 15. Mai. Friedrich Wilhelm Brockmann, ehemals Präsident des Schulrats und der Produktenbörse, ein tüchtiger Deutscher, ist heute im Alter von 66 Jahren gestorben.

Vom Bock geschleudert.

Ein noch nicht identifizirter Fuhrmann, der unter dem Namen „Butts" bekannt gewesen sein soll, wurde heute Nachmittag, als an 12. Str. und Trumbull Ave. sein Gespann scheute und durchging, vom Bock geschleudert und kam unter die Räder. Er wurde so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung im Countyhospital starb.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und wärmer heute Abend und morgen, wahrscheinlich gelegentliche Regenschauer. Frischer Südostwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf wahrscheinliche Regenschauer im äußersten nördlichen Teil.

Indiana: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Im nördlichen und mittlerenn Teil heute Abend wärmer, im südwestlichen morgen kühler.

Niedermichigan: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen.

Wiskonsin: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:03.
Sonnenaufgang, morgen: 4:28.
Monduntergang: Heute Abend 9:09.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	58	3 Uhr Morgens	51
4 Uhr Nachm.	58	4 Uhr Morgens	51
5 Uhr Nachm.	55	5 Uhr Morgens	50
6 Uhr Abends	51	6 Uhr Morgens	50
7 Uhr Abends	52	7 Uhr Morgens	50
8 Uhr Abends	52	8 Uhr Morgens	50
9 Uhr Abends	52	9 Uhr Morgens	51
10 Uhr Abends	51	10 Uhr Borm.	51
11 Uhr Abends	52	11 Uhr Borm.	52
12 Uhr Mittern'cht	50	12 Uhr Mittags	54
1 Uhr Morgens	52	1 Uhr Nachm.	55
2 Uhr Morgens	52	2 Uhr Nachm.	58

UMI

Toiletten-Seife
5c Qualität, „Hard Milled“ Toiletten-Seife das Stück für nur 1½c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Kurzwaaren
Dr. Graves 25c Zahnpulver, Box, 10c;
24 Yd. Rolle baumw. Tape, wert 10c die Rolle, 7c.

THE WALKER CO. von Pittsburg, Pa., verkaufte durch die Michael Tauber Co., Auktionators, **über $100,000 wert von saisongemäßen Waaren.** Wir erhielten die ausgewähltesten Partien zu weniger als 50 Cents am Dollar.

Die ganze Partie Montag zum Verkauf!

Wir raten Euch, diesem großen Verkauf beizuwohnen, denn wir offeriren Euch

Wünschenswerte Waaren zu weniger als dem halben Preise

Urteilt nach diesen wenigen Spezialitäten

Waschstoffe und Baumwollstoffe von der Auktion

8c Werte, per Yard zu 4¾c

8c Yardbreiter gebleichter Muslin......
8c echtfarbiger blauer Chambray.......
8c doppeltgefalteter Dreß Percale......
8c Roman gewürfeltes Handtuchzeug....
8c gebleichter Shaker Flanell..........
8c Werte, die Yard für 4¾c

12½c und 15c Werte, per Yard 7½c

12½c bedruckte Dreß Crepe..........
15c 40zöll. Kissenbezugstoff..........
15c farbige Voile Ratine...........
12½c yardbreiter Rainsook...........
15c geblümter Dimity...........
12½c u. 15c Werte, die Yard 7½c

20c und 25c Werte, per Yard 12½c

20c weicher mercerized Mull..........
25c mercerized Tissue Voile..........
20c einfach mercerized Pongees ....
25c einfach farbiges Reis Cloth......
20c einfach farbiges Leinen Suiting....
20c und 25c Werte, die Yard 12½c

30c und 35c Werte, per Yard zu 18c

30c 40zöll. Splash Voile............
35c weißer Grund bestickte Crepes......
30c geblümte mercerized Organdie.....
30c 40zöll. farbige Voile.........
30c punktirte u. fancy mercerz. Foulards
30c und 35c Werte, die Yard 18c

Waists, Kleider und Mäntel von der Auktion

35c weiße Lawn Blusen 9c
Fancy bestickte Front — für Damen und Mädchen.

75c Qualität Waschröcke zu 45c
Von lohfarbigem und blauem Linene — einige mit Taschen.

58c weiße bestickte Blusen 19c
Von feiner Lawn gemacht — offene Front — Spitzenkante-Kragen.

5.00 weiße Kleider für Damen 1.98
Von fancy besticktem Voile und Lawn gemacht.

75c hübsche Shirtwaists, Montag 25c
Spitzen - Einsatz und bestickte Panels — offene Front.

75c Mädchen-Waschkleider 35c
Von karrirten und gestreiften Ginghams—hübsch besetzt.

2.00 Messalineside Blusen 98c
Vorn mit gestickten Zweigen — blau, lohfarbig, Kopenhagen.

1.00 Schulkleider für Mädchen 48c
Prachtvolle Facons in echtfarb. Plaid-Gingham, 6 bis 14.

58c schwarze Sateenblusen 25c
Gute Qualität Sateen — alle Größen — offene Front.

1.50 Ginghamkleider für Mädchen 79c
Von dem besten echtfarbigen Gingham — elegante Facons.

2.50 schwarze Spitzenblusen 79c
Von Seide besticktem Netz gemacht — Atlas besetzt.

1.00 Hauskleider für Damen 47c
Von Gingham und Percale gemacht—hübsch besetzt.

1.50 weiße Chinaseide Blusen 79c
Großer Umlege-Kragen — offene Front — hohlgesäumt.

75c Hauskleider für Damen 29c
Schlichter Stil—marineblau und lohfarbig—Größen 34—36, 38.

1.50 Poplin Shirtwaists zu 25c
Prachtvolle Facon in weiß, Kopenhagen und schwarz.

10.00 Suits für Damen zu 2.50
Von reinwollenem Serge—Seide gefütterte Coats—marineblau u. rot.

3.00 Walking Skirts zu 1.35
Schwarz und weiß karrirt — separater loser Gürtel.

5.00 und 6.00 Straßenkleider zu 2.95
Prachtvolle, mod. Modelle, von franz. Serge—lohfarbig, rot, grau.

4.00 und 5.00 feine Dreß Skirts, 1.98
Von Serge und Seide Poplin—shirred und einfaches Yoke.

4.00 und 5.00 Frühjahr-Mädchenmäntel 2.65
Von Seide Poplin, Serge und fancy Flanell gemacht—2 bis 14.

Fenster-Rouleaux. Sieben Fuß lange Leinen Fenster-Rouleaux, auf guten Spring Rollers aufgezogen; in allen Farben; wert 40c, zu.... 22c

Kniehosen, für Knaben von 6 bis 16 Jahren, in grauen Mischungen, mit Gürtel-„Loops“; reguläre 50c Qualität, Paar.............. 29c

Damen Pumps und Oxfords, Patentleder, Gunmetal Calf u. lohfarb. Russia Calf; 1-Strap, Knöpf-, Schnürschuhe; Gr. 2½, 3, 3½; wert 1.50, 39c

Ruffled Gardinen, 2½ Yards lang, aus guter Qualität Swiß gemacht; nett mit „Tucks“ besetzt; 59c Werte, das Paar.................... 36c

Hemden. Schwarze Sateen- und blaue Chambray-Arbeitshemden für Männer, mit „Faced“ Aermeln; Gr. 14 bis 17; beste 50c Werte, Montag.. 29c

Unterröcke. Muslin-Unterröcke für Damen, mit breitem Stickerei Ruffle und Einsatz; regulärer 59c Wert, zu 33c

Treppen Carpet. Duplex Treppen Carpet, 27 Zoll breit; gute Auswahl von Mustern und Farben; die 39c Qualität, Yard........... 21c

Hosenträger. Eine Partie von Muster-Hosenträgern und „Police Braces“ für Männer; solide Leder-Enden; 50c Werte, Paar........ 12½c

Schürzen. „Bib“-Schürzen für Damen, aus Gingham von guter Qualität gemacht; reguläre 15c Werte, Montag 7½c

Seidene Socken. Eine Partie von schwarzen seidenen Männersocken; sind „Ausschuß“ der 25c Sorte; das Paar zu.................... 7½c

Unterzeug. Balbriggan- und Maschen-Unterhemden und Unterhosen für Männer; lange und kurze Aermel; speziell, Montag nur.......... 17c

Beinkleider. Muslin-Beinkleider für Damen, offene oder geschlossene Moden; Stickerei und Tucked Ruffle, Montag 19c

Strümpfe. Schwarze baumwollene gerippte Strümpfe für Knaben und Mädchen; Größen 5 bis 9½; regulärer 12½c Wert, Paar.............. 8c

Union Suits für Knaben, Porosknit und gerippte; kurze Aermel; Knielänge; alle Größen; Montag nur 18c

Beinkleider. Muslin-Beinkleider für Kinder, nett besetzt mit Tucked Ruffle; Größen 2 bis 12; wert 12½c, Paar 7c

Strümpfe. Rockford Socken für Männer, grau, blau und lohfarbig gemischte; alle Größen; Werte aufwärts bis zu 15c, Paar......... 5c

Hausschuhe. Vici Kid Hausschuhe für Damen, Juliets und Princeß-Moden; breite Comfort-Leisten; Größen 4 bis 8; wert 1.25, Paar...... 79c

Kurzwaaren. J. J. Clark's 200 Yard Spule Nähmaschinenzwirn, schwarz und weiß; alle Nummern; drei Spulen für 5c

Basement-Spezialitäten

U. S. Mail Laundry Seife — Montag 8 Stücke für nur 25c

„Rot Rub“ Seifenschnitzel, das reguläre 5c Packet — Montag 3 Packete für............ 10c

Wisdom Sweeping Compound, das reguläre 10c-Packet für nur.......... 5c

Rutherfords Tapeten-Reiniger — wert 10c — speziell, 2 Büchsen für nur.......... 15c

Großes Packet Grandmas Waschpulver — speziell, das Packet offerirt für.......... 9c

Screen-Türen, Hartholzgestell — 3 Panel; mit bester Sorte Draht überzogen, alle Größen — wert $1.00, zu............ 69c

Gas-Oefen — mit 2 großen kraftvollen Brennern — mit AirMixer; regulärer $3.00 Wert; Montag zu 1.95

Punch-Set, schweres gepreßtes geschliffenes Glas, große Bowle, mit Fuß, 6 Tassen und Hooks, wert 1.25, das Set.......... 59c

Scheuerbürsten; gute Qualität Reiswurzel, mit solidem Rücken, 10c wert, für................ 5c

Yellicks Floor Varnish — die beste im Markte; wert $2.00 — die Gallone 1.00

Teppich-Klopfer, aus schwerem verzinnten Draht gemacht, mit Holzgriff, wert 10c; Stück...... 5c

Zusammenlegbares Bügelbrett, mit Stand; breites Oberteil, wert 1.25; Montag zu........ 69c

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rind.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(1. Fortsetzung.)

„Ich bin da als Königlich preußischer Botschaftsrat in eine nette Gesellschaft geraten,“ belustigte sich im Stillen Graf Berkheim... Zum Programmmachen just die rechte Umwelt.“ Doch aus den weiteren Reden des Curé mit dem inzwischen eingetretenen Posthalter des Dorfes hörte er, daß jener, offenbar mehr in Politik als in Gott fanatische Seelsorger ein, wenn auch nicht gerade distinguirtes, so doch sehr geläufiges Deutsch sprach, ja sogar auf den guten deutschen Namen Schulze hörte, den er allerdings in ein „Schülſſé“ umgemodelt hatte. Und es mutete Berkheim jetzt geradezu als ein guter Witz an, wie das Schicksal den sich mit Leidenschaft als Stockfranzosen aufspielenden Mann äußerlich so ganz zum Prototyp eines urgermanischen Herkules gemacht.

So wenig er aber auch den sich so politisch gebärdenden Bauernsohn in der Soutane ernst nahm, und so sehr er innerlich diese chauvinistische Karrikatur belächelte, beschlich ihn im Empfinden der Feindseligkeit [illegible] hier die Luft gegen alles Deutsche geladen schien, dennoch ein Unbehagen, fast ein Gefühl von Heimweh nach einem anderen, fernen Ort, weit drüben im Märkischen, wo man ihn für die Wochen seines Urlaubs erwartet hatte. Warum war er nicht lieber dorthin gefahren?

Seine Gedanken wanderten jetzt dorthin; nach Altenbergkow, dem seinem Bruder gehörigen Familiengut. Er dachte an Isa, seine Kusine. Hatte er sie durch sein Fernbleiben nicht verletzt? Hatte er mit diesem nicht wie durch ein ablehnendes Nein alles zerbrochen, was da zwar unausgesprochen, nur von Aeußerungen gegenseitiger Zuneigung zwischen ihnen lebte, doch für Isa durch die Dauer der Jahre aus Hoffnungen zur sicheren Erwartung hatte werden müssen?

Ein plötzliches Verlangen kam über ihn, Isas Bild zu sehen. Er stand auf und ging in sein Zimmer.

Das Bild befand sich noch in dem Brief, mit dem sie es ihm zu seinem letzten Geburtstag geschickt. Eine ganze Weile mußte er suchen, bis er den Brief in den Tiefen seines Aktenkoffers entdeckte.

Es war inzwischen fast dunkel geworden. Aber er mochte sich nicht die Stimmung, in die ihn der von leisem Heimweh begleitete Gedanke an die Heimat und Isa versetzt und der die weiche Dämmerung dieses Sommerabends gleichsam die Lebensluft war, durch den grellen Schein einer Kerze zerstören lassen. So trat er an das noch matt erhellte Fenster und versenkte sich in den Anblick der lange nicht geschauten Züge des Mädchens. War sie schon? — Nichts von der sebstbewußt lächelnden, sich dem Auge aufdrängenden, durch tausend kleine Künste geschickt gepflegten und unterstrichenen Schönheit der Damen der großen Welt, wie er sie mit all ihrer faszinirenden Anmut in Erinnerung Petersburgs noch vor sich sah. Isas Züge zeigten die Schönheit, die reine, anmutige Linien im Verein mit dem Ausdruck echter, stolzer Weiblichkeit geben, und dabei etwas von der herberen Linie eines Willens... Ja — war es nicht immer gerade dieser Zug des Willens, diese Anfangslinie einer werdenden Persönlichkeit gewesen, was ihn von Isa ein wenig fern gehalten? Als ein Mann, der selbst einen starken Willen und das ihm von großen Verantwortungen anerzogene Bedürfniß zu herrschen besaß, trug er in sich ein natürliches Widerstreben gegen alle, deren Persönlichkeit ihm einen Gegenwillen, eine Behinderung der eigenen Machtgewohnheit verhieß. In diesem instinktiven Prinzip der Abwehr war er sogar so weit gegangen, daß er zu keiner der Frauen, zu denen er in näherer Beziehung gestanden, eine tiefere Zuneigung hatte Macht über sich gewinnen lassen. Manche Frau hatte er bald von sich gestoßen und sich damit in den Schein eines gefühllosen Egoismus gesetzt, wo ihn nur der innere Widerstand gegen die Gefahr fremder Einflüsse getrieben.

Nachdenklich legte er das Bild auf den Tisch zurück und nahm den Brief. Er strömte den feinen Veilchenduft aus, den stets auch Isas Kleider, ihr Haar geatmet. Aber zu diesem Dufthauch weiblichen Reizes wollten wieder die, steilen, entschlossenen Schriftzüge des Briefes nicht passen... „Liebster Will“ — so begann er, und schloß: „Stets Deine Isa.“ — Unwillkürlich sprach er es leise vor sich hin. Das Zeugniß einer Liebe tat ihm in dieser Heimwehstimmung der Einsamkeit wohl. Und schon reifte in ihm ein Entschluß: — er wollte morgen Abend doch hinreisen, nach Altenberkow.

„Guten Abend, Herr Baron!“ klang es da mitten hinein vom Garten herauf.

Es war der Berliner. „Wir suchen einen dritten Mann zu einem kleinen Schlummerskat. Meine Frau spielt auch mit. Wie wär's denn?“

„Zu liebenswürdig, daß Sie dabei an meine Wenigkeit denken!“ rief Berkheim zurück, ohne im Dunkel unter den Bäumen eine Spur von dem Manne oder seiner skatlüsternen Ehefrau zu erkennen. „Aber ich bin leider gerade im Begriff, mich zur Ruhe zu legen.“

„Schade!“

„Vielleicht ein andermal...“

„Wir wollen morgen früh weiter.“

„Ah, schon?!“

„Ja. Na, denn entschuldigen Sie gütigst. Es hat mich sehr gefreut. Guten Abend!“

„Guten Abend. Bitte, mich der gnädigen Frau zu empfehlen.“

Die stand dicht hinter ihrem Gatten und sagte, als Berkheim sein Fenster geschlossen hatte, leise zu ihm:

„Also bestimmt, Männi, der arme Kerl hat eine unglückliche Liebe. Er stand vorhin mit einer Photographie am Fenster und roch an einem Brief. Ich kenne das!“

„Na, wenn schon!“ entgegnete er ein wenig mürrisch. „Steck die Laterne an. Wir spielen noch eine Partie Bézique...“

III. Kapitel.

Schon in aller Herrgottsfrühe des nächsten Morgens hörte Berkheim das Ehepaar aus Berlin höchst geräuschvoll zur Wanderung aufbrechen. Und vom Bett aus sah er durch das unverhangene Fenster draußen auf den nebelüberflorten Tannenspitzen das erste, kalte Gold der aufgehenden Sonne glimmen. Nun litt es auch ihn nicht mehr in den Federn, mit denen das Bett viel reicher, als zu dieser Jahreszeit nötig, gesegnet war. Er erhob sich schnell und trat mit dem Gefühl der jugendfrischen Leichtigkeit, die der Schlaf in reiner Landluft verleiht, ans Fenster.

Der ganze Nebelschleier über dem Walde glühte im Sonnengold. Er schien auf die scharfen Wipfel der Tannen wie auf goldene Lanzen gespießt. Tief schimmerte von unten das Baumgrün hindurch, wie durch ein milchgläsernes Kuppeldach. Weit drüben, jenseits der Senkung des Waldes, ragen braune Felsschroffen heraus, mit goldenem First, phantastisch, gleich Turm- und Mauerruinen einer vom Faustschlag der Zeit zertrümmerten Burg. Das da drüben war Frankreich...

Ein seltsames, fast feierliches Gefühl kam über ihn. Er kannte dies Frankreich wie sein eigenes Vaterland. Es war ihm vertraut von manchem Jahr, das er dort zugebracht. Und doch war ihm der Weg in dies Land immer wie der Schritt aus seinem Hause in ein fremdes gewesen. Stets hatte ihn an der Grenze die Vorstellung zweier verschiedener, räumlich und innerlich getrennter Welten gefangen genommen. Doch jetzt, wo er das fremde, das „Feindesland“ in der feierlichen Pracht eines werdenden Morgens eng an das eigene geschmiegt sah, wie der gleiche Sonnenstrahl die zwei Welten weckte, und wie sie eins waren in diesem Erwachen, eins in Fels und Gestein, eins in Scholle und Mark, eins in reiner Schönheit von Wald und Morgenstille — da schwand ihm alles Empfinden für ein verschiedenes Sein dieser Welten. War dies alles nicht eins? Hüben wie drüben nicht *eine* Menschheit? Was trieb zu all diesem Teilen, Trennen durch eine Grenzlinie, verschieden sein wollen in Art und Sprache? Nur die alte Gewohnheit eines künstlichen Zustandes im Zusammenleben der Menschen auf *einer* Erde. Nein, es gab keine Länder, nur ein Land; nicht Völker, nur ein Volk. Nirgends ließ die Natur eine Grenze wachsen.

Doch als er sich jetzt vom Fenster wandte und auf dem Tisch das mit Chiffren bedeckte Blatt einer gestern vorgefundenen Dienstdepesche sah, da mußte er unwillkürlich über seine 5-Uhr-morgen-Philosophien lächeln. Ja, ja, dachte er, man hat auf nüchternem Magen doch kuriose Ideen! Gut, daß einem beim Denken kein Vorgesetzter zuhören kann.“ Und damit bestellte er von der Tür seines Zimmers aus das Frühstück, nachdem er vergebens nach einem der gewohnten Klingelknöpfe Umschau gehalten hatte.

Der dicke Wirt mit seinem Paschalächeln und seinem pausbackigen, fettigen Gesicht, in dessen Mitte die aufgestülpte Rotweinnase wie eine Tomate in Butter schwamm, brachte das Frühstück selbst: eine Tasse von der Form einer Fingerspülschale mit pechschwarzem Kaffee, ein Gläschen Kirsch, weißes Brot, Butter und Marmelade.

„'macht schon, aujourdi... alors werde der Herr Baron une promenade mache?“

„Gewiß!“

„Madame la Princesse macht alle früh sa promenade, vous avez!“

„Madame la Princesse?... wer ist das?“

„Alors, Madame la Princesse de Cadignan,“ versetzte der Wirt mit einer beinahe gekränkten Verwunderung, als finde er's unerhört, daß einer hier die Prinzessin von Cadignan nicht kenne.

„Ah so. Wohnt die Dame *auch* bei Ihnen?“

Der Wirt meckerte wie über einen guten Witz, machte aber zur Antwort nur eine unverständliche Geste und schlappte in seinen Pantoffeln hinaus.

„Also eine Prinzessin gibt es hier auch?“ dachte Berkheim, während er sich ein Butterbrot strich. Jedenfalls irgend eine Reliquie des ancien régime, die aus der Franzosenzeit hier hängen geblieben ist.“ Und er stellte sich unwillkürlich eine vertrocknete, weißhaarige, schrullenhafte alte Jungfer mit einem Rosenkranz vor.

Dann trank er behaglich und vergnügt seinen Kaffee, der garnicht übel war, kleidete sich an und machte sich zu seinem Morgenspaziergang auf.

Während er gemächlich über den taufeuchten Waldweg hinschritt und die herbduftende Morgenluft Erinnerungen an die Morgenspaziergänge im Park von Altenberkow weckte, fiel ihm wieder Isa ein. Zwar hatte die etwas elegische Stimmung des gestrigen Abends wieder der ihm gewohnten nüchternen Betrachtung der Dinge Platz gemacht. Aber an seinem Entschluß, heute Abend zu reisen, hatte das nichts geändert. Er freute sich, Isa wiederzusehen. Ja, er fühlte jetzt beinahe Lust, bei diesem Wiedersehen mit Isa den Dingen ihren Lauf zu lassen.. Was hatte er nur für törichte Bedenken? Was hieß denn schließlich bei einem Mädchen, das man sich in der Ehe nach seinen Wünschen erziehen konnte, Persönlichkeit? Sie liebt mich, sagte er sich; und die Liebe soll ja die Frauen so fügsam machen und selbst das härteste Köpfchen zerbrechen — also! Und wenn man endlich einmal einen Ring an den Finger bekam, dann hatte auch dieses Umherflattern zwischen leichtfertigen Mädchen und untreuen Frauen einmal ein Ende. Auf die Dauer verlor auch das einmal seinen Reiz.

Von den Tannen tropfte der Niederschlag des Nebels. Der Fall der Tropfen war das einzige Geräusch in dieser Kirchenstille. Es klang wie das eines Wechsels von Geistern, die hier, an der Scheidelinie zweier großer, sich im Argwohn traditioneller Erbfeindschaft gegeneinander verschließenden Völker, heimlich von Land zu Land das Band gemeinsamen Lebens spinnen...

Berkheim fühlte sein Herz schneller schlagen. Nur noch die Weite eines Büchsenschusses trennte ihn von dem Land, das er jahrelang nicht gesehen, und das nun der Boden seiner Zukunft, vielleicht seiner besten Manneszeit werden sollte. Schon lichtete sich der Wald. Ein weites Stück Blachfeld breitete sich hinter dem Zaun der Tannen aus, und in seiner Mitte ragten aus Stoppeläckern in großen Abständen ein paar kantige Steine... die Grenze.

(Fortsetzung folgt.)

Norwegisch Amerikan. Linie

Große, moderne Dampfer

von New York nach Bergen, Norwegen, in 8½ Tagen. Von Bergen mit Eisenbahn nach Hamburg in 36 Stunden durch Norwegen, Schweden und über die Dänischen Inseln. Entfernt von der Kriegszone. — Von Angehörigen der kriegführenden Nationen werden nur Frauen und Kinder als Passagiere angenommen.

Abfahrt von New York:
„Kristianiafjord“, 22. Mai.
„Bergensfjord“, 12. Juni.

Schreibt in deutsch oder englisch.

BIRGER OSLAND & CO.
General Western Agenten
211-212 Marquette Bldg. Ecke Adams und Dearborn Str.
Tel. Randolph 2353. Gegenüber The Fair.
17ap5fa

Bevorstehende Vergnügungen.

An dem heutigen Samstag, Abends 8 Uhr, veranstaltet der *Augusta Stamm Nr. 22, U. O. R. M.*, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein zehnjähriges Stiftungsfest. Ein reichhaltiges Programm wird den Besuchern einige angenehme Stunden bereiten. Das Komite ist seit Wochen an der Arbeit, dem Fest einen glänzenden Verlauf zu sichern. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Ein großes Maienfest mit Ball wird die *Treue Schwestern-Loge Nr. 6* vom Orden der Hermannsschwestern am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Der Name der Loge bürgt für eine schöne Unterhaltung, gediegene Vorkehrungen werden von einem eifrigen Festausschuß getroffen.

Der *Arbeiter-Unterstützungsvereins-Orden* (A. U. V. O.) wird an dem heutigen Samstag in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., sein 54. Maifest mit Ball abhalten. Ein fleißiges Komite ist an der Arbeit, den Besuchern genußreiche Stunden an diesem Abend zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke nebst guter Unterhaltung ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, Garderobe frei; an der Kasse 35 Cents.

Am morgigen Sonntag begeht die *Irving Park Loge Nr. 19.* vom Orden der Hermannsschwestern in der Grafe Halle (Ecke Elston Ave. und Bernard Str.) die öffentliche Installirung ihrer neugewählten Beamtinnen. Außer den Schwestern der Loge werden deren Freunde eingeladen, das Fest durch ihren Besuch zu verschönern. Ein reichhaltiges Programm verspricht angenehme Stunden. Der Eintrittspreis ist auf 15c festgesetzt.

Der *Kaiser Friedrich* Gegenseitige Unterstützungsverein begeht sein jährliches Maifest, verbunden mit Agitationsversammlung, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., am Sonntag, dem 23. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 57 Jahren, die gewillt sind, sich diesem gutstehenden Vereine anzuschließen, werden an diesem Tage unentgeltlich aufgenommen. Für eine besonders feine Maibowle, hübsche Maikrone, gute Tanzmusik hat ein rühriges Komite gesorgt. Tickets 15 Cents die Person.

Das 15. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der *Southwest Side Frauenverein* in Pulaskis Halle, 1715 S. Ashland Ave., am Sonntag, dem 23. Mai. Die Präsidentin und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich viel Mühe, um die Besucher zu unterhalten, denn für Vorträge und Humor wird gesorgt. — Der Verein nimmt Frauen und Jungfrauen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt 12 Wochen im Jahre Krankengeld und $150 Sterbegeld. — Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Für gute Musik, frische Getränke und Essen ist bestens gesorgt. Tickets 25 Cents.

Den deutschen Kriegern im Felde gleich, strebt der *Ambrosius Männerchor* danach, zwar nicht mit dem Schwert, aber mit seinen Liedern sich Ansehen, Ruhm und Ehre zu erringen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verein am Samstag, dem 29. Mai, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 2131 bis 2135 Blue Island Ave., ein großes Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Als Verbündeter wird ihm ein über fünfzig Mitglieder zählender Damenchor zur Seite stehen. Mit außerordentlichen Anstrengungen versucht es das Komite, welches aus den Sängern Adolph Wind, Präs.,; John Beierlotzer, Sekr.; Michael Winter, Schatzmeister; Phil. C. Nilles, Wm. Weimer, John Muth sen., Jos. Schwartzfischer, Nic Bath, Peter Welling, Michael Nunn und Andrew Harder besteht, den Gästen etwas Außerordentliches vorzuführen. Das reichhaltige Programm ist von dem tüchtigen Führer Joseph Memmesheimer mit dem Musikkomite ausgearbeitet worden und es enthält u. a. „Festgesang“ von Attenhofer, „Sabbathfrühe“ von Kempfer, „Märzluft“ von Angerer und, als Massenchor mit dem Richard Wagner Männerchor, dem Calumet Gesangverein und dem Luxemburger Sängerbund gesungen, den Marsch „Vorwärts“ von Richter. Der allbekannte Herr Josef Keller wird den Prolog aus „Bajazzi“ vortragen, Frl. Pauline Gerharz ein Sopransolo, außerdem ist auch ein Terzett der Herren Jos. P. Kuhn, Phil. C. Nilles und Jos. Keller auf dem Programm. Den Schluß der Festlichkeit bildet ein Tanzvergnügen. Tickets 25c, an der Kasse 35c.

Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins *Douglas* veranstaltet am Sonntag, dem 30. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein gemütliches Maikränzchen, verbunden mit Agitation und Verloosung einer Maikrone. Jeder Herr und jede Dame im Alter von 18 bis 55 Jahren kann unentgeltlich an diesem Abend beitreten. Der Verein bezahlt in Krankheitsfällen 8 Wochen lang $5 die Woche, im Todesfall $300. Darum erwartet der Verein, daß, wer einem Unterstützungsverein beitreten will, diese Gelegenheit benutzen wird. Ein tüchtiges, bewährtes Komite wird die Besucher empfangen und ihnen alle Vorteile auseinanderlegen, außerdem werden sie noch einen sehr vergnügten Abend verleben. Anfang 3 Uhr Nachmittags; 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents.

Die *Zahlstelle Lake View Vorwärts* Nr. 4 des deutsch-amerikanischen Kranken-Unterstützungsvereins „Tue Recht und scheue Niemand“ hält am Sonntag, dem 30. Mai, um 3 Uhr Nachmittags, eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Tanz, in Chas. Richters Halle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., ab. In dieser Versammlung werden Kandidaten beider Geschlechter im Alter von 18 bis 55 Jahren aufgenommen, ohne daß sie die Aufnahmegebühren zu bezahlen haben. Der Verein arbeitet in der Initiative, so daß das Kranken- und Sterbegeld immer höher wird, während die Beiträge mit den Jahren kleiner werden. Ein rühriges Komite ist eifrig bemüht, den Besuchern einige recht gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten, auch wird für das geistige und leibliche Wohl bestens vorgesorgt. Es wird hiermit Jedermann herzlichst eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen. Eintritt in die Halle 10 Cents.

Wie alljährlich hält der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein *Tue Recht und scheue Niemand* mit sämmtlichen Zahlstellen am Sonntag, dem 6. Juni, im Ashland Garten, Addison und Ashland Ave., ein großes Piknik ab, verbunden mit allen möglichen Volksbelustigungen für Jung und Alt und großem Preiskegeln für Herren und Damen um Geld- und andere wertvolle Preise. Ein sehr rühriges Komite ist schon an der Arbeit, mit Herrn Hoenig an der Spitze als Vorsitzer, dieses Fest zu einem der größten Erfolge zu machen. Daß dieser Verein Feste veranstalten kann, auf denen sich ein Jeder amüsirt, hat er zur Genüge bewiesen in der kurzen Zeit seines Bestehens. Auch ist Agitation mit dem Fest verbunden, und es werden an diesem Sonntag Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Der Verein bezahl Kranken- und Sterbegelder für kleine Einlagen.

Der *Eisenberger Männerchor* hält ein großes Frühjahrsfest ab, verbunden mit Konzert und Ball, und zwar in der Walhallahalle, 3700 Wentworth Ave. Dieses Fest wird am Sonntag, dem 6. Juni, abgehalten, Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person. Für gute Speisen und Getränke, sowie für genußreiche Stunden sorgt ein schon seit geraumer Zeit rühriges Vorbereitungskomite. Zur Aufführung gelangt: „Hurra Zeppelin“.

Am Sonntag, dem 20. Juni, werden die Vereine *Vereinigte Oesterreicher und Bayern, Stock im Eisen* und *Turnverein La Salle* in Harms' Park an Western und Berteau Ave., von 12 Uhr Mittags an ein großes Piknik gemeinsam veranstalten. Wer mitmachen will,wird gut tun, schon jetzt Eintrittskarten zu 25c zu kaufen, denn an der Kasse kosten sie 50c. Für die üblichen Piknikbelustigungen und gute Bewirtung sorgt der Festausschuß.

Der Vorteil dieser Preise für Montag

Koupon Sicherheits-Nadeln. Starke Qualität Nickel „plated“ Sicherheits Nadeln Vorzüglich für den allgemeinen Gebrauch 3c Werte die Dutzend 1c

STRUVE'S DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Koupon Haken u. Oesen. Sehr gute und starke Haken und Oesen — Schwarz u. Weiß. Alle Größen. 5c Sorte spez. die Karte 3½c

Koupon-Verkauf von Groceries und Fleisch

Koupon Patent Mehl — Struve's Lincoln Marke Patent Mehl, 5 Pfd. Sack 20c

Koupon Mail Seife — U. S. Mail Seife, 5 Stücke nur für 19c

Koupon Streichhölzer — Hochfeine Sorte und gutbekannte Marke; Packet 35c wt. 10c

Koupon GrandMa Waschpulver, für hartes Wasser, das Packet. 10c

Koupon Erbsen — Frühe Juni Erbsen, eine hochfeine Qualit. 3 Büchsen zu 23c

Koupon Stärke — Lose so gut wie irgend eine zu 5 oder 8c Speziell 3 Pfd ... 10c

Koupon Milch — Carnation Marke, — Weit bekannt. — die Büchse zu 7c

Koupon Kaffee — Santos-Kaffee, 30c Sorte. Beginnt Morgens damit. Pfd. zu ..25c

Koupon Gepöckelte Schweinsfüße, — immer frische und reine Waare; 3 Pfund für 10c

Koupon „Pickled“ Schweins Füße. — Man beachte die Ersparnis; 3 Pfund für 17c

Mit diesem Koupon 36zölliger Gardinen Scrim
50 Bolt von sehr feiner Qualität Gardinen Scrim, 36 Zoll breit. Das Aussehen wird erhöht durch hübsche rosa, blaue oder gelbe Borders, wie gewünscht. Ein regulärer 15c Wert. Speziell, die Yard........ 5½c

Mit diesem Koupon Bloomer Hosen für Knaben
100 Dutzend schwere Qualität lohfarbige Bloomerhosen für Knaben; ungewöhnlich stark gemacht. Gerade die richtige Sorte Hosen für Knaben. Größen 5 bis 12 Jahre. Reg. 25c-Verkaufsartikel. Speziell, per Paar.......... 16c

Mit diesem Koupon 29c Art Ticking für 9½c
Diese sehr schwere Qualität von fancy Art Ticking, 32 Zoll breit und wird regulär zu 29c die Yard verkauft. Ihr habt die unbeschränkte Auswahl von hübsch geblümten Entwürfen. Herabgesetzt, die Yard bis.................... 9½c

Mit diesem Koupon Stickerei Flouncing
1200 Yards von extra feiner Sorte von 27 Zoll breitem Stickerei Flouncing. Die Entwürfe in diesem Vorrat sind die allerneuesten und sehr prachtvoll, Werte rangiren bis zu $1.50. Extra speziell, die Yard für.................... 37c

Koupon Waschbrett
Waschbrett in großer Familien-Größe, durchweg von idealen Materialien konstruirt. — Die Reibfläche ist von starkem Eisenblech gemacht, regulärer 35c-Wert, speziell, Stück, zu........ 12c

Koupon-Verkaufs-Ersparnisse an Hausausstattungen.

Mit diesem Koupon. Hochfeines Toiletten-Papier.
2000 Bogen Seidepapier in jeder Rolle. — ein hochfeines absorbent und antiseptisches Toilet Papier. Nicht irritirend. Reguläre 10c Rollen. Speziell, drei Rollen für.................... 17c

Koupon. Doppelkocher
Ein Aluminium Doppelkocher für seine Dauerhaftigkeit bekannt. Sehr schönes Aussehen. Ein sehr brauchbarer Haushaltsgegenstand, Kapazität zwei Quarts. Regul. $1.50 Wert. Speziell, das Stück für.......... 89c

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost“ außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Frau Elisabetha Weckmann..	1.00
Letzte Zahlung des Chicago Bäcker Kegelklub (der sich vertagt bis zum 1. Mittwoch im Oktober)....	10.00
E. Spieweg	.50
Vom Windthorst Männerchor —gesammelt von den Herren John Kaufmann und Henry J. Bock:	
Nick Karthauser	$5.00
Peter Heer	1.00
John Kaufmann	1.00
John Jung	1.00
Frank Brauner	1.00
Joseph Delort	1.00
Joseph Hasselwander	1.00
Anton Kosek	1.00
Wm. S. Abel	1.00
Aug. Boß	1.00
Joseph Pregenzer	1.00
John Harig	1.00
Nick Feid	1.00
G. M. Weber	1.00
Leo Karowski	.50
Henry J. Bock	.50
Joseph Andre	.50
Henry Maibusch	.50
Carl Niehaus	.50
Hugo Edelmann	.50
Peter Buchheit	.50
Nick Berg	.50
Robert Brieske	1.00
Henry Ederer	1.00
Jos. Hansjacob	.50
Mich. Hurth	1.00
Mich. Eggerer	.50
	26.00
	37.50
Früher quittirt	$40,550.72
Zusammen	$40,588.22

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box G. 1, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzuteilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts tun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Ringt mit dem Tode.

In der Anlage Nr. 10 Ost Ontario Straße explodirte gestern ein Behälter, den Hermann Ilgner, Nr. 1243 Roscoe Straße, mit Preßluft füllte. Bei dieser Gelegenheit erlitt Ilgner einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Recht muß Recht bleiben.

Für ihre ruhig-besonnene, aber männlich-klar abweisende Beleuchtung der jüngsten Note unserer Regierung an die deutsche gebührt der „Abendpost“ der aufrichtige und warme Dank aller, die den Lusitaniafall nicht durch eine englisch gefärbte Brille ansehen, und die unerschrockenes Eintreten für Recht und Gerechtigkeit auch einer Flut der Opposition gegenüber zu schätzen wissen.

Daß die Note in ihrer beabsichtigten Wirkung probritisch ist, muß ja selbst ein Blinder sehen, wenn er nur sehen will. Das hat schlagend auch ein Veteran des spanisch-amerikanischen Krieges — nicht ein Deutscher — der pensionirte Generalmajor George M. Moulton von der Illinoiser Nationalgarde zum Ausdruck gebracht, als er, laut der gestrigen „Daily News“, erklärte: „Wenn es Deutschland verboten wird, britische Schiffe zu versenken, auf denen sich amerikanische Passagiere befinden, dann würde es sich für England bezahlen, Amerikanern anziehende Exkursionsraten anzubieten und auf diese Weise Nichtkämpfer als Schild für Schiffsladungen von Schrapnell zu benutzen.“

Damit hat dieser wackere Veteran zugleich auf den Kern der ganzen Frage hingewiesen, der in der Note, aus leicht ersichtlichen Gründen, nicht im geringsten berücksichtigt ist, nämlich, daß es berechtigte Notwehr war, die Deutschland zu dieser Art von Kriegführung trieb, Notwehr nicht nur gegen Englands Aushungerungsplan, der alle internationalen Gesetze über den Haufen geworfen hat, sondern auch gegen den von unserer Regierung zu Gunsten der Alliirten geduldeten Waffenschacher, der, wenn auch dem Buchstaben des Gesetzes nach berechtigt, moralisch für ein wirklich neutrales, ja sogar um Frieden betendes Volk nicht berechtigt ist, und darum mit eherner Notwendigkeit schlimme Folgen nach sich ziehen muß.

Darauf haben ja unsere prächtigen deutschen Zeitungen überall im Lande mit großer Klarheit und Kraft hingewiesen. Deswegen haben Millionen guter Amerikaner sich um ein Verbot dieser Waffenausfuhr bemüht. Leider vergeblich. Denn die Antwort war: Ein solches Verbot würde unsere Neutralität gegenüber den Alliirten verletzen.

Letzterer Ansicht ist nun kürzlich ein Anglo-Amerikaner aufs energischste entgegengetreten, der mit Recht im ganzen Lande in höchstem Ansehen steht, Professor J. W. Burgeß, die größte amerikanische Autorität auf dem Gebiete politischer Wissenschaft und vergleichenden konstitutionellen Rechtes, dessen Werke Textbücher an amerikanischen Universitäten sind. In seinem Buch „The European War of 1914“ A. C. McClurg & Co., Chicago, Preis $1) das nicht warm genug empfohlen werden kann, ist ein Kapitel der Frage der Waffenausfuhr gewidmet. Bei der grundlegenden Wichtigkeit dieser Sache in der gegenwärtigen Kontroverse mit Deutschland gestatten Sie mir einige Sätze daraus anzuführen.

„Einem, der diese Angelegenheit von rein wissenschaftlichem und objektivem Standpunkt ansieht, erscheint die Behauptung, daß ein Verbot der Waffenausfuhr an Kriegsführende seitens einer neutralen Regierung unter allen Umständen eine Verletzung der Neutralität ist, entweder sophistisch oder heuchlerisch und in jedem Fall unpatriotisch.“

„Die Erlaubniß, Waffen und Munition an Kriegführende zu liefern, ist das Recht der neutralen Regierung, nicht die Pflicht der neutralen Regierung den Kriegsführenden gegenüber. Sie hat ein vollständiges Recht, ihren Untertanen diese Erlaubniß zu entziehen, beiden kriegführenden Parteien Waffen zu liefern, und keine hat ein Recht sich darüber zu beklagen, wenn das geschieht. Denn, wie ich gesagt habe, Erlaubniß oder Verbot ist das Recht der neutralen Regierung, das sie nach eigenem Gutdünken ausüben kann, nicht eine Pflicht dem Kriegführenden gegenüber, die sie auf seine Forderung hin zu erfüllen hätte. Wäre das letztere der Fall, dann wäre der Neutrale nicht länger ein freier Staat, nicht länger suverän. Er wäre, wenn verpflichtet, die Ausfuhr zu erlauben, an die Politik der Kriegführenden gebunden, und zwar dessen Kriegspolitik.“

„Das Argument, daß die neutrale Regierung, wo nur eine der kriegführenden Parteien sich der Erlaubniß der Waffenausfuhr bedienen kann, diese Erlaubniß anhaltend gewähren müsse, weil sie sonst diese kriegführende Partei des Vorteils berauben würde, den sie sich selbst gewonnen hat, oder, weil sie dadurch die andere kriegführende Partei unterstützen würde, ist klärlich Sophisterei, und, wenn von dem Neutralen geltend gemacht, nur ein Vorwand, die eine kriegführende Partei zu unterstützen.“

„Es ist eine der grundlegenden Bestimmungen des internationalen Rechtes, daß indirekte Folgen nicht in Betracht zu ziehen sind. Wenn durch eine logische Verdrehung es möglich wäre, die Auslegung zu finden, daß durch Einstellen der Hilfe an eine der kriegführenden Partein der anderen geholfen würde, so ist letztere Hilfe indirekt und wird bei diplomatischen und internationalen Erwägungen und Handlungen nicht in Betracht gezogen.“

„Wenn Leute Waffen und Munition an Kriegführende zu verkaufen wünschen um des Geldes willen, das sie dabei verdienen, so sollen sie es sagen. Sie haben das gesetzliche Recht dazu, so lange die Regierung es erlaubt. Wenn sie es tun wollen, um dadurch der einen kriegführenden Partei gegen die andere zu helfen, so sollen sie es sagen. Denn, obgleich es als eine unneutrale Handlung erscheint, so ist kein Weg, es zu verhindern, so lange unsere Regierung es erlaubt. Aber laßt uns nicht Leute ermutigen, ihre Zuflucht zu nehmen zu der Anschauung, daß sie Waffen liefern müßten, um die Neutralität zu bewahren, denn das ist falsch, unpatriotisch und heuchlerisch. Weder der Einzelne noch die Nation, noch die Regierung kann in den Augen Gottes und in den Augen der Geschichte die Schuld abwälzen, zur Verlängerung dieses schrecklichen Krieges mitgeholfen zu haben unter Zuhilfenahme einer bloßen Ausflucht und eines unhaltbaren Vorwandes.“

Könnte sich doch unsere Regierung zu dieser so klaren und einleuchtenden Auffassung des Professors Burgeß bekehren, dann würde sie gewiß Deutschlands Haltung gerechter beurteilen und ihre unerfüllbaren Forderungen modifiziren zum Besten des eigenen Landes und der ganzen Welt.

Achtungsvoll

Alfred E. Meyer,
Pastor.

Es roch verdächtig.

Erst vor wenigen Wochen vollendetes Haus von Feuer heimgesucht.

Gerade als heute Morgen das Gewitter seinen Höhepunkt erreichte, wurde die Feuerwehr nach dem zweistöckigen Hause Nr. 1108 Ost 68. Str. gerufen, wo, wie man anfangs annahm, infolge Blitzschlags ein Feuer ausgebrochen war, welches sich mit unheimlicher Schnelligkeit auf das ganze Gebäude ausdehnte und auch auf angrenzende Anwesen überzuspringen drohte. Die Feuerwehrmannschaften nahmen im Kellergeschoß durchdringenden Gasolingeruch wahr, was der Sache einen anderen Anstrich gab und den Feuerwehrchef veranlaßte, eine Untersuchung einzuleiten. Diese soll ergeben haben, daß das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen ist, und zwar werden Arbeiterunruhen dafür verantwortlich gemacht. Wie es heißt, arbeiteten in dem Gebäude, welches erst vor einigen Wochen vollendet wurde, Anstreicher, die sich, als der Streik der Anstreicher erklärt wurde, weigerten sich den Ausständigen anzuschließen. Drohungen sollen dann dem betreffenden Bauunternehmer zugegangen sein. Die Mitglieder mehrerer Familien, welche erst kürzlich das Haus bezogen, wurden infolge des Brandes auf die Straße getrieben und mußten in Wind und Wetter ausharren, bis es nach längerer angestrengter Arbeit der Feuerwehr gelang, Herr der Flammen zu werden. Der angerichtete Schaden wird auf $2000 beziffert.

Blutiger Streit.

Schankwärter von früherem Angestellten der Wirtschaft angeschossen.

In der Wirtschaft von Pasche & Bishop, Nr. 530 S. Halsted Straße, geriet heute Morgen gegen 8 Uhr der Schankwärter George Umbhauer, Nr. 3116 Fillmore Str., mit einem früheren Angestellten dieser Wirtschaft in Streit, der damit seinen Abschluß fand, daß Umbhauer von dem Burschen niedergeschossen und durch zwei Kugeln, die ihm in die rechte Seite und ins rechte Bein drangen, schwer verwundet wurde. Der Revolverheld nahm Reißaus, als er sah, was er angerichtet hatte, und entkam, trotzdem er von dem zweiten Schankwärter J. Sutherland und mehreren Gästen eine Strecke weit verfolgt wurde. Die Polizei kennt den Namen des Entkommenen und hofft, ihn noch im Laufe des Tages in ihrer Gewalt zu haben. Der Verwundete mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

Die Wache an der Lawndale Ave. wurde heute Morgen benachrichtigt, daß in der Fruchthandlung von George Zeors, Nr. 2206 S. Crawford Ave., zwischen mehreren jüngeren Leuten eine Prügelei stattfinde. Als die Polizei eintraf, fand sie den 23jährigen Joseph Semiz, Nr. 6441 W. 27. Str., mit gebrochener Schädeldecke bewußtlos auf dem Fußboden liegen, während seine Angreifer entflohen waren. Wie der Besitzer des Ladens der Polizei berichtete, versuchte er alles Mögliche, um den jungen Mann zu schützen, mußte jedoch der Uebermacht weichen. Der Verletzte, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, befindet sich im Countyhospital.

Freigelassen.

Verkauf von „Drugs“ unter Umständen statthaft.

Bundeskommissär Lewis ließ gestern Dr. F. C. Gary, den Vorsteher des People's Hospital; den Apotheker C. A. Krawitz und den Neger N. Williams, welche der Uebertretung des Harrisongesetzes angeklagt waren, frei. Williams bezeugte, daß seine Frau schwer krank sei; der Arzt erklärte, daß die Kranke nur durch Morphium am Leben erhalten werden könne, und der Apotheker sagte aus, daß er das Morphium zu diesem Zweck verkauft habe.

Dr. Otto Budde, 3104 S. Michigan Avenue, wurde wegen angeblicher Uebertretung des erwähnten Gesetzes verhaftet und gegen $5000 Bürgschaft frei gelassen.

White City.

„White City“ ist heute zur 11. Saison eröffnet worden, und die Tausende, welche den Park besuchen, amüsirten sich offenbar bestens. Die Schaustellungen, die Ponies, „King and four Queens“ usw., hatten großen Zulauf. Ein ganz besonderer Schlager ist die Wandelbilder-Schießgallerie, ein zweiter „Der Fall von Antwerpen“. Die Verwaltung kündigt an, daß während der ganzen Saison an jedem Samstag und Sonntag auf dem großen Zirkusfelde besondere Vorstellungen gegeben werden sollen. Die erste ist heute und morgen — Miller Bros. und Arlingtons 101 Ranch Real Wild West Show.

Pauls Handschrift.

„Monsieur Muellaehr“ kann bezeugen, daß sie keine schlechte ist.

Paul Platzmacher ist ein echter und gerechter Sohn der roten Erde, und Unna in Westfalen ist seine Vaterstadt. Sechs gute Fuß hoch steht er auf solidem Unterbau in seinen Schuhen, und zwei lustige treue Augen lachen aus seinem gesund geröteten Westfalengesicht in die Welt hinein. Gestern hatte er, wie er heute Richter Prindiville versicherte, weil es Freitag war, bei seiner Tante Sabina Platzmacher, bei der er in Kost ist, Pellkartoffeln und recht viel Häring zum Nacht essen vertilgt, und eine Stunde darauf empfand er einen beneidenswert schönen Durst. Die gute Tante war als Zeugin im Gericht und sagte aus, daß Paul nicht gerade übermäßig gern arbeite, aber trotzdem nicht an Appetitlosigkeit leide. Auch das Bedürfniß nach gelegentlichem Alkoholgenuß sei bei ihrem Neffen ein recht reges. Sie hätte nichts dagegen einzuwenden gehabt, wenn er sich nach dem vielen vertilgten Häring einen oder gar auch zwei „Kessel“ Bier geholt hätte, als aber das Quantum auf fünf Kessel gestiegen, habe sie Einhalt geboten und Paul ermahnt, sich jetzt mitsammt den genossenen Häringen und der Menge vertilgten Bieres ins Bett zu legen. Aber lange Gegenreden sind nicht nach Paul Platzmachers Geschmack, besonders dann nicht, wenn sie doch nichts nützen. Er setzte also sein noch von Deutschland mitgebrachtes Jägerhütchen auf und begab sich mit würdigen Schritten in eine nahe gelegene Wirtschaft. Hier goß er noch verschiedene hinter die Binde, bis er durch einen „Auch“-Franzosen, den Elsässer Camille Mueller (mit der Betonung auf der letzten Silbe), aus seiner Ruhe gebracht wurde. Monsieur „Muellähr“ belegte nämlich Pauls ehemaligen Landesvater, Wilhelm den Zweiten, mit Beinamen, die nicht gerade in guter Gesellschaft gang und gäbe sind. Da machte Paul von seiner biederen Westfalenrechte (Handschuhnummer 11½) Gebrauch und haute ihm eine herunter, die nicht von schlechten Eltern war. Bald darauf fühlte er sich in einen Polizeiwagen gehoben und fand sich wegen tätlichen Angriffs eingesperrt. Richter Prindiville ahndete die Ohrfeige mit $5 und den Kosten des Verfahrens. Später trat aber Tante Sabine vor den Richter und sagte, daß Paul sonst ein guter Junge sei. Der Richter ließ sich auch erweichen und hob das Urteil auf.

Verlangen das Erbteil.

Kaspar G. Schmidts Enkel wenden sich an die Gerichte.

Das Testament des im Dezember 1898 aus dem Leben geschiedenen Brauereibesitzers Kaspar G. Schmidt enthält unter Anderem die Bestimmung, daß die ihm gehörende Liegenschaft an der Wrightwood und Ashland Ave., sowie auch sein Grundeigentum in Kenosha County, Wiskonsin, im Jahre 1915 seinen Enkeln und Enkelinnen zufallen sollen. Es sind dieses die Söhne und Töchter seiner vier Kinder Frau Barbara E. Kellner, Frau Katharine Herbert, George C. K. Schmidt und Frau Edna P. Wahl, im Ganzen 14 Personen. Heute wurde nun von diesen im Superiorgericht der Antrag gestellt, das Grundstück an der Wrightwood Ave. und Ashland Ave. zu verkaufen und den Erlös unter sie zu teilen.

Vom Zweirad gestürzt.

Charles Possegger hat einen jähen Tod gefunden.

Als Charles Possegger, Nr. 517 Center Str., der Präsident der Lincoln Window Cleaning Co., heute Vormittag auf seinem Zweirade die Hudson Ave. entlang fuhr, stürzte er in der Nähe der Sigel Str. plötzlich von diesem ab und blieb bewußtlos liegen. Wenige Augenblicke darauf tat er seinen letzten Atemzug. Augenzeugen behaupten, daß er, um nicht in eine Schaar dort spielender Kinder hineinzurennen, sein Rad gegen den Rand des Bürgersteiges lenkte und dabei zu Sturz kam, dieses wird aber, da keinerlei Verletzungen an der Leiche zu finden sind, von der Polizei bestritten. Sie ist der Ansicht, daß man es mit einem Herzschlag zu tun hat. Possegger war Mitglied des österreichischen Krankenunterstützungsvereins „Stock im Eisen“.

Merkte nichts.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 2905 5. Avenue fand man heute den 33jährigen James J. Buro von Gas überwältigt bewußtlos auf. Im Countyhospital, wohin er überführt wurde, gelang es, ihn wieder zur Besinnung zu bringen. Er gab an, daß der Wind das Gaslicht ausblies, als er auf einige Minuten das Zimmer verlassen hatte. Als er in das Schlafzimmer zurückkam, will er den Gasgeruch nicht bemerkt und sich ruhig schlafen gelegt haben.

War entmutigt.

In ihrer Wohnung, Nr. 2327 Barry Ave., wurde gestern die 70jährige Frau L. Lahlers von Leuchtgas überwältigt, das sie mutmaßlich in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte. Siechtum soll sie zur Verzweiflung getrieben haben. Die Aerzte hoffen, die alte Frau am Leben erhalten zu können.

Kam zu Fall.

Beim Absteigen von einer Elektrischen an Halsted und Center Str. kam die 30jährige Marie Krause, Nr. 3040 Seminary Ave., zu Fall und brach das linke Bein. Die Verunglückte befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Nimmt Fehdehandschuh auf.

Mayor feuert den ersten Schuß im Kampf gegen Kontrolabteilung ab.

Schlag gegen Schulrat.

Verweist auf Bericht über Budgetvorlage des Schulrats, dessen Kosten sich auf mehr als $43 für das Exemplar stellen. — Geißelt Reformer.

Mayor Thompson nahm heute den Fehdehandschuh auf, den seiner Ansicht nach und nach der Ansicht von Politikern Mitglieder des Stadtrats, welche die Beschränkung der Machtbefugnisse der Kontrolabteilung der Zivildienstkommission bekämpfen und Schaffung einer neuen Kontrolabteilung, unabhängig vom Mayor, befürworten, ihm hingeworfen haben. Er stimmte der Anschuldigung des Präsidenten der Zivildienstkommission Percy B. Coffin, daß die Kontrolabteilung städtische Gelder verschleudert habe, zu und wies zur Begründung seiner Behauptung auf die Kosten für die Herstellung einer Budgetvorlage für den Schulrat hin, die von J. L. Jacobs und anderen Beamten der Kontrolabteilung zusammengestellt worden ist. Die Vorlage, die einen Band von ungefähr 400 Seiten ausmacht, ist auf Kosten des Schulrats in 250 Exemplaren gedruckt worden. Die Druckkosten stellen sich auf $6780.02 oder $27.12 das Exemplar.

Geißelt Reformer als Verschwender.

Der Mayor ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß er den Plan, eine neue, von ihm unabhängige Kontrolabteilung ins Leben zu rufen, als eine Kriegserklärung der Aldermen ansehe. „Wenn es zu dem Kampf kommt, der augenscheinlich auszubrechen bestimmt ist, und den ich sehr bedaure, werde ich auf dem Posten sein“, erklärte er. „Meine Erfahrung in der Politik ist, daß die größten Reformer öffentliche Gelder am rücksichtslosesten verschleudern. Im Verlauf des Kampfes werde ich der Bevölkerung Chicagos eine Reihe Tatsachen vorlegen, die ihr ermöglichen, sich selbst ein Urteil zu bilden. Ich habe während meiner Kampagne der Wählerschaft versprochen, der Stadt eine sparsame, geschäftsmäßige Verwaltung zu geben. Wenn ich Verschwendung finde, werde ich darauf sehen, daß ihr ein Ende gemacht wird.“

Ein kostspieliger Bericht.

Als Beleg für seine Worte wies der Mayor auf die von der Kontrolabteilung ausgearbeitete Budgetvorlage des Schulrats hin, einen Band von 400 Seiten, fast ausschließlich aus Tabellen bestehend. Der Präsident der Zivildienstkommission Coffin, der den Kampf gegen die Kontrolabteilung begonnen hat, legte Angaben über die Herstellungskosten des Berichts vor, die der Schulrat getragen hat. Nach den Berechnungen Coffins stellen sich die Druckkosten auf $6780.02, die Kosten besonderer Untersuchungen durch besondere Beamte auf $1284.13, Kosten für Ueberzeit von Angestellten der Kontrolabteilung auf $1198.78. An Gehältern für Angestellte der Kontrolabteilung, welche den Bericht zusammengestellt haben, wurden $1580.69 bezahlt, so daß die Gesammtkosten sich auf $10,843.62 stellen. Da nur 250 Exemplare gedruckt worden sind, kostet ein Exemplar nach der Berechnung Präsident Coffins $43.37.

Politische Kreise sahen in der Erklärung des Mayors einen Schlag nicht nur gegen die Kontrolabteilung der Zivildienstkommission, sondern auch gegen den Schulrat, der sich einem Defizit von mehr als einer Viertelmillion gegenübersieht, aber dennoch Geld genug zu haben glaubte, ein derartiges kostspieliges Buch drucken zu lassen.

Verhandlung am Montag.

Die Einwände, die der unabhängige Richterkandidat T. D. Hurley gegen die Richternomination der beiden alten Parteien erhoben hat, werden am Montag Vormittag im Countygericht zur Verhandlung kommen. Eine aus dem Countyschreiber, dem Countyrichter und Staatsanwalt bestehende Behörde wird darüber entscheiden. Hurley erklärte, daß die Nomination der Countykonvente ungesetzlich seien, da es sich nicht um Konvente von Delegaten gehandelt habe, sondern einfach um Versammlungen der Parteileitungen.

Lügenmaul.

Ist geständig, der Polizei einen Bären aufgebunden zu haben.

Der 17jährige Achilles Desteunder, Nr. 5150 Bernice Ave., kam heute früh in großer Aufregung in die Wache zu Cragin gestürzt und meldete, daß er kurz vor Mitternacht an Larramie und Datin Straße von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $11.25 in Baar und seine Uhr nebst Kette beraubt worden sei. In einem der Raubgesellen glaube er einen Mann erkannt zu haben, der im Hause Nr. 4042 N. 60. Ave. wohne. Der von ihm Verdächtigte wurde verhaftet und ihm vorgeführt. Da er ihn nicht identifiziren konnte und äußerst verlegen zu sein schien, wurde der Häftling in Freiheit gesetzt, er aber einem scharfen Verhör unterzogen. Er verwickelte sich in Widersprüche, brach schließlich zusammen und gestand, der Polizei einen Bären aufgebunden zu haben. Er sei mit seiner Herzenskönigin ausgegangen und habe mehr Geld ausgegeben, als er vor den Eltern verantworten konnte. Um der drohenden Strafpredigt zu entgehen, habe er das Märchen von dem Raubüberfall erfunden. Der Bursche wurde in Haft behalten, wird aber wohl mit einer Verwarnung entlassen werden.

Wir laden unsere Freunde und Gönner freundlichst ein, zur Vorausansicht unserer neuen „Section Line“ Subdivision, an der Kreuzung von Cicero und Belmont Ave. „Der neue Geschäftsdistrikt“ — 30 Fuß Lotten $375 und aufwärts—Zement Seitenwege, Sewer, Wasser u. s. w.—Alles bezahlt, keine Assessments.—Termine $50 baar, $10 per Monat—Kommt Sonntag, Ihr werdet staunen, was in 30 Tagen hier fertig gebracht ist.

Dieses ist unsere offizielle Notiz an unsere alten Freunde und Gönner. Jeder, der in den letzten 25 Jahren an unseren Voreröffnungs-Verkäufen teilgenommen hat, hat sein Geld wenigstens verdoppelt.

Kommt morgen, seht und staunt.

Cicero Ave. bis Barry Ave. und geht östlich zur Office im Zentrum der Subdivision. (Barry Ave. ist einen Block südlich von Belmont Ave.)

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

Cicero Ave. hat die Car — Belmont Ave. Car wird dieses Jahr bis Cicero Ave. verlängert.

In Sturm und Graus.

Mußten im Gewittersturm halbnackt auf die Straße flüchten.

Während des Gewittersturmes brach heute zu früher Morgenstunde in der, von der 63 Jahre alten Frau J. Manning im 2. Stock des Holzhauses Nr. 1988 Milwaukee Ave., betriebenen Herberge Feuer aus, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Die unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner suchten, nur notdürftig bekleidet, in wilder Flucht ihr Heil. Frau Manning war halb betäubt, als sie, von mehreren ihrer Gäste unterstützt, die Straße erreichte. Paul E. Karmuth, der im 2. Stockwerk des angrenzenden Hauses Nr. 1986 Milwaukee Ave. wohnt, erwachte erst, als die Flammen an den Wänden entlang züngelten. Er bewerkstelligte dann über eine von der inzwischen angelangten Feuerwehr angelegten Leiter die Flucht. Dicke Rauchschwaden drangen durch die Türen und Fenster der Hinterwand in das Gebäude Nr. 2439 Armitage Ave. und zwangen auch dessen Bewohner zur Flucht auf die Straße. Verletzt wurde Niemand. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es die Logenhalle im 3. Stockwert des Hauses Nr. 1988 Milwaukee Ave. und den Dachstuhl stark beschädigt und insgesammt etwa $5000 Schaden angerichtet hatte.

Arbeitsgelegenheit.

Bundesarbeitsnachweis sucht deutsche Männer und Mädchen.

Deutschen Männern und Mädchen bietet sich Arbeitsgelegenheit durch Vermittelung des hiesigen Bundesarbeitsnachweises, 845 S. Wabash Ave. Eine beschränkte Anzahl von Männern (Deutsche werden bevorzugt), welche sich auf das Korbflechten verstehen, können Anstellung in einer Kinderwagenfabrik in Michigan zu Löhnen von $2 bis $4 den Tag erhalten. Mädchen, ebenfalls in beschränkter Anzahl, werden in Wiskonsin zur Herstellung von Muslin-Unterkleidern und Schürzen gesucht, müssen aber in der Arbeit an elektrisch betriebenen Nähmaschinen bewandert sein. Der Lohn beträgt $7 bis $12 die Woche. Bewerber mögen sich beim Bundesarbeitsnachweis, 845 S. Wabash Ave., melden.

Aus Vereinskreisen.

„Der Mai ist gekommen“ — so erscholl es gestern in der im schönsten Maiengrün prangenden Links Halle, wo sich die Mitglieder des Freundschaftsbunds der 35er nebst ihren Angehörigen und einigen geladenen Gästen versammelt hatten, um nach altem Vereinsgebrauch gemeinsam ein Maifest zu feiern. Wengleich das Wetter nicht dazu angetan war, die Stimmung der Versammelten zu heben, so tat dies doch bald die vorzügliche Maibowle. Daß munter getanzt wurde, dafür sorgten schon die Damen, die gestern besondere Vorrechte beanspruchten und recht oft Damenwahl verlangten. Der Vergnügungsausschuß setzte sich aus den Herren F. C. Link, J. Stephensen, M. Koehler und Dr. J. Waschkuhn zusammen.

Bei'm Wurz'nsepp.

In diesen sturmdurchbrausten Zeitläuften sieht man sich doppelt gern nach einem friedlichen Hafen um, wo man nach des Tages Last und Kampf des Abends geruhsam Anker werfen und für einige Stunden wenigstens abstreifen kann, was das Gemüt bedrückt. Und ein solcher Hafen ist beim Wurz'nsepp, 715 West North Avenue, zu finden. Dorthin dringt das Gellen der Kriegsdrommete nicht, einschmeichelnde Wiener Lieder, vorgetragen von erstklassigen Gesangskräften, die ein vortreffliches Orchester begleitet, begrüßen das Ohr des Eintretenden allabendlich, des Sonntags auch am Nachmittag, und der Herbergsvater versteht es, seinen Gästen den Aufenthalt gemütlich und anziehend zu gestalten. Die Küche und der Keller beim Wurz'nsepp sind berühmt, die Bedienung tadellos.

Das Bild

Kaiser Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns u. an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unseren Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder“ find in der Geschäftsstelle der
Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.,
zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild ohne Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra ... 5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ... 6 Cents
4. Zone — 300—606 Meilen, Porto extra ... 7 Cents
5. Zone — 606—1000 Meilen, Porto extra ... 8 Cents

Für 9×12 Bild mit Rahmen:

Für „Local Zone“ — Chicago und Vororte, Porto extra ... 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra 8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ... 20 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ... 10 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ... 15 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

Fast verblutet.

Die Polizei schließt nach den Tatumständen auf Selbstmordversuch.

Im St. Bernhardhospital liegt der 25jährige Heizer James Gunnis, Nr. 202 S. May Str., Mason City, mit dem Tode ringend darnieder. Er wurde in einem Zimmer der Herberge Nr. 6548 S. State Str. in einer Blutlache liegend mit durchschnittener Kehle und durchschnittenen Pulsadern der Handgelenke aufgefunden. Wie es heißt, soll Gunnis kränklich und nervös gewesen sein, die Polizei nimmt Selbstmordversuch an.

Auf der Höhe der 8. Str. wurde heute die Leiche des 50jährigen Ernest Dupont, Nr. 3115 Winchester Ave., aus dem See gefischt. Da keine Spuren von Gewalt gefunden wurden, nimmt die Polizei an, daß Dupont einem Unfall zum Opfer fiel.

In seiner Wohnung, Nr. 1805 Warren Ave., wurde heute der 40jährige Carl E. Sandel an Gas erstickt aufgefunden. Ob es sich um einen Selbstmord oder einen Unfall handelt, konnte bisher nicht festgestellt werden.

In einem Anfalle von Schwermut machte heute Morgen der 33jährige Rudolph Orszag, Nr. 549 W. 18. Str., seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Der Unglückliche war tot, als er von seinen Angehörigen aufgefunden wurde.

Kassirerin beraubt.

Hatte gerade $226 bei der Bank behoben und das Geld in der Handtasche verwahrt.

Als Mary Harvey, eine in Diensten der Improved Sponging & Refinishing Co. stehende Kassirerin, heute Mittag gegen 12 Uhr von der Bank kam mit $226, die sie in einer Handtasche trug, und in das Geschäftsgebäude der Firma, Nr. 846 W. Adams Str., treten wollte, stürzten zwei Männer auf sie zu und entrissen ihr die Handtasche nebst Inhalt. Frl. Harvey wollte sich zur Wehr setzen, erhielt aber einen heftigen Stoß gegen die Brust, der sie wehrlos machte. Die Räuber eilten mit ihrer Beute in westlicher Richtung davon.

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Die Hilfsgesellschaft.

Bestätigung des Beitrags zur Unterstützung der Wittwen und Waisen österreichisch-ungarischen Soldaten.

Von dem Witwen- und Waisenhilfsfonds aus Wien ging der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft der nachstehende Brief aus Wien vom 19. April zu:

„Seitens der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze wurde uns der Betrag von K 67,092.68 übermittelt, welchen der verehrliche österreichisch-ungarische Hilfsverein in Chicago unserer kriegshumanitären Institution zu widmen die Güte hatte.“

„Es hat uns diese überaus hochherzige Spende umsomehr gefreut, als wir in derselben den Ausdruck warmer Anteilnahme und vaterländischer Hilfsbereitschaft unserer Landsleute in Chicago erblicken.“

„Wir gestatten uns hiermit für die werktätige Unterstützung unserer Bestrebungen und die dadurch bekundete patriotische Opferwilligkeit von ganzem Herzen zu danken und bitten recht sehr, diesen unseren Dank allen beteiligten Personen zum Ausdruck zu bringen.“

„Genehmigen Sie die Versicherung ausgezeichneter Hochachtung, mit welcher zeichnet

das Präsidium des Wittwen- und Waisenhilfsfonds der gesammten bewaffneten Macht

(gez.) Graf Schönaich, Präs.
(gez.) Gräfin Berchtold.
(gez.) Hanna Prinzessin Liechtenstein.“

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Es darf nicht sein!

Die englischen Hetzblätter von Stadt und Land geberden sich ob der Möglichkeit eines völligen Bruchs zwischen Amerika und Deutschland, als ob dadurch ein großes nationales Piknik auf blumiger Au und in duftendem Wald in sichere Aussicht gestellt würde, oder als sei schlimmstenfalls eine Exkursion, ähnlich dem Zug der amerikanischen Heeresmacht nach Kuba und Portoriko anno 1898, zu erwarten — bei der es wohl ohne einige kleine Strapazen — kurze Märsche mit Schießprügel und Gepäck — und Entbehrungen — des gewohnten weichen Nachtlagers, der Beefsteaks und Pies — nicht abgehen, mit der aber verhältnißmäßig sehr wenig Gefahr und dafür unverhältnißmäßig viel Ehre verbunden sein würde. Sie tun ihr Möglichstes, dem Volke den Glauben beizubringen, als sei die Herbeiführung der Kriegsgefahr eine große Errungenschaft und die Aussicht auf ein Eintreten Amerikas in den europäischen Krieg eine beglückende für das Volk.

Das Volk hat zwar noch nicht erkennen lassen, daß es jenen Hetzern Glauben schenkt, ihre Ansichten irgendwie teilt und geneigt ist, sich von ihnen betören zu lassen, indessen es ist doch sehr gut und — nun ja, im Interesse des Volkes und der Republik, **dankbar** anzuerkennen — daß sich gleichzeitig auch Stimmen hören lassen, die sich bemühen, der Wahrheit zu ihrem Rechte zu verhelfen und dem Volke über das, was ein Eingreifen der Republik in den Krieg bedeuten würde, reinen Wein einzuschenken. Es ist sehr erfreulich, daß tonangebende Mitglieder des Veteranen-Verbandes des spanisch-amerikanischen Krieges, frühere Offiziere, wie Generalmajor George M. Moulton von Illinois, Captain Fred J. Brookfield von Connecticut und Andere, ganz entschieden vor dem Kriegsgeschrei warnten, weil Deutschlands Handlungen vom militärischen Standpunkt aus durchaus berechtigt seien und von wegen der furchtbaren Opfer, die der Krieg fordern würde. Und es ist nicht minder anzuerkennen — man muß in dieser Zeit der Hysterie ja für jede Vernunftäußerung dankbar sein — daß die „Chicago Tribune“ sich's angelegen sein läßt, ihren Lesern klar zu machen, was ein Krieg gegen Deutschland bedeuten würde. Daß ein solcher Krieg nicht durch „Stellvertreter“ ausgekämpft werden könnte, und die Ver. Staaten mehr tun müßten, als nur Geld geben und den Verbündeten mehr Waffen und Schießbedarf zu liefern, als sie ohnehin schon taten. Daß ein Eintreten der Ver. Staaten in den Krieg die sofortige Einberufung aller Milizen bedeuten würde, und das Einfordern von Hunderttausenden Freiwilligen, die sofort auszubilden und vorzubereiten wären für den Dienst im Felde, und, früher oder später, aber unweigerlich, den blutigen Kampf hier oder drüben auf den blutgedüngten Schlachtfeldern Frankreichs usw.

Es ist zu hoffen, daß der noch einigermaßen vernünftig gbelieben Teil der anglo-amerikanischen Presse überall im Lande, das von der „Tribune“ gegebene gute Beispiel nachahmen werde, denn die Gefahren, die dem Lande im Falle seines Eintritts in den Krieg drohen, die Opfer, die der Krieg von dem amerikanischen Volke fordern würde, sind in der Tat ungeheuer groß; sehr viel größer als von der „Tribune“ angedeutet wurde. Es ist nicht nur im höchsten Grade töricht, sondern **verbrecherisch**, über den möglichen Krieg in einer Art und Weise zu sprechen, die unklare Köpfe zu dem Glauben bewegen mag, der Krieg könne für Amerika nicht viel Schlimmes bedeuten.

Nicht weniger töricht — und verbrecherisch nur nicht, weil es wenig oder keinen Einfluß haben kann — ist es, wenn von deutscher Seite gesagt wird: „Wenn auch die Ver. Staaten sich offen auf die Seite der Verbündeten stellen und an dem Krieg gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn teilnehmen — was tut's? Amerika kann ja doch nichts wollen; nichts Schlimmeres tun, als es schon tat. Denn es hat kein Heer zum Hinüberschicken und seine Flotte taugt nichts. Ein offener Feind ist besser als ein versteckter und Deutschland wird eben Amerika mit verhauen.“ Das daraus sprechende felsenfeste Vertrauen in die deutsche Kampfkraft in Ehren — im Uebrigen ist es, wie gesagt, törichtes Gerede. Amerika könnte und würde mit der Zeit viel mehr gegen Deutschland und seine Verbündeten tun, als es bisher tat. Seine Flotte ist stark und, **jetzt**, nach monatelanger Arbeit, gut gerüstet, und einmal im Kriege, würde Amerika auch Heere stellen. Und im Kriege bleiben bis zum Aeußersten, es sei denn, Rebellion bräche aus im eigenen Lande, und das wäre dann doch das Schlimmste alles Schlimmen, was passiren mag! Wer Anderes galubt, hat keine Ahnung vom Wesen des amerikanischen Volkes.

Es ist überflüssig darüber zu spekuliren, ob oder nicht Deutschland schließlich auch noch Amerika besiegen könnte und mit Amerika alle die anderen Staaten, die wahrscheinlich dem amerikanischen Beispiel folgen würden — **es darf nicht zum Kriege kommen zwischen Amerika und Deutschland.** Alles nur mögliche zu tun, **das zu verhüten ist erste und höchste Pflicht** eines **jeden Bürgers und patriotisch** dürfen sich nur die nennen, die alles, was nur irgend in ihren Kräften steht, **dazu tun.** — —

Ein Protest.

Bei ruhiger Ueberlegung muß man zu dem Schluß kommen, daß unsere „neutrale“ Regierung die blutigen Konsequenzen „unserer“ Neutralität zieht. Sie versetzt Deutschland den letzten und zwar empfindlichsten Stoß, der es zum Abbruch der „freundschaftlichen“ Beziehungen provoziren muß. „Unsere“ von den „höchsten Idealen“ getragene „übergeistigte“ Regierung hat sich Rat erbeten von dem Mob; der Rat ist ihr geworden und fast jede englische Zeitung frägt triumphirend: Wird Deutschland Krieg erklären? Die fetten Titel in den Zeitungen geben den besten Aufschluß über die Gefühle, die den Mob beherrschen. Diese Phrasen, diese Großmannssucht, diese Prahlerei der Jingos, müssen ja wohl die Regierung zu dem Glauben verleiten, daß das ganze Volk hinter ihr stehe, ganz einerlei was sie tue. Wenn es aus allen Zeitungen heraustönt, „das Volk steht hinter dem Präsidenten“, so kann allerdings ein Präsident, der das Volk nicht kennt (den Alltagsmenschen nicht kennt), verleitet werden, das Gewünschte, selbst das Unsinnigste, zu tun. Man wird in der Zukunft besser als heute beurteilen können, wie weit der Präsident davon beeinflußt wurde.

Das Kapital der Cunardlinie ist zu einem sehr großen Teil in Händen des „Hauses Morgan“. Das mag zum großen Teil erklären, warum in Washington das Anschießen der „Lusitania“ als eine „Verletzung der staatlichen Hoheit“ der Republik aufgefaßt wird. Man braucht nicht gerade den Verdacht zu hegen, daß das Haus Morgan in englischen Diensten steht, aber es vermittelt den Verkauf der Kriegsmaterialien, die in dieser hochmoralischen Republik für das überchristliche England, dessen Bewohner einen erhabenen Beweis der hohen Zivilisation soeben abgelegt haben. Mord und Brandschatzungen, Plünderungen und Greuel der Stadtbevölkerung gehören zu den sichtbaren Zeichen englischer Zivilisation. Darüber wird wohl Viscount Bryce keinen Bericht erstatten, wie er über die „deutschen Greuel“ in Belgien getan hat, worin diese Meineidigen beschwören, daß Kinder mit den Händen an Türen von den deutschen Soldaten angenagelt worden seien. Sowas müssen sich die Deutschen in Amerika von den englischen Zeitungen ins Gesicht schleudern lassen.

Es war sicher nicht ein Zufall, daß der Lusitaniafall und dieser Bericht der englischen Parlamentskommission zu gleicher Zeit veröffentlicht wurden. Die britische Presse weiß, wie die Gemüter auch in Amerika zu entflammen sind.

Die englische und französische Presse schürt die Großmannssucht der Ver. Staaten; sie kitzelt den Mob, indem sie höhnt: „Ihr Yankees habt ja keinen Mut!“ Sie haben sich nicht getäuscht! Der „Yankee“ nimmt den Mund nun erst recht voll, bis dem Deutschen der Geduldsfaden reißen mag. Einmal gerissen, dürfte eine Antnüpfung unmöglich sein. Darauf hat England hingearbeitet; sein Zweck ist erreicht. Zwar wird gesagt: „Amerika will keinen Krieg!“ Aber warum reizt man denn gerade **das** Volk, mit dem man keinen Krieg haben will? Man vergleiche doch blos den Wortlaut des diplomatischen Notenwechsels mit England und mit Deutschland! Dort liebedienerische Unterwerfung unter die Maßregeln der englischen Regierung, hier anmaßendes Verlangen und Zurechtweisungen. Bildet man sich denn in Washington wirklich heute noch ein, daß man es mit einem „Dutchman“ zu tun hat? Wenn, dann macht die Administration einen bedenklichen Fehler, und vermutlich zu ihrem eigenen Schaden und einen, der nicht wieder gut zu machen ist.

Für die deutschgeborene und von Deutschen abstammende Bevölkerung ist diese Note ein derber Schlag in's Gesicht. Es wird von ihr gerühmt, daß der Präsident sie in Hemdsärmeln geschrieben habe, und sofort wird das Wort laut: „Hemdsärmel-Diplomatie!“ Womit wohl die Presse ihrem erlauchten Publikum sagen will, „seht, so derb, klobig, grob und rücksichtslos wird von unserem Präsidenten dem „Dutch“ die Meinung gesagt und gutes Betragen gefordert.“ Auch das verstehen hoffentlich die Deutschen hierzulande! Die amerikanischen Bürger deutscher Abstammung werden wohl überhaupt anfangen, zu begreifen. Vieles, was ihnen bisher verborgen blieb, was sie des lieben Friedens willen nicht sehen wollten, wird ihnen jetzt recht offen ins Gesicht geschleudert. Die „Shirtsleeve Diplomacy“ sagt den Millionen und Abermillionen von deutscher Geburt und Abstammung und ihren Kampfgenossen: „Ihr müßt Ja und Amen sagen zu Allem, was wir beschließen. Wenn es euch nicht paßt, so könnt Ihr ja den Staub Amerikas von euren Füßen schütteln und Alles hinter euch lassen. Bürger hin oder Bürger her, wie groß auch euer Verdienst sein mag um dieses Land, vom Tage seiner Geburt bis heute, „we care a dam about it.“ Das ist reale „Hemdärmel-Diplomatie“! Eine Diplomatie, die keine Rücksicht zu nehmen braucht auf die Gefühle und die Rechte eines Dritteils der Bevölkerung, denn sie kann sich getrost auf den Mob stützen, hoch und niedrig — Wallstreet-Mob, Munitions- und Pulvermob. Bis zum Juli wird dieser Mob für 1000 Millionen Dollars Kriegsmaterial an England und seine Genossen verkauft haben, und wie viele Tausende von Deutschen, Ungarn und deren Kampfgenossen von den Geschossen getroffen sein mögen, die von den Stützen der Hemdärmel-Diplomatie fabrizirt wurden, das läßt sich nur ahnen. Zu dieser Gemeinheit sollen die Bürger deutscher Abkunft schweigen. Noch mehr! Es wird von ihnen verlangt, nicht fragend zum „Präsidenten“ zu halten, was somit heißt, zu dem Mob, der in so brutaler Weise Gefühle verletzt, die jedem Menschen heilig sind, die nur die Roheit verleugnen kann. Was zum Henker glaubt man denn? Sind denn die Deutschen etwa eine Herde Schafe? Wer kann in diesem Augenblick sich hinter die nichtssagende Phrase verstecken, daß die, derart in ihren bürgerlichen Rechten und ihrem Mannesstolz verletzten, mit Beleidigungen überschütteten Bürger deutscher Abstammung zuerst und vor allen Dingen zu den Stars und Stripes stehen werden? Das ist eine der konventionellen Unwahrheiten, die ihnen der blödeste Botokude nicht glauben kann, geschweige denn der gerissene „Yankee“. Warum sich nun vor dem verächtlichen, bezw. verhetzten Mob verstecken, oder kapituliren — vor dem Mob, der absolut gar keine Rücksicht auf die Amerikaner deutschen Blutes, den häufig genug als „besten“ bezeichneten Teil der Bevölkerung nimmt und hämisch gegen deren Verwandten hetzt! Das ist **mehr** als eine gefährliche konventionelle Lüge, das ist **Verrat** an seiner Sippe, der nie und nimmer Achtung erwecken kann. Kein Amerikaner wird von den Bürgern deutscher Abstammung erwarten, daß sie im Falle eines Krieges die Waffen gegen ihre Stammesgenossen ergreifen. Die Amerikaner deutschen Blutes sind nicht begierig, oder bereit, das zu tun. Der denkende Amerikaner weiß, daß die gegenteilige Behauptung eine Lüge wäre, und schlimm wäre es für Amerika, wenn es sich auf solche, alle Menschennatur verleugnenden Bürger stützen müßte.

Wenn diese Republik keine Lüge ist, dann achtet sie die Gefühle und engen verwandtschaftlichen Beziehungen eines wichtigen Teiles der Bevölkerung, und sie wird sich damit mehr ehren, als dadurch, daß sie den Schreiern und Kriegshetzern das Wort beläßt und die Bevölkerung zu blutigem Kampfe unter sich aufreizt. Hat man noch nicht an die möglichen Folgen gedacht? Weiß man nicht, daß schließlich auch eine Kameelsgeduld durch einen Strohhalm gebrochen werden mag?, daß man durch fortgesetztes unmenschliches Reizen selbst den gutmütigsten Menschen dahin bringen kann, daß er wie Samson die Säulen des Tempels einreißt, wenn er auch selbst darunter begraben wird? Das Spiel mit nationalen Gefühlen ist gefährlich! Kein territoriales Recht dieser Republik wurde verletzt. Die Menschen, die mit der Lusitania untergingen, wurden hohnlachend durch die Pulverladung amerikanischer Herkunft in die Luft gesprengt. Ein Protest aus Millionen Herzen steigt auf gegen den Mob, der die Deutschen Mörder nennt.

Theorie und Praxis.

Es ist noch kaum ein Jahr her, daß die Welt wiederhallte von den salbungsvollen Moralpredigten eines W. J. Bryan und anderer Apostel eines allgemeinen Weltfriedens. Und heute? Hat sich die Welt verändert oder beruhten die Grundlagen und Voraussetzungen, auf denen die Vorkämpfer für den Weltfrieden zu fußen sich berechtigt fühlten, auf falschen Anschauungen, auf Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse auf Erden? Als vor Jahresfrist und noch länger Stimmen laut wurden, welche der Weltfriedensduselei gewisser Sentimentalisten und Querköpfe mit aller Ruhe entgegentraten, da erhob man gegen sie den Vorwurf, daß sie die seligmachenden Pläne Bryans, des Zaren, der Haager Konferenz und anderer mit ihren Umtrieben zu stören suchten. Und heute? Die ganze Welt scheint mit einander im Kampfe zu liegen und die Aussichten auf den ewigen Weltfrieden sind trostloser denn je.

Als man den Friedensaposteln damals entgegenhielt, daß es gewisse Umstände geben könnte, unter denen ein Volk gezwungen sei, zum Schwerte zu greifen, wenn es seiner nationalen Ehre nichts vergeben oder seine Existenz nicht aufs Spiel setzen wolle, da wurden jene besagten Heiligen gar böse und erklärten, alle Streitigkeiten zwischen Nationen könnten durch Schiedsgerichte beigelegt werden. Noch nie hat eine Theorie so wenig in der Praxis bestanden wie diese. Der europäische Krieg brach aus und die Frage des Schiedsgerichts wurde dabei kaum gestreift. Eine Nation nach der anderen tauchte in den Wirbel des Kampfes um die Existenz und keine dachte daran, einem internationalen Schiedsgerichte die Entscheidung über die Frage, ob ihr die Weiterexistenz erlaubt sei, anzuvertrauen. Bryans Friedensgedanke hatte ein jähes Fiasko erlitten. Und gerade diejenigen amerikanischen Blätter, welche seiner Zeit mit am lautesten mit ihm die Friedensschalmeien geblasen hatten, konnten sich gar nicht kriegerisch genug gebahren. Vergessen waren alle Friedensbestrebungen und man suchte seine Aufgabe in der gegenseitigen Verhetzung der Völker, sei es aus eigenem Interesse oder auch nur aus einem krankhaften Vergnügen an der dadurch geschaffenen Aufregung.

Diese Hetzarbeit einstmaliger Propheten des Weltfriedens trug allmählich vielfältige Frucht. Nicht genug damit, daß fern in Europa die Völker auf einander schlugen, mußten auch die Ver. Staaten selbst mit hineingezogen werden in den alles verschlingenden Malstrom. Ganz gelungen ist den elenden Buben die frevle Absicht allerdings noch nicht. Aber das ist nicht ihre Schuld. Der Grund dafür liegt anderswo und interessirt uns in diesem Augenblicke nicht. Uns interessirt in höherem Grade der Beweis für die betrübliche Tatsache, daß es jenen Volksverführern beim Verkünden ihrer Glaubensbekenntnisse nicht um feste Prinzipien zu tun ist, sondern daß sie damit nur nach der Gunst der Massen haschen. Dieselben Blätter, die damals Theodore Roosevelt angriffen, weil er die richtige Behauptung aufstellte, kein Volk werde die Entscheidung über seine Existenz ohne Kampf aus der Hand lassen, kein Volk, das Ehrgefühl im Leibe habe, werde seine Ehre ungestraft antasten lassen, jubeln heute dem Expräsidenten zu, wenn er seine Würde als früherer höchster Beamter der Union so weit vergißt, ein Volk, mit dem seine Nation bislang in Frieden und bis vor kurzem auch noch in ungetrübter Freundschaft gelebt hat, öffentlich in der unflätigsten Weise zu beschimpfen, in der ausgesprochenen Absicht selbstverständlich, einen Bruch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten herbeizuführen.

Warum in aller Welt sollen denn jetzt auf einmal die angeblichen Verletzungen der Neutralität irgend eines Landes die Ver. Staaten in einen Krieg stürzen? Warum geht man jetzt nicht der übrigen Welt mit gutem Beispiel voran und schlägt die Beilegung der mißliebigen Zwischenfälle durch ein Schiedsgericht vor? Es ist genau so gekommen, wie wir schon vor Jahr und Tag an dieser Stelle prophezeit haben. Was in den Augen gewisser Leute für andere Geltung haben mag, schickt sich ihrer Meinung nach eben noch lange nicht für Onkel Sam. Die alte Geschichte vom zweierlei Maß. Venezuela nennt man einen Kampfhahn, wenn es mit seinem Nachbarn Krieg anfängt, ohne die Sache vor das Schiedsgericht zu bringen. Aber die Ver. Staaten! Ja, Bauer, das ist eben ganz etwas anderes. Als im vergangenen Jahre der österreichisch-ungarische Thronfolger zu Serajewo ermordet wurde und dann infolge der Verkettung jener Affäre mit den russischen und englischen Intriguen sich der europäische Krieg entwickelte, da fragte man in Amerika noch pharisäerhaft, ob es denn kein Schiedsgericht gebe. Aber jetzt, da unserem eigenen Dünkel ein Stoß versetzt wurde, da fragt niemand nach dem Schiedsgericht, sondern es ertönt allgemein der Ruf nach Rache und Krieg, und es bewährt sich der alte Satz, daß die besten Theoretiker die schlechtesten Praktiker sind. Herr Bryan wird seine Hoffnungen auf die baldige Ankunft des Millenniums wohl oder übel zu Grabe tragen müssen, nachdem seine eigenen Mitbürger die Probe so schlecht bestanden haben. Das wird ihm aber weiter keine Ungelegenheiten bereiten. Er kann sich bei seinen Chattauqua-Reden desto gründlicher über den Segen der Prohibition verbreiten.

In neuer Beleuchtung.

Unter den verschiedenen Fällen angeblicher Verletzung der amerikanischen Neutralität, welche amerikanische Blätter in den letzten Wochen den deutschen Tauchbooten zum Vorwurfe gemacht haben, wurde von dem Abenteuer des amerikanischen Schiffes „Gulflight“ besonderes Aufheben gemacht. Es sei klar, so hieß es in unseren Hetzblättern, daß die deutschen Kriegsschiffe es darauf abgesehen hätten, die Ver. Staaten in den europäischen Krieg hineinzuziehen, da sie das Schiff angegriffen hätten, obwohl es die amerikanische Flagge führte und diese bei der herrschenden Brise deutlich zu sehen war. Es wollte uns von Anfang so scheinen, als ob in diesem Falle irgend etwas nicht stimmte. Und so ist es denn in der Tat. Es stimmt etwas nicht.

Der neue Kapitän des amerikanischen Schiffes, Smith, der die Unglücksfahrt als erster Maat mitgemacht hat, hat unter Eid die Erklärung abgegeben, daß er nicht behaupten könne, das Unterseeboot, das er eine halbe Stunde vor der Torpedirung seines Schiffes in dessen Nähe gesichtet habe, sei ein deutsches gewesen. Er habe damals vielmehr geglaubt, es sei ein englisches, weil die beiden sein Schiff in kurzem Abstande rechts und links von seinem Fahrzeuge begleitenden britischen Wachboote das Unterseeboot, das keine Flagge zeigte, ebenfalls gesehen, aber keine Anstalten zu seiner Bekämpfung getroffen, es überhaupt nicht beachtet hätten. Diese Aussage eines beteiligten Augenzeugen ist überaus wichtig. Es scheint aus ihr hervorzugehen, daß das Unterseeboot, das man eine halbe Stunde vor der Antorpedirung des amerikanischen Schiffes in unmittelbarer Nähe desselben erblickt hat, in der Tat kein deutsches, sondern ein britisches gewesen ist.

Sehr verdächtig ist der Umstand, daß die beiden englischen Wachboote, die doch zur Beschützung des amerikanischen Schiffes dieses begleiteten, nichts taten, was auf die Erfüllung der ihnen zugedachten Aufgabe hinweisen würde. Wie, wenn man annehmen wollte, daß das betreffende Tauchboot ein britisches gewesen sei und daß die beiden britischen Wachboote ihr amerikanisches Opfer ihm in den Rachen zu führen bestimmt gewesen wären? Die Annahme hat gar Manches für sich und ist durchaus nicht ohne Weiteres von der Hand zu weisen. Im Gegenteil, nimmt dazu man die leichtfertige Art und Weise, wie die Engländer ihr Prachtschiff „Lusitania“ mit seinen amerikanischen Fahrgästen ins Verderben rennen ließen, obwohl sie ganz genau wußten, daß die deutschen Unterseeboote auf der Lauer lagen, so gewinnt die Vermutung gar sehr an Wahrscheinlichkeit. Nach den Motiven für eine solche niederträchtige Handlungsweise braucht man nicht lange zu suchen. Die Briten streben doch schon seit dem Anbeginn des Krieges danach, das amerikanische Volk in den europäischen Krieg hineinzuziehen. Kein Mittel, sei es auch noch so verächtlich, noch so schmutzig, ist zu diesem Zwecke unversucht geblieben. Alle haben zwar dazu beigetragen, das amerikanische Volk gegen Deutschland und seine Verbündeten aufzuhetzen; aber ihre Absicht konnten sie trotz alledem nicht erreichen. Es wurde immer klarer, daß die Amerikaner nur dann zur Beteiligung am Kriege gebracht werden könnten, wenn amerikanische Menschenleben vernichtet würden.

Von dieser Erwägung bis zum Schmieden eines bestimmten Plans, vom Fassen des Gedankens bis zur tatsächlichen Ausführung war es nur ein Schritt. Sie rechneten in England darauf, daß nichts das amerikanische Volk derartig in Aufregung versetzen, nichts seine Leidenschaften in höherem Grade aufpeitschen würde, wie die Antorpedirung eines amerikanischen Schiffes oder die Vernichtung amerikanischer Menschenleben, vorausgesetzt, daß man beides den Deutschen in die Schuhe schieben konnte. Was man damals, als der Anschlag gegen die „Gulflight“ bekannt wurde, schon verschiedentlich munkelte, daß nämlich Engländer und nicht Deutsche für den Angriff und seine Folgen verantwortlich seien, scheint nunmehr durch die eidliche Aussage des amerikanischen Kapitäns beinahe Gewißheit geworden zu sein. Angesichts dessen muß aber auch der „Lusitania“-Fall in ganz anderem Lichte betrachtet werden. Dann gewinnt die Tatsache, daß die Engländer trotz aller ihrer Prahlereien, Herren der See zu sein, das Riesenschiff mit seiner menschlichen Fracht seinem offensichtlichem Verderben überließen, ohne auch nur den Versuch zu seiner Rettung zu machen, ohne es auch nur zur kleinsten Aenderung seines allgemein bekannten Kurses zu veranlassen, eine ganz neue Bedeutung. Es sollte die Pflicht unserer Regierung sein, auch dieser neuen Beleuchtung des Falls die gebührende Beachtung zu schenken. Es liegt zum Wenigsten der dringende Verdacht vor, daß die britische Regierung sich unlauterer Mittel bedient hat, die kriegunwilligen Amerikaner durch verzweifelte Mittel auf ihre Seite hinüberzuziehen.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Was die Sanitätshunde leisten.

Ein bayerischer Regimentsarzt teilt folgendes Erlebniß vom westlichen Kriegsschauplatz mit: „Ich kam mit meinem Hunde durch den Garten des Garnisonslazarets. Am Wege saß dort ein Soldat, von schwerer Verwundung, anscheinend kaum genesen. Er gibt ein Zeichen, für einen Augenblick heranzukommen. Das Sprechen wurde ihm schwer, kaum ist er zu verstehen. Er hat eine Bitte auf dem Herzen, eine große Bitte, wie er sich ausdrückt: Er möchte einmal den Hund streicheln, denn den Sanitätshunden verdankt er sein Leben. Bei Reims war es gewesen, im dichten Unterholz, wo ihn die feindlichen Kugeln trafen. Er lag mit seinen beiden Kameraden gerade auf Vorposten, da platzte das Schrapnell über ihnen. Die beiden anderen waren sofort tot. Er selbst war durch Brust und Leib geschossen, blieb aber am Leben. Die Stunden vergingen, doch keiner kam, das armselige Leben zu retten. Die Nacht brach herein und die letzte Hoffnung auf Rettung schwand. Und in sein Schicksal ergeben, sah sich der Aermste schon einen einsamen, qualvollen Tod sterben. Da, horch! Von zwei Seiten zugleich nahten dunkle Schatten, zwei Sanitätshunde hatten ihn gefunden. Und leise, wie sie gekommen, verschwanden die treuen Helfer, um ihre Führer zu holen. „Genau so wie Ihr Hund haben sie ausgesehen, mit denselben klugen, treuen Augen sahen sie mich an, als sie mich gefunden, meine Retter!“ sagte er mit Tränen in den Augen, „deshalb wollte ich Ihren Hund so gerne einmal streicheln.“ Und merkwürdig, der Hund, der sich von keinem Fremden sonst „außer Dienst“ anfassen läßt, er hält ganz still, als wüßte er, um was es sich hier handelt, als wäre er sich seiner großen Mission bewußt, die er noch zu erfüllen hat.“

— Erklärung. — „Sagen Sie 'mal, warum gebraucht Ihre Tante eigentlich bei jedem Klavierstück das Pedal?“ — „Ach, die leidet halt so an kalten Füßen.“

☞ Große Post von Europa eingetroffen. Berliner Woche, Lokalanzeiger, Tageblatt, Leipziger u. Wiener Blätter und viele andere neue Kriegsliteratur.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Ewert

am 14. Mai im Alter von 83 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2112 Oakley Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Ewert sr., Gatte.
Minna Brauer, Bertha Brauer, Töchter.
Carl Ewert jr., Sohn.
Albert Brauer, Schwiegersohn.

Was ist mein ganzes Leben
Von meiner Jugend an
Als Müh' und Plag' gewesen,
So lang ich denken kann.
Ich hab' so manchen Morgen,
So manche liebe Nacht
Mit Kummer und mit Sorgen
Des Herzens zugebracht. frfa

Der Baustofführer
Alphabetisch geordnetes Auskunftsbuch über 2000 Baumaterialien und Baumaschinen. 235 Seiten, gebunden..........60c
Der Bauratgeber; das beste Hilfs- und Nachschlagebuch für sämmtliche Baugewerke; 400 Seiten mit vielen Abbildungen, gebunden..........$2.70
Besondere Bücher über alle Spezialgebiete des Baufaches in reicher Auswahl.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanna Schmanke

im Alter von 64 Jahren 4 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Mai, um 10:30 Uhr, vom Trauerhause, 3541 So. Winchester Ave., nach der evang.-lutherischen St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und So. Honore Str., von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto, Hermann und **Gustav**, Söhne.
Minna Brischke und **Jennie Weiß, Alvina Lerch** und **Lizzie Schmanke**, Töchter.

Schlummere sanft, du gute Mutter,
Die du uns so sehr geliebt,
Du wirst uns auch wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bist der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen haben wir dich nicht. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Frank Zink

am 14. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 17. Mai, 1:30 Uhr Nachmittags, von 1947 Clybourn Ave., aus nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Zink, Gattin.
Arthur, Evelyn und **Elmer**, Kinder. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Albert Pettelkow

im Alter von 52 Jahren 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2023 Rice Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Pettelkow, geb. Redmann, Gattin.
Erna Marquardt, Louise, Clara, Albert und **Anna**, Kinder.
Richard Marquardt, Schwiegersohn.
Wilhelmine Redmann, Schwiegermutter.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilig' fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. frfa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Anna Vosgerau

am Donnerstag, den 13. Mai, im Alter von 51 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2901 N. Seeley Ave., nach der Bethlehems-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Vosgerau, Gatte.
Wilhelm, Adolph, John und **Otto Vosgerau**, Söhne.
Elizabeth Beiß, Tochter.
Oscar Beiß, Schwiegersohn.
Effie und **Emma Vosgerau**, Schwiegertöchter; nebst Enkeln und Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Nicholas Kramer

am 14. Mai 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Mai, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5026 So. Throop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, dann mit Automobilen nach dem Bahnhof an der 49. Str. u. Ashland Ave., von da mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Kramer, geb. Schaffer, Gattin.
Leo, Frank, Nicholas, Rudolph, John, Jacob, Schw. **Mary Benigna, Agnes, Barbara** und Frau **Elizabeth Kallas**, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Treue Schwester Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Vogerau

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2901 N. Seeley Ave., nach der Bethlehems Kirche, von da nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphina Peter, Sekretärin, 1752 Barry Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Alphonse J. Mittel

im Alter von 48 Jahren am Freitag, den 14. Mai 1915, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Mai, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 3939 N. Seeley Ave., nach der St. Benedicts-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Mittel, geb. Kiesgen, Gattin.
Anna, Alphonse, Herbert, Margaret, Clarence, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Paul Kallwitz

am 14. Mai 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 16. Mai, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1735 Clybourn Ave., auch dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und **Alwina Kallwitz**, Eltern.
Oscar, Myrtle, Esther, Lydia, Helen, Hazel, Clarence, Geschwister.
Anna Splett, Schwester.
Gus Splett, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Friedericka Frank, geb. Lamp,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Mai, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2033 W. 20. Str. nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Frank Gatte.
Edna und **Esther**, Kinder, nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Am Mittwoch, den 12. Mai 1915, starb nach schwerer Krankheit im 78. Lebensjahre unsere liebe Mutter und Großmutter

Dorothea Otte.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. Mai, statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1918 Ballou Str., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, Richmond und McLean Avenue, von da nach dem St. Lucas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Otte, Sohn.
Caroline Otte, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. dsrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Wilhelm Nehring

im Alter von 51 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 1:30 vom Trauerhause, 6234 Aberdeen Str., mit Automobilen nach Mt. Hope. Tiefbetrauert von:

Bertha Nehring, geb. Gerth, Gattin.
Frau Anna Kolschowsky, Tochter; nebst Verwandten. frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles Siefert,

(Gatte der verstorbenen Friedericka Siefert und Vater des verstorb. Otto Siefer),

am 14. Mai '15 im Alter von 78 Jahren 11 Monaten und 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Mai, um 12 Uhr 30 Min. Nachmittags, vom Trauerhause, 2313 West 21. Str., nach der evang.-lutherischen St. Matthäus-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., von da mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau B. Zielke, Frau F. Loeher, August und **Frank Siefert**, Kinder.
Frank Loehr, Schwiegersohn.
Elizabeth Siefert, Schwiegertochter.

Ruhe sanft! famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Hermann Fietsch

am 15. Mai 1915 im Alter von 83 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Mai 1915, Nachm. 2 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 2024 Division Str., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mathilda Beyer, Hermann jr., John, Frau Mary Krueger und **Otto**, Kinder.

Mitglied der Robert Blum-Loge Nr. 508, J. O. O. F., Germania Encampment Nr. 40, J. O. O. F., Chicago Rebecca Loge Nr. 130, J. O. O. F. safon

Todesanzeige.

Rebecca Loge Chicago Nr. 180, J. O. O. F.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Hermann Fitsch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 17. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2024 West Division Str., aus. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 Min. in der Logenhalle.

Martha Panzel, Ober-M.,
Anna Ackermann, Sekretärin.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten welche sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Richard Grebenstein

beteiligt haben, herzlichsten Dank, sowie für die zahlreichen Blumenspenden, der General Carnahan Loge Nr. 766, K. of P., dem Avondale Council Nr. 123, Royal League; ebenfalls herzl. Dank dem Herrn Pastor E. Hahn für die trostreichen Worte am Sarge. Allen hiermit nochmals unseren innigsten Dank.

Carolina Katschke, Mutter, und Familie.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Nachbarn spreche ich meinen innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin

Klara Giloth.

Besonders der Gesangsektion der Herder-Loge Nr. 669 für den schönen Gesang zu Hause und am Grabe und Pastor Kalbfleisch für seine trostreichen Worte. Nochmals allen dankend,

Philip Giloth nebst Kindern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Töchterleins

Edna Hochsprung.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte. Allen nochmals unser herzlichster Dank.

Herr und Frau Hochsprung, Eltern.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank für die rege Teilnahme am Begräbnisse unseres lieben Vaters

Johann Bauer.

Auch danken wir herzlich den Mitgliedern des St. Benedictus-Vereins für ihr zahlreiches Erscheinen.

Die trauernden Hinterbliebenen Kinder.

Danksagung.

Zur gefälligen Nachricht aller Mitglieder des Schleswig - Holsteiner Frauen-Unterstützungsvereins, daß ich das zustehende Sterbegeld meiner verstorbenen Frau Johanna Stiever dankend empfangen habe. **John Stiever.**

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Frank Wasmund,

der heute vor einem Jahre, am 15. Mai 1914, so schnell gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm dich Gott schon von mir fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort,
Nichts mehr konntest du mir sagen,
Warum sollte ich nicht klagen?
Ich kann dich nie vergessen,
Der du mich so treu geliebt,
Lieber Gatte, ruh' in Frieden,
Bald werd' auch ich von hinnen geh'n,
Im gelobten Land dort drüben
Gibt es einst ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Rosa Wasmund nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute unserer geliebten unvergeßlichen Tochter und Schwester

Dollie Kiesgen,

welche heute vor fünf Jahren, am 15. Mai 1910, im Alter von 22 Jahren gestorben ist.

Fünf Jahre sind nun schon dahingeflossen,
Seit du, geliebte Tochter, du,
Die treuen Augen hast geschlossen
Getrost in Gott zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, vielgeliebte Tochter, nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebe, gute Tochter du,
Das Wort, das muß uns alle trösten:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!“

Gewidmet von:
Mutter und Geschwistern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren vielgeliebten Sohn und Bruder

Adolph Fick,

welcher uns heute vor einem Jahre, am 16. Mai 1914, so schnell durch den Tod entrissen wurde.

Kaum hast du die Welt erblickt,
Dann hat dich Gott in's Grab geschickt,
Du bist jetzt im Rosengarten
Und mußt auf Eltern und Geschwister warten.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

— an —

Theresia Gunkel,

die heute vor sechs Jahren, am 15. Mai 1909, zur ewigen Ruhe einging.

Friedlich ruht die liebe Mutter,
Die auf Erden wohlgetan;
Ihre Pflichten waren ihr stets heilig,
Niemals scheute sie die Bahn,
Obgleich sie durch Dornen führte,
Und sie selbst ertrug den Schmerz,
Konnte sie nur andern helfen,
Ach, dann freute sich ihr Herz.

Gewidmet von dem hinterbliebenen
Gatten, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meine vielgeliebten Eltern
Albert und Johanna Barz.

Ruhet sanft!

Eure liebende Tochter Bertha.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Waldheim.
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.

Ein halbes Hundert Spezialitäten
einschließlich
Wasser-Zirkus Karneval
mit Wassernymphen-Ballett, tauchenden Elephanten, Pferden und Elks, abgerichteten Seelöwen und einer großen Anzahl anderer großartigen Neuheiten. —

Motorcycledrome — Wo Schnellfahrer dem Tode trotzen
House of Troubles — Wo Millionen sich erfreuen

Neu! Schaustellungen, Lustfahrten, Spectacles — In großer Menge — Thrills, Sensationen, Wunder — Neu!

★ 22. Mai | **Bicycle-Wettfahrten** | 8 Abends

Großes Frühjahrskonzert,
mit Konzert, Theater und Ball, des
Eisenburger Männerchor
am Sonntag, den 6. Juni (nicht wie erst gemeldet am 16. Mai), in der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person. safo

Großes Frühjahrs-Konzert
veranstaltet vom
Ambrosius Männerchor
in Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave., am Samstag, 29. Mai 1915. Anfang 7:30 Uhr Abends. Eintrittskarten 25c die Person, an der Kasse 35c. 8,22mai

Achtung!
German Hod Carriers and Building Laborers Local No. 6
Spezial-Versammlung am Dienstag, 18. Mai 1915, in unserer Halle, Harrison und Green Str. Anfang 8 Uhr Abends. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
C. Schreiber, Sekretär.
15mai0

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave.
Nahe Halsted Straße.
Jeden Abend Auftreten des berühmten Künstler-Trio
Fischer, Brücken, Brust,
Christ. Lemberg, Pianist.
Sonntag Matinee.
Montag und Donnerstag: **Familienabend mit Tanz.**
Gute deutsche Küche,
Korvin & Messerschmitt, Eigentümer.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
didosa*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester.
Sosrsamodo*

Wurz'n Sepp's Sommer Resort
(Früher Tobi Inn)
Lake Marie, Antioch, Ill.
Nähere Auskunft in
Wurz'n Sepp's Restaurant
715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512.

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22nov,sa*

Plumber-Waaren zu Wholesale-Preisen an Konsumenten verkauft.
Gasröhren auf Bestellung geschnitten.
Chicago Plumbing Supply Co.
637 Milwaukee Avenue.
12mai,misafolmt

Im Dunkeln.

Während des starken Gewitters, das heute Morgen niederging, schlug ein Blitzstrahl in einen Leitungspfahl der Lichtleitung des Vorortes Morgan Park. Die Bewohner waren, da die Leitung unterbrochen wurde, gezwungen, auf die elektrische Beleuchtung zu verzichten, und mußten Kerzen zuhilfe nehmen. Erst nach mehrstündiger Unterbrechung gelang es den Schaden auszubessern.

Kurz und Neu.

* Der 16jährige Arthur O'Hara, Nr. 652 O. 50. Str., wurde heute, als er an der Kensington Ave. die Geleise der Illinois Zentral Bahn überschritt, von einem Zuge jener Bahn überfahren. Er wurde nach dem Pullman Hospital gebracht, wo die Amputation des rechten Beines notwendig war.

— Theaterdirektor (zum Kassirer): „Ist es voll drin?" — „Ja wohl, Herr Direktor.... jammervoll!"

Leset die „Sonntagpost"

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

National League.

Chicago 19, Brooklyn 4; Philadelphia 5, Pittsburg 3; New York 3, Cincinnati 1; St. Louis 5, Boston 4.

American League.

Nicht gespielt.

Federal League.

Chicago 6, Pittsburg 0; Brooklyn 12, Baltimore 4; Newark 5, Buffalo 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	15	8	.652
Chicago	15	10	.600
Boston	13	10	.565
Pittsburg	12	14	.462
Cincinnati	11	13	.458
St. Louis	12	15	.444
Brooklyn	11	14	.440
New York	9	14	.391

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	18	9	.667
New York	14	8	.636
Chicago	16	10	.615
Boston	11	9	.550
Cleveland	11	14	.440
Washington	10	13	.435
Philadelphia	8	15	.348
St. Louis	8	18	.308

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	18	9	.667
Kansas City	14	11	.560
Chicago	15	12	.566
Newark	15	12	.556
Brooklyn	14	12	.538
St. Louis	11	13	.458
Baltimore	11	67	.393
Buffalo	8	20	.286

Heutige Spiele:

National League.

Chicago in New York; Cincinnati in Brooklyn; Pittsburg in Boston; St. Louis in Philadelphia.

American League.

Washington in Chicago; Philadelphia in St. Louis; Boston in Detroit; New York in Cleveland.

Federal League.

Chicago in Pittsburg; Kansas City in St. Louis; Brooklyn in Baltimore; Newark in Buffalo.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Aus dem Katechismus der höheren Politik.

Was ist Neutralität? — Neutralität ist, wenn England den Neutralen gegenüber tut, was es mag, und wenn die Neutralen sich dies gefallen lassen. Zum Beispiel wenn Engländer ein deutsches Kriegsschiff in neutralem Hafen zusammenschießen, Inseln eines neutralen Staates besetzen; wenn England von neutralen Schiffen deutsche Staatsangehörige wegfängt, um sie in seine Ausrottungslager zu bringen. Neutralität ist, wenn ein Land dem Dreiverbande Unterseeboote, Dumdum-Geschosse und andere Waffen für Milliarden liefert.

Was ist Neutralitätsbruch?—Wenn die Deutschen so vorsichtig sind, früher in Belgien einzudringen, als die Belgier mit dem Dreiverbande über sie herfallen können. — Wenn ein Bundesgenosse der Deutschen diesen nicht auf Geheiß Englands in den Rücken fällt.

Was ist Völkerrecht? — Völkerrecht ist das, worauf England immer gepfiffen hat und noch pfeift.

Was ist Völkerrechtsbruch?—Wenn ein Volk den Engländern Gleiches mit Gleichem vergilt. Wenn es sich z. B. nicht aushungern läßt, sondern die Engländer selber auszuhungern sucht.

Was ist Kultur? — Jede Barbarei des Dreiverbandes.

Was ist Barbarei? — Jede Kulturleistung Deutschlands.

Usw. — — („Jugend".)

Brotkarten am bayerischen Königshof.

Auch beim königlich bayerischen Hof sind, wie in jedem bürgerlichen Haushalt, die Brotkarten obligatorisch zur Einführung gelangt. Für jedes Mitglied des Königshauses ist eine Brotkarte ausgestellt, ebenso für jede bei Hof wohnende und in unmittelbarem Dienst des königlichen Hauses stehende Persönlichkeit. In gleicher Weise ist die Einführung der Brotkarten an den Höfen der Prinzen erfolgt. Für den Königshof wurden die Brotkarten durch das Oberhofmarschallamt ausgestellt bezw. verteilt, für die Höfe der Prinzen durch die Hofmarschallämter bezw. Hoffsekretariate. Die gesammte Haushaltung am Königshof ist seit dem Ausbruch des Krieges bedeutend eingeschränkt und von bürgerlicher Einfachheit. Der König und die Königin lieben von jeher eine solide Bürgerkost. Die „Kriegslaibchen" wurden bei Hofe zu gleicher Zeit eingeführt wie in den übrigen Haushaltungen. Sie bildeten seitdem das tägliche Brot. Weißbrot wird bei Tisch überhaupt nicht mehr gereicht, auch sind Kuchen schon seit Wochen bei Hofe unbekannte Genüsse, allenfalls werden Cakes zum Thee genommen.

* Emma Goldmann wird heute und morgen Abend 8 Uhr in der Fine Arts Assembly Hall, 410 S. Michigan Ave., die letzten einer Reihe von Vorträgen in Chicago halten.

Sie kennt ihn.

Junger Raubgeselle machte sich aus diesem Umstande aber nichts.

Meister und Jünger.

Sie haben mit einem gestern ausgeführten Raubüberfall in einer Woche das Dutzend voll gemacht. — Schießt ohne jede Veranlassung auf Werkmeister.

Gegen 5 Uhr gestern Nachmittag betrat ein etwa 19jähriger Bursche, dem zwei ältere Männer folgten, das Büro der Engländer Spring Bed Co., Nr. 615 West 39. Straße, in dem sich der Geschäftsführer William Leonard, die Buchhalter George W. Hahn und Charles A. Zeimer, sowie die Büroangestellten Mary Coolahan und Sim Adams befanden, die gerade die Lohnliste fertig stellten. Kaum waren die Burschen eingetreten, als sie Revolver auf die Angestellten richteten und ihnen zuriefen: „Wer sich vom Fleck rührt, wird niedergeschossen." Im Nu war die kleine Gruppe von den Banditen umringt, und der Jüngste der Bande, der ihr Anführer zu sein schien, richtete den Lauf seines Revolvers auf den Geschäftsführer mit dem Befehl, ihm das für die Löhnung bestimmte Geld zu übergeben. Gleichzeitig rief er seinen Kumpanen zu, Frl. Coolahan nichts zu Leide zu tun, da er sie kenne. Ueberrascht blickte das Mädchen auf, konnte aber das Gesicht des Burschen nicht gleich sehen, da er die Frl. Coolahan zugekehrte Seite mit der Hand bedeckt hielt. Leonard öffnete inzwischen den Kassenschrank und übergab den Banditen eine Handtasche, die $800 enthielt, worauf er und Hahn in eine angrenzende leere Kammer eingesperrt wurden. Das Räubertrio machte sich dann aus dem Staube und lief, wie Frl. Coolahan bemerkte, über eine leere Baustelle hinter dem Hause Nr. 3833 Lowe Ave., in dem sie wohnt. In der Gasse sprangen sie in einen dort haltenden Kraftwagen und fuhren eiligst davon. Wie Frl. Coolahan der Polizei berichtete, kennt sie den Führer der Bande, konnte sich jedoch nicht darauf besinnen, was sein Name ist. Von einer Nachbarin, der das Mädchen den Burschen beschrieb, stellte später die Polizei den Namen des Banditen fest, behält ihn aber vorläufig für sich. Wie die Behörde glaubt, war der Kraftwagen, in dem die Banditen ihre Flucht bewerkstelligten, derjenige, der zwei Stunden vor dem Raubüberfall seinem Eigentümer William Struby, Nr. 339 West 35. Straße, gestohlen worden war, als er unbeaufsichtigt vor dem Hause stand. Nachbarn wollen gesehen haben, daß mehrere junge Leute in das Gefährt sprangen und davonfuhren.

Meister und Jünger.

Der Bandit, der Augengläser mit auffallend dicken Linsen trägt und stets in Begleitung eines 15jährigen Burschen, anscheinend eines Schülers, „arbeitet", machte gestern Abend der Wirtschaft von Lutz Bros., Nr. 7838 Stony Island Avenue, seine Aufwartung und entschlüpfte auch diesmal der Polizei, welche bereits seit einer Woche auf ihn und seinen gelehrigen Zögling fahndet. Das Gaunerpaar trat zum erstenmale am vorigen Sonntag vor die Oeffentlichkeit und machte mit dem gestrigen Raubanfall das Dutzend solcher Heldentaten voll. Lutz befand sich zur Zeit allein in der Wirtschaft, als der Mann mit den Augengläsern auf ihn zutrat, ihm einen Revolver unter die Nase hielt und ihm befahl, sich gegen die Wand zu kehren. Dann gab er dem Gauner in Kinderschuhen die Anweisung, Lutz' Taschen zu durchsuchen, in denen er $35 fand. Hierauf empfahl sich das würdige Paar. Die Polizei war bald darauf zur Stelle und noch mit der Untersuchung des Falles beschäftigt, als ganz in der Nähe ein Schuß fiel. Detektives stellten Nachforschungen in der Nachbarschaft an und fanden an 66. Straße und Süd Chicago Avenue Robert Shenemann, Nr. 7807 Kimbark Avenue, auf dem Bürgersteig liegen. Er hatte eine Schußwunde im Kopf und sagte aus, daß er von einem Mann, der sich in Begleitung eines Knaben befunden, angefallen wurde. Als er sich weigerte, gutwillig seine Baarschaft herauszurücken, habe der Mann auf ihn geschossen.

Zog den Kürzeren.

Als gestern Abend der 53jährige Wächter August Svenson in der Anlage der James H. Rice Company an Illinois und St. Clair Str. die Runde machte, stieß er im dritten Stock auf zwei Einbrecher, die schon Vorbereitungen zur Sprengung des Geldschranks getorffen hatten. Ohne einen Augenblick zu zögern, griff er die Spitzbuben an. Er hatte sie schon nach heftigem Kampfe gewurgelt, als zwei Spießgesellen, die ihre Gesichtszüge durch vorgebundene Taschentücher verdeckt hatten, den Besiegten zu Hilfe kamen, über den schon erschöpften Wächter herfielen und mit Revolverkolben auf ihn loszudroschen, bis ihm die Sinne schwanden. Die von Svenson während des ungleichen Kampfes ausgestoßenen Hilferufe hatten den Polizisten John Shea herbeigelockt. Der sah, wie die vier Verbrecher von der Rettungsleiter auf die Gasse hinuntersprangen und davonstürmten. Er nahm ihre Verfolgung auf und sandte ihnen mehrere Schüsse nach, doch gingen ihm die Ausreißer durch die Lappen. Bisher haben sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen gesucht. Svenson befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Sind geständig.

Der 18jährige Hermann Lees, Nr. 2542 Pensacola Ave., und der gleichaltrige Louis Reisenberg, Nr. 3930 N. Francisco Ave., befinden sich unter der Anklage in Haft, am 24. März während einer Ausfahrt auf ihrem doppelsitzigen Motorrad den siebenjährigen Jack Lidgen, Nr. 1709 Irving Park Blvd., überfahren und getötet zu haben. Die Häftlinge sind angeblich geständig. Die Koronersjury, die s. Z. den üblichen Inquest abhielt, hat die schuldigen Radler den Großgeschworenen überwiesen.

Verrücktes Huhn.

Joseph Sordelinof, Nr. 452 W. 28. Str., wurde gestern verhaftet, nachdem er auf Gustav Miller, Nr. 2943 Wentworth Ave., den Werkmeister von Schoenhofens Brauerei, einen Schuß abgegeben hatte, glücklicher Weise aber fehlte. Miller hatte nach getanem Tagewerk die Brauerei verlassen und befand sich auf dem Heimwege, als Sordelinof, den er nie zuvor gesehen haben will, ohne Weiteres seinen Revolver auf ihn abfeuerte. Der Schießbold weigerte sich, anzugeben, was ihn zu der Tat veranlaßte.

Propaganda der Tat.

Harry Unkery, Nr. 1543 Mohawk Str., wurde gestern verhaftet, nachdem er angeblich mit einem Steinwurf das Schaufenster des erst kürzlich mit einem neuen Anstrich versehenen Ladens der Frau L. Wandke, Nr. 1544 Orleans Str., zertrümmert hatte. Erst Donnerstag Abend soll ein Anhänger der streikenden Maler einen Eisenbolzen durch das Schaufenster geschleudert haben.

Kleine Leiche ausgesetzt.

Der Hausmeister der St. Adalbert-Kirche an der W. 17. und Paulina Str., fand gestern Abend in deren Eingang eine Pappschachtel, in der er die sauber gekleidete Leiche eines etwa 2 Tage alten Säuglings entdeckte. Ein Zettel, der darin lag, enthielt die Worte: „Bitte, beerdigt meinen Knaben. Einegramgebeugte Mutter."

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Hannibal ante portas. — Das Schicksal Przemysls. — Conrad von Hoetzendorf, der österreichische Generalstabschef. — London wünscht Fortschritte, keine Erklärungen. — Warum die „Lusitania" es mit dem Sinken so eilig hatte. — Im rechten Augenblick.

Mackensen ist vor Przmysl angelangt. In dem großen Kesseltreiben, das in ganz Galizien nach seinem Durchbruch der russischen Front bei Gorlice von Westen, Süden u. Südosten eingesetzt hat, ist seine Armee am weitesten fortgeschritten. In wenigen Tagen hat er die fliehenden Russen durch ganz Westgalizien über drei Flüsse gegen 100 Meilen weit zurückgetrieben, und nichts deutet darauf hin, daß die Russen an der Sanlinie mehr Glück haben werden, als am Dunajec und an der Wisloka. Dieser Vormarsch vollzieht sich mit solcher Eile und Präzision, wie er in diesem Krieg höchstens in dem Vorstoß von Klucks gegen Paris ein Seitenstück findet. Noch mehr als sonst scheinen die Deutschen in der rücksichtslosen und zähen Ausnützung eines errungenen Erfolges Meister zu sein. Nun ist die große Frage: Wird Przemysl den rückflutenden Russen einen Halt bieten können, und werden ihre scheinbar schon recht demoralisirten Truppen Mackensen hier zum Stehen bringen? Oder wird Przemysl, dessen Befestigungen so weit als möglich zerstört u. dessen Geschütze unbrauchbar gemacht wurden, auf den ersten Ansturm fallen? Nehmen die Deutschen und Oesterreicher Przemysl und überschreitet Mackensen mit seiner Hauptmacht den San, dann ist nicht nur Galizien westlich der Quellflüsse des Djnester von den Russen befreit, sondern der äußerste linke Flügel der russischen Riesenschlange, der sich in Erwartung der kommenden Ereignisse auf der breiten Front Stryj-Drohobyc-Sambor bereits gegen den Dnjester zurückzuziehen beginnt, von Mackensen in seiner rechten Flanke gefährlich bedroht.

Drei mächtige Bewegungen der Verbündeten zur Vertreibung der Russen aus Galizien und nachfolgender Aufrollung ihres ganzen linken Flügels treten deutlich hervor. Die eine ist der Vorsturm Mackensens vom Dunajec gegen den San, der Westgalizien gereinigt hat. Der nächste ist die schon seit Ende März, nach dem Fall Przemysls gleichzeitig mit dem russischen Vormarsch begonnene Gegenoffensive entlang dem Flußtal des Stryj in Ostgalizien. Die dritte kommt vom Süden her, von der Karpathenkette westlich vom Uszokpaß, unter Führung General Linsingens, dem die standhafte Haltung des Uszokpasses zu danken war, bis er durch die Erfolge Mackensens im Westen entlastet wurde. Der Gesammteindruck dieser so „schlagenden" Strategie der Verbündeten in Galizien, die nach den Plänen des österreichischen Generalstabschefs Gen. d. Inf. Frhrn. Conrad von Hötzendorf ausgeführt worden sein soll, ist seiner Einfachheit wegen sehr einnehmend. Gen. Conrad v. Hötzendorf hatte schon in Friedenszeiten den Ruf eines der bedeutendsten Strategen der Gegenwart und nach seinen Büchern wurde auch an ausländischen Kriegsschulen vorgetragen. Das Verdienst, diesen Mann trotz feindlicher Strömungen, zu denen hauptsächlich der frühere österreichische Minister des Aeußeren, Graf Aehrenthal, gehörte, entgegen der Beschuldigung, das Haupt einer „Kriegspartei" zu sein, an die Spitze des österreichischen Generalstabs berufen zu haben, gebührte dem verstorbenen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Kaiser Wilhelm hat ihm sowohl wie dem österreichischen Oberbefehlshaber Erzherzog Friedrich für die galizischen Erfolge den Orden „Pour la Merite" verliehen.

Der Einfluß Mackensens Siegeszuges auf die Linien in Russisch-Polen macht sich nunmehr deutlich fühlbar. Nördlich der Weichsel sind die früheren russischen Stellungen am lang der Nida und Piliza, die russischerseits stark befestigt waren, nahezu kampflos aufgegeben worden. Die verbündeten Truppen in dieser Gegend sind gleichfalls im Vormarsch begriffen und haben unter Führung der Generale Woyersch und Dankl in dem Hügelgebiet um Kielcy neue Stellungen bezogen. Die Schlacht in Kurland in der Nähe von Shavli nimmt mit unverminderter Heftigkeit ihren Fortgang und hat noch keine Entscheidung gefunden. Im Ganzen ist die Kriegslage im Osten nicht nur jetzt schon für die Deutschen und Oesterreicher eine äußerst günstige, sondern sie enthält durch die Katastrophe des russischen linken Flügels in Galizien den Keim eines völligen Zusammenbruches des russischen Feldzuges, der unrettbar kommen muß, wenn die Ereignisse ihren logischen Fortgang nehmen.

Kein Tag vergeht, ohne daß die Deutschen nicht gegen ihr nächstes Ziel, im Westen, Ypern, neue Fortschritte machen. Diesmal gelang es ihnen, im Osten der Stadt, wo ihre Linien bisher eine Ausbuchtung zeigten, seit sie im Nordosten durch die Einnahme Zonnebekes näher herangekommen waren, auf der Straße Ypern-Menin, nahe dem Dorfe Hooge, die Engländer zurückzutreiben. General French entschuldigt seine Mißerfolge der letzten Tage, die sonderbarer Weise mit dem Eintreffen der sehnsüchtig erwarteten Frühjahrsverstärkungen zusammenfallen, mit dem Mangel an schwerer Munition, was eine schwere Anklage gegen die englische Kriegsleitung unter Kitchener bedeutet. Ob diese nun berechtigt ist oder nicht, es ist eine böse Sache, mit dem Munitionsnachschub auf amerikanische Lieferungen angewiesen zu sein, denn die deutschen Unterseeboote arbeiten prompt. Damit mag wohl auch die ungeheure Entrüstung zusammenhängen, die in ganz England über den Untergang der „Lusitania" herrscht. Auf der „Lusitania" scheint sich mehr Explodirbares befunden zu haben, als das Schiffsmanifest zugibt, denn nach dem deuschen Admiralsbericht steht es fest, daß nur ein Torpedo abgefeuert wurde, dessen Explosion von einer viel gewaltigeren im Innern des Schiffes gefolgt war. Weiter steht fest, daß es nur ein einziges U-Boot war, das der mächtigen „Lusitania" ihr Grab bereitete und nicht ein ganzes Dutzend, wie „Sachverständige" hier und anderswo behauptet haben. Damit ist bewiesen, daß auch die schnellen Schiffe durch Unterseeboote gefährdet sind. Und in dem kritischen Augenblick der Erwartung der deutschen Antwort auf die Aufforderung, vom Unterseekrieg abzustehen, nähert sich der Anchordampfer „Transylvania" mit zwei 42 Cmtr.-Geschützröhren und viel anderem Kriegsmaterial der Kriegszone.

Die Alliirten.

Verschwunden ist der Siegesglaube.
Man macht es ihnen gar zu schwer,
Sie fühlen sich ge-U-Z-T so sehr
Durch U-Boot, Zeppelin und Taube.

Kleine Kriegsnachrichten

Es fehlt an nichts.

London, 15. Mai. Das Reuterbüro meldet, daß der deutsche Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Dr. Delbrück, vor der Budgetkommission des Reichstages gesagt habe, daß die Weizenvorräte in Deutschland weit größer seien, als man ursprünglich angenommen habe und selbst eine späte Ernte keinen Notstand zur Folge haben werde; die Kartoffelvorräte sind ebenfalls ungemein groß, so daß die Schweinezucht nicht mehr eingeschränkt zu werden braucht und die Massenherstellung von Rauchfleisch vermindert werden kann.

Der Sozialist Haase klagte, weil Dr. Karl Liebknecht wegen seiner politischen Aeußerungen vor ein Kriegsgericht gestellt worden sei, was gegen die Vorrechte der Reichsboten verstoße. Dr. Delbrück antwortete, das Verfahren sei schon eingestellt worden. Ein anderer Sozialist, Ebert, führte über die Maßregelung von Peirotes Beschwerde; letzterer wurde wegen seiner deutschfeindlichen Gesinnungen aus Straßburg ausgewiesen und zum Zwangsaufenthalt in Münden verurteilt, wo er unter Polizeiaufsicht steht. Dr. Delbrück antwortete, daß der Festungskommandant berechtigt sei, die Ausweisung anzuordnen, das weitere Verfahren sei aber, da Peirotes Mitglied des Reichstages sei, ungehörig. Die vom Reichstag verfügten Beschränkungen des Wohnortswechsels sind aufgehoben worden.

Neue englische Gemeinheiten.

London, 15. Mai. Die hiesige Presse verlangt die Bestrafung des Kaisers für die Lusitania-Katastrophe, und Lord Beressord forderte in einer öffentlichen Versammlung, wie auch Lord Robert Cecil die Beschlagnahme von allem Eigentum von Deutschen, auch von naturalisirten Deutschen, in England, sowie daß die reichen Engländer deutscher Geburt in Gefangenenlagern untergebracht würden, bis man überzeugt sei, daß die englischen Kriegsgefangenen in Deutschland als ehrenhafte Gefangene behandelt würden.

Hunderte von Deutschen haben sich freiwillig gestellt und werden auf Dampfern und in Gefangenenlagern untergebracht zum Schutz gegen Pöbelausbrüche. Unglücklich sind die Frauen und Kinder vieler Deutschengländer daran, welche in England geboren sind und ausgewiesen werden sollen. Sie bitten, ebenfalls in Gefangenenlagern untergebracht zu werden. Die Regierung hat sich entschlossen, gegen solche, welche seit langer Zeit im Lande ansässig sind, milde zu verfahren; Kranke werden „überhaupt" nicht internirt werden.

Zum Schutz türkischer Nichtkämpfer.

London, 15. Mai. Die Unterbringung von türkischen und französischer Untertanen in den Kampfbezirken der Dardanellen wurde von der Türkei mit der Begründung verfügt, daß die Flotte der Verbündeten durch die Beschießung der Halbinsel türkische Nichtkämpfer, die dort ansässig sind, töte, verwunde und gefährde. Gleich nach Erlaß der Verfügung ersuchten die Regierungen Englands und Frankreichs den amerikanischen Gesandten Morgenthau energisch Einspruch für sie zu erheben. Obwohl er diesem Ersuchen nachkam, wurden die den beiden Nationen Angehörigen auf einem Dampfer eingeschifft, der nach Gallipoli abfuhr. Spätere Proteste Morgenthaus sollen bessere Erfolge gehabt haben, da 50 englische und französische Untertanen, die von den türkischen Behörden nach Gallipoli gesandt wurden, nach der Hauptstadt zurückgebracht wurden.

Der Notstand in Holland.

Im Haag, 15. Mai (Korresp. der Ass. Presse). Die Mißstimmung unter der Bevölkerung von Holland über die schweren Lasten des Krieges im neutralen Lande wächst, und in den holländischen Industriestädten haben die Arbeiter unter sozialistischer Führung Umzüge und Massenversammlungen abgehalten, in denen sie Arbeit zu normalen Löhnen und zu normalen Bedingungen, volle Bezahlung für die zur Fahne eingezogenen und die beschäftigungslosen Männer, staatliche und Gemeindeverwaltung der Lebensmittelvorräte, zeitweise Aufhebung der Zahlung von Miete und Steuern, gehörige Kranken- und Altersfürsorge fordern und gegen die Aufrechterhaltung der Mobilmachung protestiren.

Dernburg verläßt das Land.

Washington, 15. Mai. Der frühere deutsche Kolonialsekretär Dr. Dernburg, der als Sekretär der deutschen Gesellschaft vom roten Kreuz nach den Ver. Staaten gekommen war, hat sich entschlossen, sehr bald die Rückreise anzutreten. Er hatte sich infolge mancher seiner Reden in Regierungskreisen mißliebig gemacht, weil man glaubt, daß durch sie das hiesige Deutschtum gegen die Regierung in Washington aufgehetzt würde. Sowohl vom Botschafter Bernstorff wie auch von Dernburg selbst wurde wiederholt erklärt, daß er keineswegs als Vertreter des deutschen Kaisers oder der deutschen Regierung Reden halte.

Es krümmt sich der Wurm.

Hankow, China, 15. Mai. Flugblätter, in denen ein japanischer Fackelzug anläßlich des Sieges über China angekündigt wurde, führten hier zu Ausschreitungen und der Plünderung von drei japanischen Läden. Britische und russische Freiwillige zerstreuten mit Bajonettangriff die Menge vor der Ankunft chinesischer Truppen; die japanische Garnison blieb auf Ersuchen des britischen Konsuls und der chinesischen Behörden in der Kaserne.

Ueberrascht ist man über die Kühnheit der chinesischen Presse in Peking wegen ihrer ausführlichen Verteidigung Chinas gegen Japan.

Arbeitermangel infolge des Krieges.

Pittsburg, 15. Mai. Da in den Kohlenminen von Fayette County, W. Virginien, 2500 Arbeiter gebraucht wurden, wandten sich die Besitzer an das bundesbehördliche Arbeitsnachweisbüro in Pittsburg, sie konnten jedoch nur 300 Leute bekommen. Der Vorsteher dieses Büros, das der Einwanderungsbehörde unterstellt ist, sagte, es wäre ihm auch nicht möglich, den Nachfragen um Dienstboten und Farmarbeiter nachzukommen, weil jetzt die Arbeitsuchenden schnell Beschäftigung finden können.

Wittwenfürsorge in New York.

New York, 15. Mai. Unter dem Staatshaftpflichtgesetz hat die Wittwe des bei der Lusitaniakatastrophe umgekommenen Einkäufers Charles Vieth Mills Entschädigung vom Staate verlangt; unter dem Gesetz ist sie zu einem Drittel des Gehalts des Verunglückten berechtigt, so lange sie ledig bleibt. Mills hatte $3600 Jahresgehalt.

Verdiente höchste Anerkennung.

Berlin, 15. Mai. Kaiser Wilhelm hat dem Erzherzog Friedrich, Oberbefehlshaber des österreichisch-ungarischen Heeres, und dem Chef des Generalstabs, Feldmarschall von Hötzendorff, den Orden Pour le Merite verliehen.

Leset die „Sonntagpost"

„S. & H." Grüne Stamps bei allen 10c Einkäufen.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

36zöll. gebl. Muslin, Fabrikrester, Yard, 3¾c

20c Tafel-Oeltuch, 1¼ Yds. breit, Fabrik-Seconds — Yd. 12½c

Der Mai-Verkauf von Fabrikenden und Fabrik Seconds bringt große Bargains nach dem geschäftigen Laden Montag

1600 Yds. feiner mercerized weiße Voiles, Fabrikrester, 40zöll.— bis 19c wert, spez., Yard...... 7½c
1200 Yds. 27zöll. Seide Fabrikrester, 15c wert., Yd....... 7½c
Warp bedruckter Crepe, 3000 Yds. 32zöll. Serpentine Kimono Crepe, Fabrikrester, 18c wt., sp., Yd..... 8½c
3600 Yds. helle und dunkle Kleiderkattune, Fabrikrester, spez., Yard...... 3½c

1 Partie Rester v. Sommerkleiderstoffen, 27zöllig, Fabrikr., bis 29c wt., Yd 9½c
2500 Yds. 36zöll. heller Shirting Madras, Fabrikrester, b. 25c wt., Yd.. 7½c
1500 Yds. voll Garn mercerized Soisette Pongee, Fabrikrester, alles gute Farben, 25c wt., Yd.... 9½c
1000 Yds. bedr. Windsor Plisse, Fabrikrester — gute Längen, 25c wt., sp.. 12½c

1800 Yds. fch. Weißwaaren, Fabrikrester, 27zöll., bis 19c wt., sp., Yard... 6½c
2800 Yds. voll mercerized schlichter u. fancy Poplin und Crepe, in Fabrikrestern, bis 25c wt., Yd. 7½c
1 Partie Chiffon Tissue Gingham u. gemust. Voile, bis 15c wt., sp., Yd..... 6½c
800 Yds. feine merc. Dimity Checks u. Streifen, 19c wt., spez., Yd...... 12½c

1200 Yds. farb. Pique, Fabrikrester, 27zöllig, 19c wert, spez., Yard...... 8½c
1 Partie 40zöll. gestr. u. punktirte Crepes u. Voiles, Fabrikrester — bis zu 19c spez., Yard...... 8½c
1500 Yds. 36zöll. bedr. Fabrikrester, bis 15c speziell, Yard........... 6½c
1000 Yds. 27zöll. weißer Pique, Fabrikrest., bis 25c wt., sp.. Yd....... 12½c

Mit diesem Koupon Montag, 17. Mai: 10c Everett Classic Kurse gestreifter Kleider Gingham, echtfarbig, — vom Stück, speziell, zu.... 5c

Mit diesem Koupon Montag, 17. Mai: Lisle Leibchen für Babies, kurze oder lange Aermel, in Größen 2, 4 und 6, spezieller Preis, Stück.. 7½c

Fabrik-Seconds — Handtücher u. Crash. Deckt Euren Bedarf so lange diese Preise gelten
5c baumw. Crash Handtuchzeug, mit Rand, Fabrik Seconds, das Stück.......... 1¾c
8c gebleichtes baumwoll. Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand, Fabrik-Seconds.. 3¾c
59c farb. gestreifte türkische Handtücher, extra schwere Qual., große Sorte, Fabrik Seconds, speziell, Stück............ 35c
29c fancy bestickte Huck-Handtücher, große Sorte, Fabrik Seconds, St.... 15c

Fabrikrester — Gardinenstoffe.
Zu einer Zeit, wo Ihr sie am meisten braucht
2000 Yds. echtfarb. Quilting Robes, Fabrikrester, 8c wert, Yd...... 3¾c
29c Gardinen Madras, weiß u. Ivory, 36zöll. neue Muster, Fabrik-Seconds, spez., Yard........... 15c

Mit diesem Koupon Montag, 17. Mai: J. & P. Coats Maschinen Zwirn, — 200 Yards, weiß oder schwarz, alle Nummern, 3 Spulen... 10c

Mit diesem Koupon Montag, 17. Mai: Weiße Kleider für Babies, mit hübsch bestickten Yokes — Größen 6 Mon. bis 2 Jahre, Stück........ 9c

Wohltätigkeitskonzert.

Das Katholische Kasino gibt es für den St. Vincent de Paul Verein.

Um dem wohltätig wirkenden St. Vincent De Paul Verein sein überaus schwieriges Werk der Barmherzigkeit unter den Armen und Notdürftigen zu erleichtern, hat der angesehene Gesangverein Katholisches Kasino sich entschlossen, am kommenden Sonntag Nachmittag, 2:30 Uhr, im Garricktheater, Randolph Str., nahe Clark, ein großes Konzert zu geben. Außer dem Verein haben mehrere bedeutende Solokräfte ihre Dienste der guten Sache frei zur Verfügung gestellt, und es ist ein Programm ermöglicht worden, welches genußreiche Stunden verheißt. Der Chor wird unter der Leitung von Herrn Ottomar Gerasch mehrere der schönsten Lieder singen, die bekannten Künstlerinnen Frau John F. Smulski und Rose Lutiger Gannon, sowie Herr Phil. Wink sind als Gesangssolisten auf dem Programm verzeichnet, und mit Instrumentalsoli werden die Herren Ludwig Schmidt, Violine, und G. A. Hoffmann, Cello, auftreten. Ballmanns Orchester wird ebenfalls mitwirken. Eintrittskarten zu $1 sind an der Theaterkasse zu haben.

Amerikaner von Yaquis getötet.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, 15. Mai. Der amerikanische Konsul Simpich hat von Nogales Sonora, Mex., dem Staatsdepartement mitgeteilt, er hätte vernommen, daß bei dem Angriff der Yaqui-Indianer auf die amerikanische Kolonie nahe Esperanza der Amerikaner G. J. Donovan getötet und der Amerikaner J. B. Stocker verwundet worden sei. Ferner berichtete der Admiral Howard, daß die Amerikaner Donovan und J. Wilson getötet, und W. A. Fay und Stocker verwundet worden seien. Von weiteren Nachrichten des Admirals Howard wird es abhängen, ob Mannschaften der amerikanischen Kriegsschiffe „Raleigh" und „New Orleans" zum Schutz der Amerikaner gelandet werden sollen.

Los Angeles, 15. Mai. Nahe Esparanza, Sonora, sollen 50 Amerikaner von einer überwältigenden Anzahl Yaqui-Indianern vollständig umzingelt sein. Der General Villa hat zum Entsatz der Bedrängten Truppen entsandt, die aber meistens aus Yaquis bestehen, und kaum ihre Stammesgenossen bekämpfen dürften.

Washington, 15. Mai. Der General Villa hat das Staatsdepartement in Washington benachrichtigen lassen, daß Truppen Carranzas in Panuco, westlich von Tampico, an fünf Amerikanern Schandtaten verübt hätten; außerdem behauptet Villa, den General Obregon, einen der Heerführer Carranzas, bei Otales und San Anna geschlagen zu haben.

McAdoo und die Riggs Nationalbank.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 15. Mai. Schatzamtssekretär McAdoo, Präsident Wilsons Schwiegersohn, bestritt heute auf dem Zeugenstande, daß er Präsident Glover von der Riggs Nationalbank nach einer Beratung mit M. E. Elliott und Williams bedroht habe, er habe ihn vielmehr wegen der bedenklichen Finanzlage, unter der alle hiesigen Nationalbanken leiden müßten, gewarnt. Vizepräsident Ailes von der Riggs'schen Bank habe von der dieser verschwagerten National City Bank in New York $12,000 Jahresgehalt bezogen und fünf Tage vor Niederlegung seines Postens als Hilfsschatzamtssekretär und Antritt seines Amtes in der Riggs'schen Bank dieser $2,900,000 Regierungsfonds als Einlagen überweisen lassen. Solche Fonds hätten damals keine Zinsen getragen.

Todesblumen.

Die in der Nähe von Summit wohnhafte, 70 Jahre alte Lehrerin Jeanette Brisbane pflückte heute Morgen in der Nähe ihrer Wohnung Blumen und wollte hinter einem Milchzug die Geleise der Rock Islandbahn überschreiten. Sie hatte das Kommen eines in entgegengesetzter Richtung fahrenden Personenzuges nicht bemerkt, wurde erfaßt und sofort getötet. Die Unglückliche war seit dem Jahre 1888 als Lehrerin an hiesigen Schulen tätig, seit den letzten 15 Jahren an der Brainard Schule.

UMI

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld!

Bargains für Montag, 17. Mai.

Bargains im Hardwaaren-Dept.
1 Kiste bedrucktes Crepe Cloth, volle Stücke, fancy Muster — speziell die Yard ... 5½c
50,000 Yards karrirtes Handtuchzeug, mit roter Kante, reg. 7c wert, speziell die Yard ... 4¾c
500 Dutzend gebleichte türkische Handtücher, große Sorte — reg. 15c wert, das Stück ... 10c (6 an jeden Kunden).

Fertige Sachen Dept. für Damen und Kinder.
Bestickte Muslin-Damen-Unterröcke, 65c wert, spez. ... 39c
Sommer-Unterzeug für Kinder, reg. 15c wert, Garment ... 10c

Schuhe für Kinder.
Patentleder Knöchel-Ties für Kinder, Größen 3 bis 8; wert 79c; speziell das Paar für ... 59c

Bargains im Basement.
3000 Wassergläser, Colonial Facon 9 Unzen (nur 6 an jeden Kunden); speziell das Stück ... 1c
Upright Gas-Schirme, für 4-zöll. Ring passend, spez. 3 für ... 25c
Iverted Gas-Schirme, halb Frosted, spez., 3 für ... 25c
Welsbach Inverted od. Upright Gasglühstrumpf, spez., 3 für ... 25c
Waschleine, 50 Fuß lang — Cable Laid, speziell ... 19c
Nr. 4 grau emaillirte Sauce Pfannen, speziell für ... 9c
6 Quart grau emaillirte Präservenkessel, speziell ... 9c
Grau emaillirte Geschirrschüsseln, große Sorte, für ... 18c
Nr. 8 Größe grau emaillirte Wasserkessel, speziell ... 39c
Nr. 7 Größe grau emaillirte Wasserkessel, speziell ... 33c
Glas Platten, 1, 2 und 3 Brenner, gut gemacht, spez. von ... 75c
Gas-Backöfen, groß u. klein, große Auswahl, aufw. von ... 75c
Gas-Platten Ständer, für 2 und 3 Brenner-Oefen, stark gemacht, Bottom Shelf, aufw. ... 1.19
D. D. Gasschlauch, kleine Längen, diesen Verkauf, Yard ... 4c
Oelöfen, 1, und 3 Brenner, spez., aufw. von ... 79c
Geflügel-Netz, Nr. 19, von 12 bis 72 Zoll breit, speziell bei der Rolle, Quadratfuß für ... ½c

Männer- und Knaben-Kleider- und Ausstattungs-Dept.
100 Dutzend Outing Hemden, Creamfarbig, militärischer oder einfacher Kragen, gute Qualität, Crepe Cloth, gute Werte zu $1.00 — speziell für ... 55c

Bargains im Grocery-Dept.
Fels-Naphtha-Seife, 5 Stücke für 19c
Lighthouse Seife, spez., 8 Stücke 30c
White Star Seife, 8 Stücke ... 27c
Hammer-Seife, 8 Stücke für ... 19c
Lighthouse Powder, großes Packet für nur ... 17c
Lighthouse Cleanser, drei reg. 5c Büchsen, für ... 11c
Floatilla Toilette-Seife, 4 Stücke, 9c
Milady Toiletten-Seife — drei reg. 5c Stücke für ... 11c
Stärke, in Bulk, extra speziell, 3 Pfund für ... 10c
Waschsoda, speziell 5 Pfund für ... 5c
Catsup, reg. 25c wert, für ... 15c
Tomaten, reg. 12c wert, 3 Büchsen für ... 25c
Erbsen, fancy frühe Juni, 3 Büchsen für ... 25c
Corn, extra fancy, 3 Büchsen f. .. 25c
Milch, Pet, Pearl oder Carnation, 3 Büchsen für ... 23c
Oliven-Oel, Pompeian, 3 Größen, 95c, 45c und ... 23c
Kaffee, fancy Bogota od. Peaberry, spez., 2 Pfund für ... 55c
Tee, fancy gemischt, spez. Pfd. ... 29c
Setz-Zwiebeln, das Pfund nur ... 5c
Park Grassamen, spez., 3 Pfd. ... 50c

Bargains auf dem 2. Floor.
Spitzen-Gardinen-Enden — wert bis 79c, spez., Stück ... 25c

Spezielle Bargains in unserem sanitären Fleisch-Departement.
Loses Schmalz, das Pfund ... 10c
Native Sirloin Steak, Pfund ... 19c
Pot Roast, sehr zart, Pfund 14c und ... 12½c
Frische Spare Ribs, Pfund ... 8½c
Saure Schweinsfüße, Pfund ... 5c
Rohe Schinken, 8 bis 10 Pfd. im Durchschnitt, das Pfund ... 14c
Caly Schinken, spez., Pfund ... 11c
Knochenlose geräucherte Butts, das Pfund für ... 17c
Brisket Speck, das Pfund ... 15c
Schmale Streifen Speck, Pfund .. 13c
Bestes Schmalz, 2 Pfund für ... 25c
Frankfurter oder Pork Sausage, Pfund ... 12½c

Vom Grundeigentumsmarkt.

In der Frontier Ave. werden neue hochelegante Wohnhäuser gebaut werden.

Der frühere Richter Axel Chytraus hat ein in Frontier Ave. (früher Beach Court), gegenüber dem See gelegenes unbebautes Grundstück, das 189 bei 150 Fuß mißt, und an die Pattington Apartments angrenzt, an De Forrest A. Matteson und Thomas Tagney verkauft, welche es sofort an A. J. Rollo und John C. Ruettinger übertrugen. Der Kaufpreis stellte sich auf ungefähr $30,000. Wie es heißt sollen auf dem Grundstück mehrere hochelegante Mietshäuser errichtet werden, in denen die Wohnungen $250 den Monat kosten.

Peter La Fleur erwarb von dem Jewettschen Nachlaß für den Preis von $22,000 das acht Wohnungen enthaltende Mietshaus, Nr. 5315—17 Blackstone Ave.

Wm. T. Elliott, der Verwalter des Brooks'schen Nachlasses, hat ein 20 Acres großes Landstück, an 87. Str. und South Park Ave. gelegen, für $23,000 baar an George H. Mayer verkauft. In jener Gegend wurde erst kürzlich eine neue Subdivision eröffnet.

Die Liegenschaft an der Nordostecke von Bryn Mawr und Kenmore Ave., Grund 100 bei 150 Fuß, mit einem teils aus Steinen, teils aus Holz aufgeführten zehn Zimmer enthaltenden Wohnhaus, ging für $29,500 aus dem Besitz von Rose M. Sayer in den von Frau Kate M. Dalton über. Sie liegt gegenüber dem Manor House, das deren Gatten, Samuel Dalton, gehört.

Harry Kaplan hat sein in der Iowa Str., 193 Fuß östlich von der Washtenaw Ave. gelegenes Mietshaus, Grund 33 bei 124 Fuß, für $15,000 an Lena Gardner verkauft.

Die Liegenschaft in Lawrence Ave., 100 Fuß westlich von N. Kedzie Ave., Südfront, Grund 58 bei 125, ging für $15,500 aus dem Besitz von Harry W. Rubloff in den von Henry H. Goodfriend über.

F. O. Peterson verkaufte sein Haus in der W. Erie Str., Grund 51 bei 120 Fuß, Südfront, für $12,250 an Frank Walek.

Bert A. Wilbur hat von Wm. M. Thompson das Nr. 5543—5545 S. Peoria Str. gelegene sechs Wohnungen enthaltende Mietshaus für $16,500 käuflich erworben.

Edelweiß-Pavillon.

Die großartigen Leistungen des Apollo-Trios, der Herren Fischer, Brücken und Brust, werden von den Besuchern des Edelweiß-Pavillon vollauf gewürdigt, und volle Häuser sind an der Tagesordnung. Am letzten Samstag und Sonntag war die Halle wieder zu klein, um alle Gäste zu beherbergen, und es ist deshalb angezeigt, sich an Wochenabenden einzufinden. Das Programm ist jeden Abend dasselbe, man kann sich deshalb an irgend einem Tag gut amüsiren. Herr Brücken hat wieder einen neuen Schlager, Herr Fischer singt seine zeitgemäßen patriotischen Lieder, Herr Brust bringt einen komischen Solovortrag und hat damit die Lacher auf seiner Seite. Die Duette, Terzette und Kunstgesänge sind erstklassig. Die Familienabende am Montag und Donnerstag erfreuen sich stets guten Zuspruchs seitens der tanzlustigen Jugend, doch wird auch an diesen Abenden das Programm des Apollo-Trio nicht vernachlässigt.

Geheime Abstimmung.

Anerbieten der Kontraktoren wird den Zimmerleuten vorgelegt werden.

Der Distriktsrat der Zimmerleute wird sich in seiner heute Abend abzuhaltenden Sitzung eingehend mit dem Anerbieten der Kontraktoren, für die zweite Hälfte der dreijährigen Kontraktzeit eine Zulage von 2½ Cents die Stunde zu bewilligen, beschäftigen und jedenfalls den Beschluß fassen, es den einzelnen Gewerkschaften zur Urabstimmung vorzulegen. Auch wird er zu bestimmen haben, auf welche Weise diese vorgenommen werden soll, ob mittelst Postkarte, wie es bisher üblich war, oder durch Stimmzettel in Massenversammlungen. Die Gewerkschaftsführer geben meistens der letzteren Methode, das heißt also der geheimen Abstimmung, den Vorzug, da sie glauben, daß nur bei einer solchen das Anerbieten angenommen werden wird. Zahlreiche Streiker wollen von einem Friedensschluß unter Bedingungen, die man auch ohne Kampf hätte erlangen können, nichts wissen, die große Mehrzahl aber, darunter fast alle Familienväter, sind von Herzen froh, daß sie zur Arbeit zurückgehen können, es ist aber anzunehmen, daß sich bei einer öffentlichen Abstimmung gar manche von ihnen von ihren radikaleren Kollegen beeinflussen lassen würden. Um dieses zu verhindern, wird man sich wahrscheinlich für geheime Abstimmung entscheiden.

Falls das Anerbieten abgelehnt werden sollte wird das Staatsschiedsgericht Mitte nächster Woche seine Bemühungen, den Streik beizulegen, wieder aufnehmen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Neues Marquettekreuz.

Es wird morgen an Stelle des zerstörten enthüllt werden.

Ein neues und schönes Marquette-Joliet-Denkmal in Gestalt eines 14 Fuß hohen Kreuzes aus westafrikanischem Kongo-Mahagoni wird morgen Nachmittag auf der historischen Stätte an Robey Str. und dem Chicagofluß von Frl. Valentine Smith enthüllt werden. Frl. Smith gab im Jahre 1907 die Anregung zur Errichtung des ersten Denkmals, welches dann bekanntlich von ruchloser Hand zerstört wurde. Das neue, den Andenken der ersten weißen Erforscher des Mississippi gewidmete Denkmal ist von Cameron L. Wiley gestiftet worden. Herr Wiley wird es bewachen lassen und hat außerdem $500 Belohnung ausgesetzt auf die Ergreifung einer Person, welche es beschädigen mag.

Erklärt sich bankerott.

N. Wetzel jr., Beamter und Direktor der bankerotten Doscal Germania Manufacturing Co., ist im Bundesgericht um seine Bankerotterklärung eingekommen. Er verzeichnet Verbindlichkeiten im Betrage von $50,221 und Bestände von $4368.

Edward N. Henry, ein Verkäufer, 3304 W. 64. Place, meldet Bankerott mit $12,127 Verbindlichkeiten und $120 Beständen an.

Schlag gegen Mayor.

Aldermen wollen unabhängige Kontrolabteilung schaffen.

Entwerfen Ordinanz.

Finanzausschuß wird sie kontroliren, Mayor wird nicht hineinzureden haben. — Anwohner verlangen Ueberbrückung des „Bubbly Creek".

Schaffung einer neuen Kontrolabteilung, die unter der Aufsicht des Stadtrats stehen und auf welche der Mayor und die Zivildienstkommission keinen Einfluß ausüben soll, wurde gestern vom stadträtlichen Finanzausschuß empfohlen. Das Projekt ist der Ausfluß der Bestrebungen des neuen Präsidenten der Zivildienstkommission P. B. Coffin, die Kontrolabteilung der Kommission aus dem Leben zu schaffen, bezw. so zu beschränken, daß sie nach der Ansicht von Sachverständigen ihren Aufgaben nicht mehr gerecht werden kann. Coffin hat die Zahl der Angestellten der Kommission auf sieben beschränkt, d. h. auf ein Drittel ihrer ursprünglichen Stärke. Die neue Kontrolabteilung soll den Namen „Board of Standards and Apportionments" erhalten. In dem ursprünglichen Entwurf, der vom Korporationsanwalt ausgearbeitet worden war, waren als Mitglieder der Mayor, der Präsident der Zivildienstkommission und der Stadtkämmerer und vier Mitglieder des Finanzausschusses vorgesehen. Die Mitglieder des Finanzausschusses entschieden gegen die Ernennung des Mayors und Präsidenten der Zivildienstkommission. Ald. Lawley von der 14. Ward, den Mayor Thompson zum Haupt des Finanzausschusses ernannt sehen wollte, schlug vor, das Stadtoberhaupt, Coffin und Stadtkämmerer Pike zu den Beratungen zuzuziehen, doch wurde ihm bedeutet, der Mayor und seine Berater seien und würden nicht zu Rate gezogen. Aller Voraussicht nach dürfte die Maßregel auf schwere Opposition beim Anhang des Mayors stoßen.

Erzielt günstige Bedingungen.

Countyschreiber R. M. Sweitzer traf gestern Maßnahmen für Aufnahme einer Anleihe für die Countyverwaltung zu günstigeren Bedingungen, als die Countyverwaltung bisher erlangt hat. Diese hat bislang 5 Prozent Zinsen gezahlt, während der Countyschreiber die Anleihe zu 4½ Prozent Zinsen vermittelt hat. Es handelt sich um eine halbe Million, für die als Sicherheit Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen hinterlegt werden sollen. Das Geld wird vorgeschossen von der Union Trust Co., der Illinois Trust & Savings Bank und der Continental & Commercial National Bank.

Halteplatz für Kraftwagen.

Pläne für die Einzäunung eines Geländes östlich vom Bahndamm der Illinois Zentralbahn, zwischen Monroe und Van Buren Str., auf dem Kraftwagen eingestellt werden können, wurden gestern vom Chicago Motor Club dem Polizeichef und Superintendent J. J. Foster von der Südparkbehörde unterbreitet. Beide stimmten ihnen zu. Sie werden in der nächsten Sitzung der Parkbehörde zur Beratung kommen.

Whitmans Ernennung wahrscheinlich.

Mayor Thompson deutete gestern an, er werde John L. Whitman, den Leiter des städtischen Arbeitshauses, auf seinem Posten belassen. Auf einer Inspektionstour durch die Stadt, die er in Begleitung des Oberbaukommissärs und Stadtkämmerers machte, besichtigte er das Arbeitshaus und hieß den Plan Whitmans, einen Gemüsegarten für die Insassen anzulegen, der genügend frisches Gemüse für die Anstalt liefern solle, gut. Auch der Vorschlag, Abendkurse für die Insassen einzurichten, fand seine Billigung.

Mayor als Zensor.

Mayor Thompson verweigerte gestern seine Genehmigung zur Vorführung des Filmdramas „Die Geburt einer Nation", das sich auf die bekannte Erzählung Thomas Dixons „The Clansman" gründet. Dieses Buch rief vor einigen Jahren riesiges Aufsehen in den Südstaaten hervor, da es den Kampf zwischen Farbigen und Weißen in der Rekonstruktionsperiode schildert und die Tätigkeit des Geheimverbandes „Ku Klux Klan" rechtfertigt. Der Mayor erklärte, so lange er im Amt sei, werde er die Vorführung nicht gestatten.

Appelliren an Behörden.

In einer Versammlung im Gebäude der Siedelung der Universität Chicago, 4630 Groß Ave., wurde gestern beschlossen, den Stadtrat und die Abwasserbehörde aufzufordern, die unter dem Namen „Bubbly Creek" bekannte offene Kloake zu überbrücken. Frl. Mary McDowell wies in einer Ansprache darauf hin, daß der Inhalt der Kloake den Abwässern einer Bevölkerung von 1,500,000 entspreche. Gesundheitskommissär Dr. Robertson erklärte, die Kloake habe 8000 Menschen im Staat im letzten Jahr das Leben gekostet. Ald. Henry P. Bergen sagte seine Unterstützung zu. In der Versammlung wurde ferner die Durchführung der 39. Str. von Westen nach Osten verlangt, so daß ein bequemer Zugang zum See geschaffen werde.

Die Budgetvorlage.

Bewilligungen werden sich voraussichtlich auf 42 Millionen stellen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 15. Mai. Daß die Bewilligungen der Legislatur wenigstens vierzig Millionen betragen werden, erklärte gestern Edward J. Smejkal, der Vorsitzende des Budgetausschusses des Hauses. Soweit belaufen die Voranschläge sich auf $42,000,000, worin eine Million für die Entschädigung der Opfer der Maul- und Klauenseuche eingeschlossen ist. Abgeordneter Smejkal brachte gestern im Haus die Bewilligungsvorlagen für die Wohltätigkeitsanstalten ein, die zur zweiten Lesung vorgerückt wurden. Für Betriebskosten sind $8,710,782 vorgesehen, für Bauzwecke $1,955,632. Eingeschlossen sind in der letzteren Summe Beträge für die Anstalten in Elgin, Watertown und Alton und die Epileptikerkolonie in Dixon, die bereits früher bewilligt, aber noch nicht ausgegeben worden waren.

Der Abgeordnete Smejkal erklärte, der Budgetausschuß habe versucht, die Voranschläge auf ungefähr 35 Millionen zu beschneiden, doch sei das unmöglich gewesen infolge des Anwachsens der Bevölkerung, das größere Anforderungen an den Staat stelle. Unter den Umständen würden die Bewilligungen sich kaum niedriger stellen als 40 Millionen. Eine unvorhergesehene Ausgabe verursache das Projekt, die Opfer der Maul- und Klauenseuche zu entschädigen.

Leset die „Sonntagpost"!

Wenn Ihr einen eisernen Zaun haben wollt, warum ihn nicht jetzt anbringen? — Schickt Postkarte um Katalog Nr. 6 — komplette Beschreibung in Deutsch.

ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str. — Telephon Franklin 4423.
mi14,15,17,18,19,20

Ruhig Blut!

Jedes Ding hat zwei Seiten, sagt der frühere Gouv. Osborn von Michigan.

Für wohlerwogenes und unparteiisches Urteil in der gegenwärtigen Krise tritt der frühere Gouverneur Chase S. Osborn von Michigan ein, der gestern hier eintraf, um morgen Abend einen Vortrag in der Orchesterhalle zu halten. Auf jeden Fall dem Präsidenten zur Seite stehen, erklärte er für das Haupterforderniß, die ruhige Ueberlegung zu bewahren für das zweite. Jede Frage, noch so schwerwiegend, habe für den neutral und gerecht Denkenden zwei Seiten. Die im Frieden geltenden sittlichen Forderungen könnten auf den Krieg nicht angewendet werden.

„Die amerikanische Note", sagte Herr Osborn, „erklärt den Tauchbootkrieg für unvereinbar mit vermeintlichen Regeln zivilisirter Kriegführung. Eine solche gibt es aber ebenso wenig, wie es bis jetzt ein internationales Gesetz gibt. Unsere Note fordert Deutschland auf, seine Tauchboote einzupacken, aber wir haben sie erfunden, und alle Nationen haben sie."

Herr Osborn wies darauf hin, daß 75 Prozent aller in diesem Kriege verwendeten Zerstörungsmittel ihren Ursprung in den Vereinigten Staaten gehabt haben, und fragte, was die Amerikaner wohl denken und fühlen würden, wenn Deutschland Amerikas Feinden Waffen und Schießbedarf lieferte.

Herr Osborn warf die Frage auf: Haben ein paar Bürger das Recht, zu gehen wohin und wann sie wollen, wenn sie dadurch die Sicherheit und das Wohlergehen Vieler gefährden? Hätten amerikanische Bürger unter den Umständen nicht der „Lusitania" fernbleiben sollen? Wäre es das „Vaterland" anstatt der „Lusitania" gewesen, hätten dann die Engländer das Schiff nicht in den Grund gebohrt? Die Amerikaner, sagte Herr Osborn, sollten sich fern vom Kriege halten und nicht „pro" irgend etwas sein.

Bundessenator J. H. Lewis sprach gestern Abend bei einem Essen von Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges im Kongreßhotel die Ueberzeugung aus, daß die Vereinigten Staaten den Krieg mit Deutschland nicht wollen, daß aber, falls der Krieg ihnen aufgezwungen würde, das ganze Volk, Eingeborene und Eingebürgerte, sich einmütig um die Flagge schaaren würde.

Generalmajor Moulton äußerte die Meinung, daß die gegenwärtigen „internationalen Gesetze" seit Einführung der Tauchboote keine Geltung mehr haben können. Wenn Deutschland, sagt der General, daran verhindert wird, britische Schiffe mit amerikanischen Fahrgästen zu versenken, dann wird es sich für England lohnen, den Amerikanern verlockende Ausflüglerfahrpreise anzubieten und amerikanische Bürger als Schild für Munitionsschiffsladungen zu benutzen.

Derselben Ansicht ist auch Hauptmann Fred J. Brockhill, der frühere Kommandeur des Departements von Konnektikut.

Personalnachrichten.

— Im Hause ihrer Eltern wird am 28. Mai um 8 Uhr Abends Frl. Josie Heckman, Tochter von Herrn und Frau Wallace Heckman, 4505 Ellis Ave., Herrn Marcus Andrew Hirschl die Hand zum Bunde fürs Leben reichen.

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Um seinen guten Namen.

Major Benjamin M. Koehler versucht sich diesen zurückzuerwerben.

Um den Fleck, der auf seinem Ehrenschild haftet, zu beseitigen, versucht Major Benjamin M. Koehler, der frühere Kommandant von Fort Terry, New London, Konn., der vor einem Jahre unter der Anklage des ungebührlichen Betragens aus der Bundesarmee ausgestoßen wurde, den Kongreß zu veranlassen, eine Wiederaufnahme der Verhandlungen anzuordnen. Er behauptet, daß sein durch die Umstände gebotenes scharfes Vorgehen gegen gewisse Mitglieder des Offizierklubs diese mit Haß gegen ihn erfüllte, und daß sie deshalb die nächste sich ihnen bietende Gelegenheit benützten, um sich an ihm zu rächen. Seine Agenten suchen zur Zeit in Chicago nach drei ehemaligen Soldaten, welche unter ihm gedient haben und den wahren Sachverhalt kennen, sodaß ihre Aussagen also vielleicht von großem Werte für ihn sein könnten.

Im Schatten des Todes.

Lebenslauf von John A. Hand neigt sich dem Ende zu.

Am Bett von John A. Hand, dem Veteranen der Chicagoer Musiker, steht der Todesengel. Wie der hochbetagte Kapellmeister, unter dem Namen „Johnnie" Hand mehreren Generationen von Chicagoern bekannt, gestern im Deutschen Hospital sagte: „Johnnie Hand mag heute oder morgen scheiden. Ich liege hier und lausche dem Gesang der Engel."

Der Veteran wurde vor drei Wochen dem Hospital übergeben, nach einer 65jährigen Laufbahn als Kapellmeister in Chicago, denn im Jahre 1850 kam er hierher aus dem Rheinlande, wo er 1830 geboren wurde. Sein Stolz ist, daß er den Großeltern vieler angesehenen Chicagoer zur Hochzeit aufgespielt und jedem Präsidenten der Vereinigten Staaten, von Buchanan bis Taft, ein Ständchen dargebracht hat. Zum ersten Male spielte Hand in einem amerikanischen Orchester am Weihnachtsabend 1851 in La Salle, Ill. Als Regimentsmusiker machte er den Bürgerkrieg mit. Herr Hand, seit 15 Jahren Wittwer, hat zwei Söhne, Armand, 2203 Cleveland Ave., und Arthur, 433 Webster Ave., Violinist im Chicagoer Symphonieorchester.

Frevelhafter Leichtsinn.

James Kramer hat angeblich den Tod seines Freundes verschuldet.

James Kramer, Nr. 734 N. Humphrey Ave., Oak Park, machte gestern eine Ausfahrt mit Clarence Roper, Nr. 5829 W. Walton Str., und dessen Bruder Charles. Als er sich, die Chicago Ave. in westlicher Richtung hineinfahrend, der N. Kildare Ave. näherte, wo eine Elektrische hielt, die Fahrgäste absetzte und aufnahm, ließ er in nervöser Ungeduld, um keine Minute zu versäumen, das Schnauferl auf das für ostwärts fahrende Straßenbahnwagen bestimmte Geleise hinübergleiten. Im nächsten Augenblick stieß der Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen, deren Nahen Kramer zu spät bemerkt hatte. Das Gefährt wurde zertrümmert und umgekippt. Der Wagenführer und Charles Roper flogen auf das Pflaster. Jener erlitt innerlich Verletzungen, dieser Verletzungen am Rücken. Clarence, auf den der zertrümmerte Wagen gefallen war, hatte, als man ihn hervorzog, das Bewußtsein verloren. Man schaffte die Verunglückten nach dem St. Annenhospital. Dort starb Clarence bald nach seiner Einlieferung auf dem Operationstisch.

Kramers Zustand und das Befinden des Charles Roper geben zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Zwei amerikanische Staatsmänner.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon 1101 Main. ol15misamo

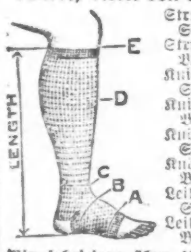
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich-Ungarn
und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie
Kronen 100 heute $16.90
Mark 100 heute $21.90
Portofrei ins Haus.
Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.
In Beträgen von $100.00 an.
Allgemeines Bankgeschäft
Checking und Savings Accounts
Safe Deposit Vaults
Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.
Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
State Commercial & Savings Bank
Deutsches Bankhaus
früher Banking House of Joseph Stein & Co.
1935 Milwaukee Ave.
4maiX*

Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.
26fb*

Wir schicken Geld nach Rußland und garantiren die Zustellung. Auch haben wir wieder den Verkauf von Schiffskarten aufgenommen sowohl von Rußland nach diesem Lande, als auch von hier nach Rußland. Information schriftlich sowohl als auch persönlich erhalten Sie von
Russian - American Bureau
Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.
Filiale: 705 W. 12. Straße
Chicago, Ill.
8maisa*

Männer geheilt
In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.
Spezielle und geheime Männer-Krankheiten
darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.
Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
18320,fadido*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.
sa*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave. Chicago.
ol22bofab*

UMI

Opfer des Ballspiels.

Der 4 Jahre alte Freddie Dreher mit Ballknüppel erschlagen.

Der 9jährige Vincenzo Gurica und mehrere andere Knaben vergnügten sich gestern vor dem Hause Nr. 225 W. 24. Place mit Ballspielen und waren eifrig bei der Sache, als der 4jährige Freddie Dreher hinzukam und auch mitmachen wollte. Mit den Worten „Du bist noch zu klein" wurde das Bürschchen von den älteren Genossen zurückgeschoben, ließ sich aber dadurch nicht abweisen und stellte sich hinter Vincenzo, der den Schlegel handhabte, auf, in der Hoffnung, den Ball zu fangen. In diesem Augenblick kam aber einer der Knaben auf den unseligen Gedanken, einen Stein gegen Vincenzo zu schleudern, der wuchtig ausholte, um ihn mit seinem Ballschlägel abzuwehren. Er traf zwar den Stein nicht, wohl aber den hinter ihm stehenden kleinen Freddie mit solcher Gewalt an den Kopf, daß er tot umfiel.

Dank an deutsche Frauen.

Frau Magdalene Schwinn, die auch eine Liebesgabe für die Besatzung des „Eitel Friedrich" stiftete, hat von dessen Oberverwaltungsmaat K. Orswanowski folgende Postkarte aus Norfolk erhalten:

„Nachträglich herzlichen Dank für die Liebesgabe. Sie haben Mühe und Arbeit nicht gescheut, um uns eine Freude machen zu können. Ich werde mich stets gern daran erinnern, daß deutsche Frauen in Amerika sich Liebe und Treue zum alten Vaterlande bewahrt haben."

Drill bewährte sich.

In der Albany Schule, die zum jüdischen Marks Nathan-Waisenhaus, Nr. 1500 S. Albany Ave., gehört, brach gestern Feuer aus. Die Schüler stellten sich sogleich in der oft geübten Feuerordnung auf und zogen ruhig zum Gebäude hinaus. Sechs der ältesten Schüler, die die ständige Feuerbrigade bildeten, konnten den Brand mittels chemischer Feuerlöschapparate löschen, ehe die städtische Feuerwehr zur Stelle war.

Bankerottgesuch.

Gläubiger der Rush Porcelain Co. haben im Bundesgericht die Bankerotterklärung der Firma beantragt, und die letztere hat gleichfalls ein dahingehendes Gesuch eingereicht. Verbindlichkeiten und Bestände sind nicht angegeben.

Der Bondmakler E. F. Walker, 38 S. Dearborn Straße, hat seinen Bankerott mit $9100 Verbindlichkeiten und $600 Beständen angemeldet.

Südamerika strebt Einigkeit an.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 15. Mai. Der amerikanische Konsul Simpich hat von Nogales Sonora, Mexiko, dem Staatsdepartement mitgeteilt, er hätte vernommen, daß bei dem Angriff der Yaqui-Indianer auf die amerikanische Kolonie nahe Esperanza der Amerikaner J. J. Donovan getötet und der Amerikaner J. O. Stocker verwundet worden sei. Ferner berichtete der Admiral Howard, daß die Amerikaner Donovan und J. Wilson getötet, und W. A. Fay und Stocker verwundet worden seien. Von weiteren Nachrichten des Admirals Howard wird es abhängen, ob Mannschaften der amerikanischen Kriegsschiffe „Raleigh" und „New Orleans" zum Schutze der Amerikaner gelandet werden sollen.

Niederlage von Liberalen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Kolumbus, Ohio, 15. Mai. Nachdem während mehrerer Tage im Unterhause der Staatsgesetzgebung von Ohio die Vorlage besprochen worden war, derzufolge die Staats- und Countybeamten, welche die Schankrechtscheine ausstellen, erwählt, statt wie bisher ernannt, werden sollen, wurde sie heute angenommen. Die Vorlage wurde von den Liberalen bekämpft.

Keine Nebengeschäfte mehr.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, 15. Mai. Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat das Gesuch der Pennsylvania-, New Yorker Zentral-, Lehigh Valley und anderer Bahnen um Erlaubniß zur Fortsetzung des Dampferbetriebes auf den Binnenseen abgelehnt; bis zum 15. Dezember müssen die Gesellschaften die Dampferlinien abgetreten haben.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

4107—09 Greenview Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. W. Eckstrom, $18,000.
4410 Montana Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau J. M. Lindeen, $4500.
1318 Argyle Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Berg, $5000.
3620 New England Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; P. Urban, $1000.
4930 Hutchinson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. C. Olsen, $6000.
6129—33 Broadway, 1½-stöck. Backstein-Stallgebäude; J. Beit Coal Comp., $1700.
3338 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; M. Sundene, $5100.
5130-34-36-40 Hutchinson Str., vier 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; J. Piotrowsky, $20,000.
2142 W. 18. Str., Backstein-Anbau; P. Walczak, $4000.
1902—20 Lexington Str., sieben 1-stöck. Backstein-Residenzen; E. Ellsworth, $17,500.
7354 Loomis Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Thorgeson & Erickson, $7000.
7101-05-07-09-11-13 Stony Island Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Apartmentgebäude; Frau J. P. Hooker, $50,000.
4527-31-37 S. Whipple Str., drei 2-stöckige Frame-Residenzen; Stanislaus Rodziewicz, $7500.
6319 S. Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. E. Carlson, $5000.
8146 Peoria Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Otto Crisfono, $5500.
8240 Blackstone Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; T. Chiverton, $2500.
Polk Str. und Chicagofluß, Konkretfundament; Pennsylvania Bahngesellschaft, $360,000.
1650-52-54 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; E. A. Rosero, $10,000.
2616 Argyle Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. H. Olund, $5000.
5046 N. Sawyer Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. W. Lundblom, $3000.
4253 Hadden Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau Johanna Duitscher, $1800.
2348 Diversey Ave., 2- u. 1-stöck. Backstein-Residenz und Werkstatt; Schmude Bros., $5000.
5411 Gladys Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; G. Tompary, $3500.
5357 S. Honore Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Kohout, $2800.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Busch, John, 66 J.; 2007 Byron Str.
Frank, Friederike, 42 J.; 2033 W. 20. Str.
Kadletz, Joseph, 37 J.; 2100 Hastings Str.
Metz, Julia, 54 J.; 1526 School Straße.
Nehring, Wm., 51 J.; 6234 Aberdeen Str.
Pittelkow, Albert, 2033 Rice Str.
Reese, Frank, 2007 Howe Straße.
Schlosser, Lea, 3834 Wilcox Str.
Timmermann, Geo., 23 Jahre.
Thieme, Karl, 73 J.; 2505 N. Mozart Str.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

J. G. Ralston, Hattie L. Fritz, 24, 21.
Karel Lilipet, Anna G. Bajza, 28, 22.
Earl J. Prosser, Alda M. Beebe, 26, 27.
Jacob Eisner, Mary Wucher, 23, 22.
M. H. Van Tassel, F. Koeger, 31, 22.
Gerald L. Kanull, Clara W. Allen, 24, 24.
R. A. Heimerle, A. E. Green, 26, 18.
F. Uiekarz, Karoline Kigolei, 24, 24.
M. J. McNamara, Marie Loftus, 24, 24.
T. F. Sheehan, Emily Mulholand, 36, 24.
Dominic Crifasi, Mary Morici, 21, 18.
Frank Fox, Helen Jezstovitz, 23, 18.
Amasa C. Bull, Brigit Gianer, 26, 25.
L. A. Carlson, M. E. Weis, 24, 23.
Antonino Colato, Marie Wendt, 35, 24.
B. Mangiantini, Bessie Gentili, 20, 18.
J. Olsen, Jenny Kristensen, 23, 22.
John Herman, Katherine Zerbes, 27, 20.
J. J. Lynch, Hannah M. Murphy, 26, 25.
J. J. Hallaran, Hannah E. Fuery, 38, 21.
Maxwell Warner, Angela Zei, 26, 22.
John Pasht, Mary Jorga, 22, 20.
John Bratz, Julia Czurila, 22, 23.
H. M. Croban, L. C. Keenan, 22, 19.
F. Matiski, Mary Wojnar, 31, 20.
E. E. Ranseen, C. Hammerstad, 24, 28.
Frank Depowski, Mary Bilek, 26, 18.
M. Perry, Lillian Heienberg, 23, 20.
Frank Fiedler, Barbara Rudet, 23, 23.
A. Czetalski, F. Ganszyk, 24, 20.
B. Boruszynski, B. Pyrzyk, 23, 23.
H. H. Rhone, M. M. Cochran, 27, 21.
F. Hidmann, Emma Hobold, 60, 50.
Garrit M. Bar, Ethel Peters, 25, 20.
F. Szcantowski, Anna Kamowski, 21, 20.
Julian Krueger, Martha Fröhlich, 20, 18.
B. G. Lindgren, Grace W. Ford, 36, 30.
C. A. Curtis, Anna B. Maitan, 23, 20.
R. W. McEvoy, M. B. Ferguson, 22, 22.
Valentine Kaszal, Celia Kamanski, 24, 20.
James B. Kain, Stella Deans, 37, 24.
Roy W. Wiedow, Ruth M. C. Jaeger, 21, 19.
G. Dinova, Antonina Bonfiorno, 26, 25.
O. R. Trischank, Emma Wenzlaff, 31, 24.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.52¾	$1.50¾	$1.51½	$1.52½
Juli	1.28⅝	1.26⅝	1.26¾	1.27⅝
Sept	1.22½	1.20⅝	1.20¾	1.21⅛
Mais—				
Mai	.73⅜	.73⅛	.73⅜	.73¼
Juli	.76⅛	.75½—⅝	.76	.76
Sept	.77⅞	.77⅛	.77½	.77⅝
Hafer—				
Mai	.51⅝	.51⅛	.51½	.51¾
Juli	.51¼	.50½	.50¾	.51⅛—¼
Sept	.46¾	.45⅝	.45⅞	.46¼
Speck—				
Mai	17.67	17.65	17.65	17.50
Juli	18.00	17.90	17.92	17.85
Sept	18.27	18.15	18.17	18.17
Schmalz—				
Mai	.—		.—	9.50
Juli	9.67	9.57	9.65	9.57
Sept	9.90	9.80	9.87	9.82
Rippchen—				
Mai	10.27–30	10.27	10.27	10.25
Juli	10.50	10.45	10.47	10.45–47
Juli	10.77	10.70	10.72	10.72

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.51½	.73⅞	.51½	17.65	.—	10.27
Juli	1.27¾	.76⅝	.50⅞	17.90	9.60	10.50
Sept	1.21½	.77⅞	.46	18.17	9.85	10.75

Ergibiger Regenfall im Nordwesten und in Kanada, sowie die Meldung, daß der berichtete Schaden am Saatenstand übertrieben worden sei, beeinflußten heute Vormittag den Markt. In dieser Woche wurden ungefähr 1,200,000 Bushels Weizen und 1,500,000 Bushels Hafer ins Ausland verkauft, die kleinste Menge in den letzten zehn Monaten. Man glaubt nicht, daß der bis jetzt am Saatenstand angerichtete Schaden einen Ausfall von mehr als 20 Millionen Bushels darstellt. Die Antwort Deutschlands auf die Protestnote der Ver. Staaten wird an der Börse mit nervöser Spannung erwartet. Der Umsatz war heute gering.

Produktenbörse.

Trotz der sonst an Sonnabenden üblichen Stille in South Water Straße herrschte heute dort ziemlich lebhafter Verkehr, der vornehmlich dem Buttergeschäft zugute kam. Der Absatz war beträchtlich, obwohl der Preis von 26 Cents unverändert erhalten wurde.

Auch Eier begegneten lebhafter Nachfrage, und anlangende Waare fand meistens bald einen Käufer. Nur aus dem Süden kommende Eier mußten zum Teil den Kühlspeichern zugeführt werden, da die Kleinhändler ersichtlich den Erzeugnissen der in den Südstaaten tätigen Hennen Mißtrauen entgegenbringen.

Früchte und Gemüse erlitten nur geringe Abweichungen in den Preisen. Die Zufuhr war nur gering, und auch der Absatz war sehr beschränkt.

Kartoffeln sind in großer Menge vorhanden. Der Absatz ist mäßig, die Preise halten sich jedoch trotz der Ungunst der Verhältnisse, auf ihrer bisherigen Höhe.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$ 0.26
„Extra Firsts", das Pfund...... 0.25
„Firsts", das Pfund........... 0.21½—0.21¾
„Seconds", das Pfund.......... 0.23 —0.23½
Dairies, „extra", das Pfund.... 0.27
„Firsts", das Pfund........... 0.22 —0.24
„Seconds" das Pfund........... 0.18 —0.19
Packwaare, das Pfund.......... 0.17
„Ladles", das Pfund........... 0.17½—0.18⅛
Prozeßbutter, das Pfund....... 0.21½—0.22
(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.18¼—0.18½
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.17¼—0.17½
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend......... 0.17½—0.17¾
„Dirties", das Dutzend......... 0.16
„Checks", das Dutzend.......... 0.14 —0.15
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.15½
„Young America", das Pfund.. 0.15 —0.15½
„Long Horns", das Pfund...... 0.15
„Daisies", das Pfund......... 0.15½
Brick, das Pfund............. 0.14
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.17 —0.18
do., „Block", das Pfund...... 0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. 0.16
do., 1 Pfund Stück 0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..............$ 0.16
„Spring Broilers", Dutzend.... 6.00 —9.00
(müssen mindestens 1¼ Pfund wiegen).
Truthühner lebend, das Pfund 0.13
Hähne, das Pfund.............. 0.10
Große, fette Enten, Pfund...... 0.15
Indian Runner Enten, Pfund.. 0.14
Alte und junge Gänse, Pfund.. 0.10 —0.11
Perlhühner, das Dutzend....... 3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 2.00
do., tot, das Dutzend......... 0.75
„Squabs", lebend, Dutzend...... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend...... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund.................. 0.18
Gänse, das Pfund............. 0.12 —0.12½
Enten, das Pfund .... 0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. 0.16
do., „Springs", das Pfund.. 0.15½—0.16½
(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.09 —0.10
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.10½—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12½—0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund...... 0.13½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....... 0.13
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.13
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund...... 0.15½
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.15
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.11½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.13
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.12½
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.09½
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.08¼
do., Nr. 2, das Pfund....... 0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund....... 0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund.. 0.07½—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09 —0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht......... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe: Kühlhausäpfel
Baldwins .... 2.50 —3.25
Ben Davis .... 2.50 —2.75
Wine Saps .... 3.75 —4.25
Kings .... 3.00 —3.25
Gano .... 2.50 —3.00
Grimes Golden .... 3.00 —3.25
Greenings .... 3.50 —4.00
Golden Russetts .... 3.00 —3.25
Northern Spies .... 2.75 —6.00
Willow Twigs 3.50
Talman Sweets .... 2.25 —2.75
Roxbury Russetts .... 2.40 —2.50
Starks .... 2.25 —2.50
York Imperial .... 2.50 —3.00
Nr. 2 aller Sorten........... 1.75 —2.25
Westliche Aepfel in Kisten —
Permain, je nach Größe....... 1.50 —1.85
Plad Twig .... 1.00 —1.25
Arkansas Black .... 1.50 —1.75
Rome Beauties, große......... 1.40 —1.75
Spitzenberg .... 2.25 —2.50
Stayman Wine Sap............. 1.25 —1.40
Nr. 2 aller Sorten........... 1.00 —1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß............... 2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes................ 3.50 —4.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry .... 3.00 —3.50
Cape Cod, Late Howe.......... 3.50 —4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mississippi, die Kiste........ 0.65 —1.75
Louisiana, Kisten, 24 Quarts... 1.25 —1.90
Tennessee, Kisten, 24 Quarts... 1.50 —2.00
Illinois, Kisten............. 1.50 —2.00

Stachelbeeren.

Kiste, 24 Quarts............. 1.00 —1.25

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und fernerer Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund...... 0.45 —0.46
Krachmandeln, das Pfund........ 0.18 —0.20
Mandeln, das Pfund............. 0.38
Walnußkerne, das Pfund......... 0.35 —0.37
Pecannußkerne, das Pfund....... 0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste..... 2.50 —3.50
Tangerinen, ½ Kiste........... 1.75 —2.25
Grape Fruit, Florida.......... 2.50 —3.00
Zitronen, die Kiste........... 2.75 —3.50
Ananas, Crate................. 2.25 —2.50
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz 2.00 —2.50
do., weiß, 10 Pfund........... 1.50 —2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtz...$0.60 —0.75
do., Kiste, zu............... 1.00 —2.00
Blattsalat, das Faß........... 1.00 —2.50
do., Louisiana, Hamper....... 0.25 —1.25
Blumenkohl, kalif., 1 Dtz. Crate 1.50 —3.00
do., Bushel.................. 1.65 —1.75
do., St. Louis, Korb......... 1.00 —1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel....... 0.07½—0.10
Borce, das Bündel............ 0.15 —0.25
Campignons, Karton zu........ 0.40
do., Minnesota, das Pfund.... 0.40
Andere Sorten von........... 0.25 —0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste, 2 bis 3 Dutzend............. 2.00 —2.50
Endiviensalat, Louisiana ..... 1.00 —1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd... 0.20 —0.25
do., imp. belg., einzeln, Pfd. 0.30 —0.35
do., Louisiana, Romaine, großes Faß .... 1.75 —2.00
Erbsen, Mississippi, Hamper... 0.75 —1.00
do., kalif., großer Korb..... 3.00 —3.50
Grünkohl, Texas, das Faß..... 2.75 —3.00
do., neuer, Louisiana........ 2.75
Gurken, das Dutzend.......... 0.50 —0.75
Hubbard Squash, Faß.......... 0.75
Karrotten, Louisiana, Faß..... 2.50 —4.50
do., Hamper .... 0.75 —1.15
Knoblauch, der Strang........ 0.50 —1.00
do., italienischer, Pfund.... 0.08
Kohlrabi, Hamper .... 0.50 —0.90
Kopfsalat, Louisiana, Hamper.. 0.50 —1.25
do., Texas, Kiste............ 0.40 —0.50
do., kalifornischer, Kiste... 3.00
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß .... 0.50 —1.75
Majoran, 12 Bündel........... 0.07½—0.10
Meerrettig, Hamper .... 1.00 —1.15
do., St. Louis, Faß.......... 2.50 —3.00
do., hiesiger, Pfund......... 0.04½—0.05
Mohrrüben, in Säcken......... 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel........ 0.50
do., New Orleans, Faß........ 2.25 —2.50
do., Kanner, Faß............. 3.00 —4.00
Austerpflanze, Dutzend........ 0.35 —0.40
Pastinaken, Kübel............ 0.60
do., der Sack................ 0.45 —0.56
Petersilie, deutsche, das Faß.. 1.00 —2.75
do., Louisiana, das Faß...... 1.50 —2.75
Petersilienwurzel, Kübel..... 0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste.. 1.50 —2.75
do., do., Nr. 2............. 1.50 —2.00
Pfefferminze, Dutzend Bündel.. 0.75
Radieschen, Bushel, Illinois.. 0.50 —0.60
do., 100 Bündel.............. 1.00
Rosenkohl, Quart............. 0.08 —0.10
do., in 100 Pfund Drums..... 4.00 —6.00
Rotkohl, Faß................. 2.25 —2.50
Rüben, rote, in Säcken....... 0.45
do., Mississippi, Hamper..... 0.50 —1.00
Rettige, schwarze, Faß........ 0.35 —0.49
do., do., der Sack........... 0.50 —0.60
do., Louisiana, Faß.......... 2.50 —3.60
do., New Orleans, Faß........ 1.50 —2.00
do., do., Hamper............. 0.40 —0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste 1.10 —1.25
do., Kankakee, Kiste......... 1.10 —1.15
do., Michigan, Bündel........ 0.20 —0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. 0.75
Salbei, 12 Bündel............ 0.07½—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper 1.00 —2.50
do., Texas, Hamper........... 0.60 —1.75
do., Louisiana, ⅝ Bushel..... 1.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu .... 0.65 —0.70
do., lose .... 0.45 —0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste... 1.50 —1.75
do., do., extra Kiste....... 2.00
do., Florida, Kiste.......... 1.40 —1.50
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste 2.25
Shallots, Louisiana, Faß...... 3.00 —5.00
do., 20 Dtz. Faß, Kanner..... 5.00 —7.00
Spargel, Alabama, Kiste....... 1.00 —1.25
do., kalif., grüner, Kiste... 1.25 —1.75
do., Illinois, ¼ Bushel...... 0.40 —0.60
Spinat, Kiste, St. Louis...... 0.10 —0.25
do., großes Faß, New Orleans 1.25 —1.75
do., Kübel .... 0.20 —0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper .... 1.50 —1.75
do., Delaware, Hamper....... 1.50 —1.60
do., Illinois, Hamper....... 1.40
Tomaten, Florida, Kiste....... 3.25 —3.50
do., kleine .... 1.50 —2.00
Wasserkresse, Körbchen .... 0.10 —0.15
Wermutkraut, 12 Bündel....... 0.05 —0.10

Zwiebeln, grüne, Kiste......... 0.15 —0.35
do., do. rote, der Sack...... 0.40 —0.50
do., gelbe, der Sack......... 0.65 —0.75
do., neue Texas, Nr. 1, gelb 1.15 —1.25
do., do., Nr. 2.............. 0.75 —1.00
do., weiße, Nr. 1............ 1.40 —1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper.......... 1.50 —3.50
Wachsbohnen, Hamper .... 1.50 —4.00
do., Nr. 2.................. 1.25 —3.50
Rote Nierenbohnen .... 3.25 —3.65
„Pea Beans", handgepflückt.... 3.10 —3.25
do., gewöhnliche .... 2.90 —3.00
Braune, schwedische, längliche.... 3.50 —4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel .... 0.35 —0.42
Wisconsin, Bushel .... 0.35 —0.42
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel... 0.70 —0.75
Neue Florida, Faß............. 5.25 —5.50
do., Nr. 2, das Faß.......... 4.25 —4.40
Virginia, weiß .... 1.25 —1.50
Florida, rot .... 1.00 —1.85

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, hart, $1.54½—$1.54¾; Nr. 2, hart, $1.55¼—$1.56; Nr. 3, rot, $1.53½.

Mais. „Sample Grade", 68—73c; Nr. 6, gemischt, 73c; Nr. 5, gemischt, 74c; Nr. 4, gemischt, 75½c; Nr. 3, gemischt, 74¾—76c; Nr. 2, gemischt, 75—76½c; Nr. 6, gelb, 73—74c; Nr. 4, gelb, 74½c; Nr. 3, gelb, 73¼—76c; Nr. 2, gelb, 75—76¾c; Nr. 3, weiß, 76c; Nr. 2, weiß, 76c.

Hafer. „Sample Grade", 48c; Nr. 4, gemischt, 52¼c; Nr. 4, weiß, 52¾—53c; Nr. 3, weiß, 52¾—53¾c; Standard, 53¾—54c; Nr. 2, weiß, 54c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 161,000, von Mais 18,000 Bushels. Verschifft von hier wurden 120,000 Bu. Weizen und 120,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 77—80c; „Feed", 73½c; „Screenings", 71—74c.

Roggen. „Sample Grade", $1.18; Nr. 2, $1.15—$1.16; Nr. 3, Nr. 4, $1.14.

Roggen. „Sample Grade", $1.18; Nr. 2, $1.17; Nr. 3, $1.15.

Mehl. „Spring Patents", $8.10—$8.30 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $6.00—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$16.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$12.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.65—$8.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.25—$7.65; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.50—$7.65 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.60—$7.90; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.60—$7.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.35—$7.00.

Schafe. „Fed Wethers", $7.00—$9.25 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.75—$11.60; „Fed Yearlings", $8.90—$10.25; „western Ewes", $7.25—$8.65.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150...........$ 0.08½
Headlight, 175 .... 0.10½
Naphtha 0.09½
Gasolin 0.11½
Maschinen-Gasolin 0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß....... 0.70
do., gereinigt, do............ 0.71
Terpentin, im Faß.............. 0.54
Eocene 0.10½
Bleiweiß, im Faß, Pfund........ 0.07½
Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.28
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chic. Pneum. Tool.	285	52¼	50	50¼
Chic. Rys., Series 1	10	90	90	90
do., Series 2	10	26¾	26	26
Commonw. Edison	60	134	133	133
Diamond Match	55	95½	95	95
Goodrich	25	40½	40½	40½
National Carbon	3	131	131	131
Public Service, bev.	25	95	95	95
Peoples Gas	145	115	113	113
Quaker Oats, bev.	25	105½	105	105½
Sears-Roebuck	806	134	132	132½
Stew.-Warner, gew.	170	63	60¾	60½
Swift & Comp.	185	108½	107¾	108
Union Carbide	485	153	149	149

Bonds.

$5,000 Booth Fisheries Deb. 6s........ 87
5,000 Commonwealth Edison 5s.......... 100
7,000 do. 100
2,000 Chicago Railways Adj. Inf. 4s... 37¼
4,000 do. 38
10,000 Ogden Gas 5s.................... 94
5,000 Swift & Company 5s.............. 95

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein Junge an Brot. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Frisch eingewanderter deutscher Junge in Apotheke zu arbeiten. 601 W. North Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, mit Erfahrung. 6816 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung an Cakes. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Paperhanger und Painter. Nachzufragen: 1899 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Bäckerwagenfuhrmann, 1942 West Division Straße.

Verlangt: Bier Korbflechter, 3134 Southport Ave., Ecke Fletcher Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Nachzufragen 4 Uhr, 1915 So. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der auch kochen kann. Nachzufragen Samstag u. Sonntag, Milwaukee Ave. und Canal Str., Saloon.

Verlangt: Energischer Mann zur Besorgung der Kundschaft in und außerhalb Chicagos. Brown Brothers Nurseries, Rochester, N. Y.

Verlangt: Aelterer Mann als Hausmann, Painter bevorzugt. C. Otto, 1337 Larrabee Str.

Verlangt: Lunchmann für Porterarbeit, und Bar Morgens zu besorgen; muß gute Referenzen haben oder Sicherheit stellen. 3 765 Abendpost.

Verlangt: Mann, jung, oder in mittleren Jahren, katholisch, im Grundeigentum und Versicherungsgeschäft auf der Südseite bekannt; muß gut deutsch und englisch sprechen; in Englisch zu schreiben. Adr.: B 438 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, feine Shop-Arbeit. Nachzufragen 633 Stock Exchange Bldg., Washington und La Salle Str. sason

Verlangt: Gute zweite Hand Brotbäcker, muß auch an Brot helfen. 1945 Fullerton Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, kein anderer braucht vorzusprechen. 216 E. 58. Straße.

Verlangt: Gute, erfahrene Farmarbeiter. — Nachzufragen: 560 West Lake Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 5029 N. Western Ave.

Verlangt: Geschickter Mann, der vertraut ist mit Ausgraben oder Bauarbeit. 25 Cts. per Stunde. Adr.: H 953 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener, zuverlässiger und nüchterner Janitor für Westseite Apartmentgebäude, keine Kinder; muß mit Handwerkzeug umgehen können. Referenzen verlangt. Adr.: E 114 Abendpost. mio

Verlangt: Gute Weidenkorbmacher. Frank Schmerda, 408 11. Str., Milwaukee, Wis. frsa

Verlangt: Junge in Bäckerei mitzuhelfen und Orders abzuliefern. 7228 Madison Str., Forest Park. frsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, muß ein wenig englisch sprechen und gut zu Kindern sein; einzige Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 517 Ost 60. Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Sofort, ordentlicher, starker, perfekter Farmer, ledig, unter 30 Jahren, Maschinenkenntnisse. Persönliche Vorstellung. Downers Grove, Ill., Burlington Route. Berryhmans Farm, 2½ Meilen nördlich. frsaso

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes und Brot zur Führung des Geschäftes. 2658 Karlov Avenue. frsa

Verlangt: Carpet Cutter und Weber. 5419 So. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Agenten für einen großartigen Kriegsartikel von Haus zu Haus zu verkaufen. Sehr guter Verdienst. Anzufragen bei Breiner, 2618 Potomac Ave., 3. Fl. hinten, zwischen 4—6 Uhr. 13mai1wX

Verlangt: Bäcker um zwei Backöfen zu bedienen; $20 per Woche und stetige Arbeit das ganze Jahr. Samuel Hensel, 201 Ost Liberty Straße, Ann Arbor, Mich. midofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein Porter, der bartenden kann. 1605 Clybourn Ave. Zu erfragen im 1. Stock.

Verlangt: Ein junger flinker Mann als Nacht-Clerk; muß Bar tenden können. Limits Hotel, 642 Dole Ave. Paul Schiefer.

Verlangt: Erfahrener Konditor, zeitweilig. 2028 S. Halsted Str. sason

Verlangt: Painter, offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider, guter Presser und Repairer, muß geübter Rockmacher sein, für dauernd, sofort. C. Hutter, 7501 W. Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein gesundes, junges, deutsches, kinderloses Ehepaar. 3900 Cottage Grove Ave., Witzel.

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, ohne kleine Kinder, erfahren in Farmarbeit, auf der Farm zu arbeiten, nahe Chicago. Anzufragen: M. E. Martin, 1136 O. 93. Str., Chicago, Ill. misa

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar, Butler und Köchin, müssen Stadt-Empfehlungen haben. — 3636 Michigan Ave., Apartment 4. Telephon: Douglas 1481. ssaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Waiter sucht irgend eine Stelle. L. Ritter, 26 N. Elizabeth Str.

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetige Arbeit. Telephonirt Yards 624.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Emoe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Lediger deutscher Mann, durchaus erfahren in Bienenzucht, Garten- und Carpenterarbeit, sucht Stelle. John Steibel, 3111 N. Halsted Straße.

Gesucht: Alleinstehender Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit im Haus, Hotel, Saloon oder als Gärtner. J. G., 1435 N. Rockwell Str.

Verlangt: Bäckergehilfe sucht Stelle. Telephon: Yards 4885. sason

Gesucht: Lediger Mann, 22, Schneider, sucht Plan sich einzuarbeiten auf Schneiderei. 133 S. Halsted Str., Zimmer 18. saso

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle im Saloon, spricht 3 Sprachen. Kallnai, 1927 Ferdinand Straße.

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht stetige Stelle als zweite oder dritte Hand. Telephon: Yards 2717. samo

Gesucht: Junger Färber, chemischer Reiniger, 20 Jahre alt, spricht 5 Sprachen, sucht Beschäftigung, auch andere Arbeit. Hubert Berr, 1911 Racine Ave. sason

Gesucht: Saloonporter sucht Stellung, kann auch bartenden, mittleren Alters. Wm. Schroeder, 1829 Washburne Ave. saso

Gesucht: Ein erfahrener Porter und Lunchmann, kann aufwarten und Bar tenden, sucht Stelle. Frank Krueger, 1748 W. 21. Str.

Gesucht: Lunchmann, auch an Businesslunch, erstklassig, sucht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. Adr. H. 959 Abendpost. frsason

Gesucht: Guter junger Feuermann mit Erfahrung sucht Stelle in Fabrik oder als Janitor als stetiger Heizer. Adr.: G 573 Abendpost. frsa

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Stadt oder Land. Charly Mark, 513 North Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann, hat wöchentlich fünf Nachmittage und drei Abende frei, wünscht Beschäftigung im Saloon oder sonstwo. Adr.: G. 569 Abendpost. frsa

Gesucht: Dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Arbeit. 6031 Ridge Ave. Telephon: Ravenswood 5892. dmidofrsa

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: 3 749 Abendpost. 13mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 1713 W. 21. Straße.

Verlangt: Damenschneiderin, geübte Kleidernäherin. 1324 Byron Str., Basement.

Verlangt: Tüchtige Kleidernäherin, stetige Arbeit. Mrs. Szirmah, 1719 N. Robey Str. saso

Verlangt: Erfahrene Drapers an Kleidern. — Nat. Ribback & Co., 237 So. Market Str. samodi

Verlangt: Flinke, erfahrene Näherinnen für Theater- und Maskenkostüme, Hand- und Maschinenarbeit. Adr.: H 955 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen als Kragen-Operator in Laundry. 6151 N. Clark Straße. frsason

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Knielhosen, sowie Mädchen, in „Section" zu arbeiten. 1749 N. Winchester Ave., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Strickerinnen: Shaker Powermaschinen. Exmoor Knitting Mills, 33 West Kinzie Straße. —mo

Verlangt: Erfahrene Waist-Operators, gute Bezahlung, stetige Arbeit. Nachzufragen Kalban Mfg. Co., 233 W. Schiller Str. m91wX

Verlangt: Sofort, polnische oder deutsche Verkäuferin; muß Erfahrung im Departement für fertige Kleidungsstücke haben. John Krumm, 1509 Fullerton Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4634 St. Lawrence Ave., 1. Apt. Telephon: Drexel 9014.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Haushaltung. G. J. Elkins, 3508 West 13. Straße. Telephon: Lawndale 6402.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie von 3 Erwachsenen; muß kochen können; keine Wäsche; gute Stelle. Mrs. A. Daigger, 543 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß das Kochen verstehen. Referenzen verlangt. Mrs. B. Kirschbaum, 3338 Douglas Blvd., Telephon Lawndale 7384.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6131 Ellis Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsch-Amerikanerin. 4521 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aufwärterinnen, sofort. 230 Ost 47. Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, Empfehlungen. 361 Wellington Ave., 3. Flat. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für Laden- und Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Schaal, 3104 W. Harrison Str. Bäckerei. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 2522 Burling Str., nahe Wrightwood Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen: 5645 Prairie Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin für Restaurant, 230 E. 47. Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder. Guter Lohn. — Hemansen, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., 3. Apt. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, nur Tagarbeit. Stunden 8 Vorm. bis 8 Abends. Anzufragen: Mrs. M. Kaiban, 5038 St. Lawrence Ave., 2. Apt. frsa

Verlangt: Williges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6; nur erwachsene Personen; Referenzen verlangt. 7508 Garrison Avenue, nahe Lake. Tel: Rogers Park 718. frsa

Verlangt: Sofort, erfahrenes deutsches Mädchen in Familie von vieren, für allgemeine Hausarbeit, Hausreinigung fertig 1225 Asbury Ave., Evanston, Ill. 'Phone: Evanston 4498. frsaso

Verlangt: Zweites Mädchen in Familie von Vieren, Empfehlungen. 5109 Ellis Ave., 2. Apt. Telephon: Hyde Park 1603. frso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5. A. Zamberg, Apartment O, 871 Wells Str., Superior 5001. —mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 10mai1wX

Verlangt: Wohlerzogenes deutsches Mädchen mit Erfahrung bei Kindern zur Beaufsichtigung von Kindern im Alter von 3 und 7 Jahren; braucht kein englisch zu sprechen. 330 Linden Str., Winnetka. Telephon: Winnetka 151. —mo

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder, 2952 West 12. Str. 13mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Diningroom Mädchen, muß englisch sprechen können. 435 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Shapiro, 1642 W. 12. Str., 3. Floor. sason

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für kleinen Haushalt; muß etwas nähen und kochen können. Store, 1639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zur Besorgung zweier Kinder. G. Smith, 1874 Maud Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 939 Center Straße.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, um mit einer Familie auf das Land zu gehen. Nur solche, die für ihre Kost und Logis arbeiten wollen, mögen sich melden. Gute Zeugnisse verlangt. 5606 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit oder und Kinder zu beaufsichtigen. 4833 Champlain Avenue.

Verlangt: Frau als Köchin und auf Kinder zu achten, in englisch sprechender Familie. 2426 Surrey Court, nahe Fullerton Ave., Telephon Lincoln 4157.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie, $5.00. 827 Bradley Place, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, keine Wäsche. 3531 N. Halsted Str. Tel.: Lake View 175.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5 die Woche, keine Wäsche. 6600 Newgard Ave., Tel. Rogers Park 1370.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen oder Bügeln, muß auf 2 Jahre altes Kind aufpassen. 5641 Michigan Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht. Nachzufragen Montag. Peterson, 3411 West Adams Str., Phone Kedzie 5860. sasonmo

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerstore zu helfen. 1852 Wellington Str.

Verlangt: Ein katholisches Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche. 2634 N. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 3906 N. Clark Str. samo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1719 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave. saso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Frau Hetz, 2454 Elaine Place, Telephon: Graceland 4444. Halsted Str. oder Broadway Car bis Cornelia Straße.

Verlangt: Zwei Köchinnen für Business-Lunch. 1970 Diversey Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Baby zu achten. 3721 West 13. Straße. saso

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 312 E. 56. Straße, 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Zimmer Apartment, 2 in Familie. 4930 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Morgens im Saloon zu helfen; keine Kinder; kein Businesslunch; guter Lohn. 3026 Belmont Avenue. sason

Verlangt: Sauberes erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2852 Logan Blvd., A. Berger.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. 1533 Larrabee Str. Schirmer. sason

Verlangt: Ehepaare, Cook und Die Makers. — Central Employment, 184 Washington Straße.

Verlangt: Zwei deutsche Katholiken, müssen verheiratet und bereit sein, sich stetig niederzulassen. Wegen Einzelheiten vorzusprechen bei Hagens Labor Agency, 18 S. Canal Str. frsa

Deutsche Hilfe stets verlangt, privat. Trach Employment Agency, 3522 Indiana Avenue. 9m2wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7aplX*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutschungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus. Vorzusprechen: 1119 Cleveland Avenue, hinten, oben. samo

Gesucht: Witwe, 56 Jahre alt, wünscht Platz als Haushälterin, gutes Heim. Adr.: Z 766 Abendpost.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle. 2313 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Gesucht: Ehrliches Mädchen sucht Stelle in Grocery, Delikatessen oder Bäckerladen. 2313 N. Leavitt Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mrs. Baumgartner, 1921 N. Halsted Str. sason

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, ehrlich und tüchtig, sucht Stelle als Haushälterin bei Witwer oder arbeitendem Ehepaar. 3501 Diversey Ave. Telephon Albany 1812.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für leichte Hausarbeit. Hoevel, 208 Willow Str. sason

Gesucht: Jüngere Frau sucht Stelle als Haushälterin, vorgezogen bei Leuten, die in Stellung sind; gute Köchin. Adr.: H 954 Abendpost. saso

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Haushälterinstelle oder Hausarbeit. 6027 S. Halsted Str., oben.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende, zuverlässige deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei kleiner Familie von Erwachsenen, oder bei Witwer, wo die Frau fehlt, oder bei alten Leuten, kann gut kochen und alle Hausarbeit verrichten; sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Samstag und Sonntag den ganzen Tag vorzusprechen. — Adr.: Miß Toni, 2529 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, hat Empfehlungen. Telephon: Midway 2806. midoia

Gesucht: Nurse sucht Stelle für Wöchnerin oder Invalidin bei der Woche. M. Poljak, 2809 Wentworth Ave. Telephon: Calumet 3148. frsa

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit; auch Waschen. 1133 Washington Blvd., Telephon: Monroe 2956.

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Telephon: Diversey 9059. dofrsa

Gesucht: Jüdisches Mädchen, der deutschen, böhmischen, polnischen, italienischen und englischen Sprache mächtig, sucht passenden Platz in Doktors-Office. Miß Leberman, 3198 Milwaukee Ave. dofrsa

Gesucht: Gouvernante wünscht Stelle in feiner Familie. Adr.: J 744 Abendpost. 12mai1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, verheiratete Leute, 2 Kinder, suchen Platz als Janitor. Mann ist Schreiner, hat eigenes Werkzeug, Frau reinlich, kann gut waschen und nähen. Wethner, 1874 N. Halsted Straße. sadi

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle in Privathaus oder Hotel; geht auch auswärts. Adr.: 500 N. State Str. frsa

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle, Frau prima Köchin, Mann für allgemeine Hausarbeit. Adr.: R 836 Abendpost. —sonn

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Kleine Schau- und Wandkästen, billig. 1583 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Billig, ein Restaurant Kochofen und gut erhaltene Tombank mit 8 Stühlen. 1764 Devon Avenue. sason

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alte Bücher über Amerika zu kaufen gesucht, darunter Zimmermann, Deutsch in Amerika. Adr.: T 123 Abendpost.

Achtung, Painters! Hier ist eine ungewöhnliche Gelegenheit selbständig zu werden, verkaufe mein alt etablirtes Whitewashing Geschäft mit Maschinen und stetiger Kundschaft wegen Uebernahme meiner Farm, streng reelle Angelegenheit, keine Agenten. Adr.: M. U. 90, Abendpost. sasomo

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Ave., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Gute Kleidernäherin, 20 Jahre Erfahrung, billige Preise. Zu finden Telephon: Humboldt 9242, 1719 N. Robey Str. 15mai,sasomi,1mt

Wünschen Sie rasch Erfolg? Beauftragen Sie uns mit dem Verkauf oder Tausch Ihres Grundeigentums, hier und auswärts. Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Straße. 15mai2*

Painting, Papering, Plastering, mäßige Preise; Calsomining, $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 7973. sasonmo

Zementkontraktor fertigt Zementbasements, Treppen, Floors, Seitenwege. Mäßige Preise. Garantie. Krimmel, 1438 N. Artesian Ave. sasomo

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee stärkt das System und ertheilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co., 458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

General Model, Tool und Machine Works. Erfinder. Unser Stab von tüchtigen gelernten Mechanikern ist Kunden behilflich in der Entwickelung und Vervollständigung von Ideen, Patenten und Erfindungen. Expert Modell- und Maschinen-Bau. Wissenschaftliche Experimentirarbeiten aller Beschreibungen. Alle Arbeiten zuverlässig und vertrauensvoll.
Regal Model & Tool Works, 121 Süd Clark Str. 8mai1mX

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

—Achtung!—
Der Spiritualisten-Verein der Südseite hält jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr seine Versammlung in McDermotts Halle ab, 5443 Süd Ashland Avenue. —8jnsa

—Eureka Park—
Irving Park Boulevard und Bernard Straße. Ganz neu umgestaltet; feinster Platz in der Stadt für kleine Pikniks. —22mai,sa

Plumbingarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Parkway. Telephon: Wellington 419. misamo

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8maisadidofmt

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig unter Garantie ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave. Telephon: Diversey 9082. frsa

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeit. 1714 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3116. 14mai1wX

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4500. 14mai2wX

Ein erfahrener Advokat erbietet sich, in Ihrer Korrespondenz, Buchführung etc. auch als Estimator im Baufach, während Mußestunden behilflich zu sein. Reasonable Raten. Adr.: G 558 Abendpost. 13mai1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 18ap1mt,fomisc

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 12mai2wX

Frank Hasch, Zement-Kontraktor; Floors, Gehwege, Fahrwege, Stufen usw.; Alles garantirt. 2242 S. Kedzie Ave. Telephon Rockwell 1385.

[illegible]

25c Hühneraugen, Abl. 21 E. Van Buren.

[illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

[illegible]

Kauf- und Verkaufsangebote.

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park.— Allerlei Attraktionen.
White City.—Allerlei Attraktionen.
Princeß. — „The White Feather."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House.— „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Too Many Cooks."
Victoria. — „Help Wanted."
Crown. — „Our Children."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junggeselle, anständiger Amerikaner, 40 Jahre alt, mit eigenem Haus und in sicherer Stellung bei der Regierung als Briefträger, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe, die haushalten kann, 30 oder 35 Jahre alt, zwecks Heirat, wenn auch arm. Briefe in englisch zu beantworten. Photographie erbeten. Adr.: R. L. C. Nr. 1, Monango, North Dakota.

Heiratsgesuch: Deutsches Fräulein, 27 Jahre alt, Katholikin, angenehme Erscheinung, sucht besseren, gut situirten, alleinstehenden, vermögenden Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Ernstgemeinte Anträge erbeten unter Adr.: K S 517 Abendpost.

Heiratsgesuch. Aufrichtiger Mann, 30, groß, von gutem Gemüt, mit Ersparnissen, sucht auf diesem Wege ein tüchtiges, einfaches Mädchen mit langem, schweren Haar und aus dem Arbeiterstande, zwecks Heirat, von auswärts nicht ausgeschlossen. Z 761 Abendpost.

Heiratsgesuch: Karaktervoller Herr, 33 Jahre alt, von stillem Gemüt, mit sehr guter Lebensstellung sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame zweckes baldiger Heirat zu machen. Größte Verschwiegenheit zugesichert. Nichtanonyme Antworten erbeten unter der Adr.: A. 66, Abendpost.

Heiratsgesuch. Intelligenter, stattlicher Herr, 34 Jahre alt, mit etwas Vermögen und Geschäft, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit nur charaktervollem Fräulein mit etwas Vermögen, nicht über 34 Jahre alt, zwecks Heirat. Gute Köchinnen wollen sich auch melden. Offerten an Adr.: H 952 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075, Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Gallensteine entfernt ohne wundärztliche Operation. Kein Oel. — Buch frei.
Harry Karasick,
2920 Armitage Avenue, Chicago. 7mai,frsonlmt

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 14mt1wX

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee, Packet 25c, 5 Packete $1.00; Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str.

Dr. Schneider's Spezialmedizin heilt Geschwüre, offene Beine, Hautkrankheiten, Rheumatismus. Konsultation frei. 1931 Larrabee Str. 15mai1wX

Carlsbad-Nauheim Kur für Herz-, Leber-, Nierenkranke. 3524 Irving Park Blvd. fason

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ab*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Ge[illegible]ten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 26ap1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 535 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Rat frei, 1546 Larrabee Str., Room 6. — J. Swartz, Real Estate Office, Geld zu verleihen. 15mi1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Ein gutes junges Pferd, billig. 1654 Cortland Str.

Zu verkaufen: Belgische Hasen. 4030 North Francisco Str.

Zu verkaufen: Billig, $3, französischer Seiden-Pudel, 1 Jahr alt. 2 Blenheim Spaniels. — 2133 Edward Ct.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen, billig. 2118 Barry Avenue.

Zu verkaufen: 1200 Pfund schweres Pferd, Peddler Outfit, $40, 2 Grocery Wagen, 2 doppelte und 5 Expreß-Geschirre. 2143 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Schöne weiße Pudelunde, billig. 4922 So. Western Ave.

Zu verkaufen: Gutes gesundes Pferd und Wagen, auch Harneß billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen 5003 West 22. Straße.

$75 für 1200 Pfund Delivery oder Expreß Pferd. Saloon. 2401 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gesundes treues Pferd für Geschäft, $85. 22. und Wood Str., Store.

Zu kaufen gesucht: Wagengestell, 3¾ oder 4-zöll. Achsen, muß gut und stark sein. B. F. Rauck, 5411 S Rockwell Str.

$85 kauft 1400 Pfd. Pferd, 5 Jahre alt. — Dettmer, 724 N. Western Ave.

Ausverkauf von reinrassigen Fox Terrier Puppies $5, Bulldoggen $10, Pudelhunden $5, Wire Haired Fox Terriers $3, Brindle Bull Terriers $5. 2215 Michigan Ave. fason

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirr und Dumpwagen. 2128 Lewis Str. faso

$85 kaufen junges schwarzes Pferd, 1450 Pfd. schwer; 1 Bay Pferd, 5 Jahre alt, 1600 Pfund, $110. 731 Lake Str. frsamo

Küken, populäre Sorten von 9c aufw. Entlein billig — Alles billiger als anderswo. Tausende vorhanden, Farm Ranch, echte Rassen garantirt. United Hatcheries, 187 N. 5. Ave., nahe Lake u. Randolph Str., 7 Uhr Morg. bis 6:30 Abends. Sonntags 10 bis 2. Auch Postbestellungen. 11mai1wX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Ein Dachzimmer mit Gas zum Kochen. 1443 Wolfram Str.

Zu vermieten: Store, 1404 Mohawk Str., nahe North Ave., passend für ungarischen Saloon. Miete 25. Nachzufragen 956 Webster Ave. fasomo

Zu vermieten: Eine freundliche Cottage von 5 Zimmer und Badezimmer, 1419 Roscoe Str. fason

Zu vermieten: Helles, sauberes, möblirtes 4-Zimmer Attic-Flat, mit Porch. $12 per Monat. 2633 N. Washtenaw Avenue. faso

Zu vermieten: 2 Hinterzimmer, $6.00. 1360 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 6 Flat Haus, Steinfront, Dampfheizung, alles Eichenholz. Miete $2100.—Preis $15,500. Anzahlung nach Wunsch. 6327 So. Green Str., nahe Halsted.

Zu vermieten: Helles sieben Zimmer Flat, sowie 6 Zimmer Basement, billig. 1855 Winnebago Ave. fason

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Hinterhaus, $6. 4735 N. Lincoln Str.

—Zu vermieten:—
1870 N. Robey Str., 6 Zimmer..........$14.
1752 N. Fairfield Ave., 4 Zimmer........$10.
2349 W. Ohio Str., 4 Zimmer............$10. frsa

Zu vermieten: Gut gelegener Laden, passend für irgend ein Geschäft, mit kleiner Wohnung, $20. 3011 Diversey Ave, nahe Sacramento. frsason

Zu vermieten: Vormalige Edgewater Baking Co., vollständige Einrichtung, 5625 Glenwood Ave. Nachzufragen beim Eigentümer 6534 Bosworth Ave., Tel. Rogers Park 2665. dofrsa

Zu vermieten: $22, feines 6 Zimmer Flat; $8, schöne 4 Zimmer-Wohnung. 2113 Sheffield Ave. — $20, feines 5 Zimmer Flat, 838 Cornelia Ave. Eigentümer Hoeffner. 13mai1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 2057 Sheffield Ave., geräumiges, helles 8 Zimmer Flat; $25, im Steinfront-Gebäude, zum 1. Juni; gute Hochbahn- sowie Straßenbahnverbindung. Adr.: Z 742 Abendpost. dosa

Zu vermieten: Store mit Wohnung, billig. 2529 Cottage Grove Ave. dosa

Zu vermieten: Laden. $10. 1317 Clybourn Avenue. midosa

Zu vermieten: $9 bis $11. Helle 3 und 4 Zimmer Flats. Bad und Gas. 1758—60 Larrabee Str. midosa

Zu vermieten: 2153 Nord Halsted Str., zwei Türen von Webster Ave., großer Laden, mache vier Wohnzimmer dahinter. mai8—15

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

Zu vermieten: $8 und $11, zwei schöne 3 Zimmer Flats. 1569 Clybourn Ave. Seht Janitor.

Zu vermieten: 4 neue Zimmer im Basement, an ruhige Leute. 1821 N. Kedvale Ave., nahe Cortland.

Zu vermieten: 2316 Sheffield Ave., 7 große, helle Zimmer (Dampfheizung), $35, nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation.

Zu vermieten: 4 Zimmer Basement Flat, $10. 3842 Southport Ave. fason

Zu vermieten: Großer Laden, gute Lage, passend für irgend ein Geschäft, billig; ebenfalls 6 Zimmer Wohnung, 3. Stock, Dampfheizung, und 4 Zimmer Wohnung, nach hinten, Ofenheizung. 919 Center Str.

Zu vermieten: 4 saubere Zimmer, Basement, $10. 906 Willow Straße.

Zu vermieten: Cottage, 7 Zimmer, Bad, Furnace, an erwachsene Personen. 2022 Seminary Avenue.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, hell von allen Seiten, modern. 959 N. Western Ave.

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmer Flat. 3928 N. Albany Ave. fasomo

Zu vermieten: Guter Store, 4 Zimmer, alles in guter Ordnung; Miete $13.00. 1448 Nord Maplewood Ave. faso

Zu vermieten: Zwei schöne helle 3 u. 4 Zimmer Wohnungen, neu dekorirt; Miete $11 und $13, an Erwachsene. Nachzufragen: 2409 Moffat Straße, nahe Western und Milwaukee Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat und Badezimmer, $18; nahe Hochbahn. 1511 Sedgwick Str. fason

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Ofenheizung, alles modern. 3620 Southport Ave., Tel. Lake View 698. fason

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad und großer Porch, $16. 1000 N. Western Ave. fason

Zu vermieten: Helles, kleines Flat, Bad. — Kaufmann, 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsche Frau sucht Roomers. 1510 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Helle reine Zimmer, billig. 660 Wells Str., Gehentfernung. Ueber Grocery.

Zu vermieten: Einzelzimmer $1.75; Doppelzimmer $3.50. ½ Block vom Park. 1848 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Zimmer, gute Kost, mit Bad, bei deutscher Frau. 1611 Clybourn Ave. mitteres Flat, nahe North Ave.

Deutsche Frau wünscht 1 oder 2 Roomers.—1626 Orchard Straße, 1. Flat.

Zu vermieten: Helles, reines Frontzimmer, mit oder ohne Board. 1710 Vine Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Einzelne möblirte Front- und Schlafzimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, ein Block vom Lincoln Park. 2149 N. Clark Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Hinterzimmer mit Bad, heißes Wasser, $1.25 wöchentlich. 1542 N. La Salle Straße, Basement.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Dame. Mrs. Lang, 338 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer für Ehepaar oder Herrn. Nachzufragen 1448 Clybourn Avenue, hinten.

Zu vermieten: 1222 N. Clark Str., schöne helle freundliche Zimmer, Dampfheizung, $1.50 bis $2 per Woche. fasomo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2. 1431 Clybourn Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Separates Vorderzimmer. 1713 Larrabee Straße, oben.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad, separater Eingang. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Frontzimmer, mit oder ohne Board, Wiener Küche, bei alleinstehender Frau. 1344 North Park Ave., 1. Flat, rechts. faso

Zu vermieten: Schönes, kleines, helles Frontzimmer bei kleiner Privatfamilie für 1 oder 2 Damen. Car- und Hochbahnverbindung. 1644 Sedgwick Str.

228 Florimond Str., erster Klasse ungarisches Boardinghaus wünscht Boarders beim Tag oder bei der Woche. Warme Mahlzeiten. Mrs. John Fargo.

Zu vermieten: Zimmer bei Wittwe. 1401 Wells Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Extraeingang. Bad, Phone, keine Kinder im Haus, $2.00. 619 Center Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Hübsches Front-Bettzimmer mit oder ohne Board. 2019 Cleveland Ave., 3. Flat, nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer für 1 oder 2 Personen. Gutes Heim für jungen Mann als alleinigen Roomer. Nahe Park und Lake.—651 Dole Ave., 1. Fl., Phone Diversey 8553. fason

Zu vermieten: Ein helles Zimmer, keine anderen Roomers. 931 Wolfram Str.

Zu vermieten: Neu eingerichtete möblirte Zimmer bei deutscher Frau. 204 Florimond Str., nahe Wells Straße. faso

Vermiete an junges Ehepaar, 2 neu möblirte Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten; separater Eingang. 2952 Belmont Ave. 'Phone: Monticello 4417.

Boarders oder Roomers verlangt. 2000 Chicago Ave., Ecke Robey, 3. Flat. Nachzufragen Sonntag.

Einige Zimmer finden volle Pension, auch Ehepaar. 3654 S. Park Ave., 1. Fl., nahe Waveland.

Zu vermieten: Helles Zimmer bei kinderlosem Ehepaar. 4708 Fulton Str., 1. Flat. fasonmo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Boarders verlangt. 1357 West 13. Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer mit Alcove, gute Gegend und Verkehrsverbindung. Privatresidenz. 4534 N. Claremont Ave., nahe Wilson und nahe Ravenswood „L".

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, möblirt, modern, ein Block vom Lake, geeignet für zwei Herren, preiswert, privat. 1233 N. Dearborn Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Hübsches Zimmer, alle Bequemlichkeiten, $2. 1523 N. La Salle Str., Flat D. fason

Alleinstehende Frau wünscht Roomers. 712 N. Clark Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Frontzimmer für leichte Haushaltung. Kleines Zimmer zum Schlafen. 924 Belden Ave.

Zu vermieten: Eine Anzahl Zimmer, nur an Herren, bequem zur Straßenbahn. Privatheim. 3255 Broadway.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Personen. Heißes Wasser. 1419 N. La Salle Straße.

Verlangt: Anständiger Mann als Boarder. — Desselhobst, 5918 Laflin Str., 1. Floor. fason

Zu vermieten: Preiswert, kleines und großes separates, neu möblirtes Frontzimmer, Heißwasser, Bad und Telephon, Board wenn gewünscht. Nahe Sedgwick und North Ave. Hochbahnstation. 1446 Sedgwick Str., 2. Fl. fason

Zu vermieten: 3 Zimmer für leichte Haushaltung und ein Parlor an 1 oder 2 Herren. 2031 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Zwei erster Klasse leichte Haushaltungszimmer, alle Bequemlichkeiten, heißes Wasser, an zwei Herren oder Ehepaar, 1 Block vom Park. 2027 Lincoln Ave. faso

Zu vermieten: Zwei Dollars und aufwärts die Woche für unsere neu dekorirten und möblirten Zimmer, mit Leitungswasser, nahe Park und Straßenbahn, 551 Fullerton Parkway. faso

Sonniges, kosiges Frontzimmer, sehr sauber, auf Wunsch auch Board, alle Bequemlichkeit, nur an besseren Herrn; mäßiger Preis Marie Klamke, nahe Lincoln Park. 2043 N. Clark Straße. Telephon: Lincoln 1510.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an besseren Arbeiter. 1923 Orchard Str., Bulwan.

Freundlich möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau; Car- und Hochbahnverbindung; nahe Lincoln Park. 1965 BurlingStr., 3. Floor. fason

Besseres, helles, sauberes Zimmer, 1 Block zum Park; privat. 1739 Wells Str., 3. Floorr. didosa

Zu vermieten: Möblirtes sonniges Zimmer an Herrn; beste Transportation. Privat. Mäßiger Preis. Sprecht Abends vor, 2251 Winnemac Ave. Tel. Sunnyside 8966. didosa

Deutsche Wittfrau hat zwei schöne Frontzimmer zu vermieten an zwei Herren oder Ehepaar. Frau M. Turk, 2737 Madison Str. didosa

Einfacher deutscher Mann findet gutes Heim in kleiner Familie. 1740 Wells Str., Flat2, am Park. frsa

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer für einzelnen Herrn, zweites Flat. 3330 West North Ave. frsason

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer, Dampfheizung, Heißwasser, Bad, nahe Lincoln Park; billig. 2124 Lincoln Ave., Tallafuß. frsa

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer. 354 Wisconsin Straße. frsaso

Zu vermieten: 2 möblirte neue Frontzimmer. 1314 Barry Ave., nahe Southport. frsa

Zu vermieten: Frisch möblirte Zimmer, einzelne, $1.50, doppelte, $2 bis $3. 604 N. Clark Straße. 14mai1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1.25 bis $2; gute österreich-ungarische Küche. 1585 Clybourn Ave. frsason

Deutsche Wittwe mit eigenem Heim nimmt 1 oder 2 Herren, Freunde, in Board. 1215 N. Harding Ave. frsamo

Vermiete möblirtes Zimmer billig. 2112 Bissel Straße. dofrsa

Zu vermieten: Neu möblirter Front Parlor, mit oder ohne Board, passend für 2 Herren.—2233 N. Halsted Str. dofrsa

Zu vermieten: Schönes, großes, reines Zimmer, laufendes Wasser, bei kinderlosem Ehepaar, auch kleines Zimmer. ½ Block vom Lincoln Park. 1919 North Park Ave. do—mo

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 2 oder 3 leere Zimmer nahe North Ave. bei alleinstehender Frau. Frau Meyer, 1205 Larrabee Str., 1. Floor.

Zu mieten gesucht: Cottage mit einer Lot, genügend um Hühner zu halten. 1925 Irving Park Boulevard.

Zu mieten gesucht: Geschäftsmann wünscht 5 Zimmer Cottage, Bad, Basement, Yard, Nordseite. 2964 Lincoln Ave. dosa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auf mein Property an der Nordseite suche erste Hypothek von $2500. Miete $50, Wert $6000. Zahle 6 Prozent. Adr.: G. 520, Abendpost. fasondi

Muß borgen: $1300 auf mein 5 Flat Gebäude an der Südseite, vierfache Garantie, gebe erste Mortgage. Adr.: T. 120, Abendpost. fasodi

Gesucht: $1000 auf 2stöckiges Brickgebäude auf erste Hypothek, nahe Fullerton Ave. Adr.: G. 572, Abendpost. fasodi

Darlehen auf Grundeigentum; erste, zweite Hypotheken. Bank und Privatgeld-Finanzierungen besorgt prompt, reell Alexander Singer & Co., 108 No. Dearborn Str. 15maiX*

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Zu verkaufen: Zweite Hypothekennoten auf neue Häuser, in Beträgen von $50 bis $500, Zinsen 8 und 9 Prozent. Nachzufragen in der Real Estate Office Nr. 4119 Lincoln Ave. mifrsa

Zu leihen gesucht: $600 auf Nordseite Grundeigentum. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofrsa

Zweite Hypotheken-Darlehen in 24 Stunden gemacht zu angenehmen Bedingungen. David L. Golden, 111 W. Monroe Str. 12mai1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Baulls anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Verlangt — $1500 — Erste Hypothek-Darlehen Nordseite Eigentum. Gustave Neuberg, 130 N. 5. Ave. 11mai1wX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen, Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 180. 24ap*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; lange Lease; billig mit Teilzahlung zu haben.
32 Zimmer; 9 Jahre Lease; sehr billige Miete; Profit $150 monatlich; gute Gegend.
20 Zimmer; Profit $100 monatlich, guter Platz.
15 Zimmer; Miete $70; Eink. $175; $300 Anz.
13 Zimmer; Miete $42; Eink. $104; nur $200.
Manche andere Roominghäuser; große u. kleine — alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Straße. 13mai1wX

Verkaufe 13 Zimmer Haus, ½ Block vom Lincoln Park, wegen Abreise. Anfragen unter T. 125, Abendpost. samo

Geschäfte, Moving Pictures, Saloons, Hotels, Roominghäuser etc., werden am raschesten, vorteilhaftesten verkauft durch Alexander Singer & Co., 108 N. Dearborn Str. 15mai*X

Zu verkaufen: Gute sanitäre Bäckerei. Zu erfragen Sonntag bei Mr. Schmidt, 928 N. Winchester Ave. fason

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, gute Gegend. 1959 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, neuer „Stock", weiß emaillirte Fixtures, neuer Style Scales, große Lagerräume; Miete bezahlt bis 1. Juni; sehr gute Gelegenheit für tätige Leute. Keine Agenten. 837 Center Str., nahe Halsted.

Hotle zu verkaufen oder zu vermieten. 218 So. Halsted Str.

Zu verkaufen: Candy Store an der deutscher Schule, guter Platz. 2125 West 21. Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Arbeit für zwei Männer. 3651 Armitage Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, hochmoderne Livery und Oelgeschäft 6 Meilen Stein-Road wird gebaut; 4 Pferde, 2 Kutschen, 2 2sitzige, 1 3sitzige 4 Buggies, 2sitziger Cutter, 2 einzelne Cutters, 10 Sets Geschirr, Rolls, Blankets. $800, $500 baar; Miete $250 jährlich. J. F. Davis, Saugatuck, Eigentümer, H. Mehrtens, R. R. Nr. 2, Fennville, Mich. fason

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Meat-Market. Adr.: Z. 767 Abendpost. fason

$300 kaufen prachtvolle 7 Zimmer, Dampfheizung, Miete $35, Einkommen $60. Tel. Well. 7877.

Zu verkaufen: Billig, 7 Zimmer Flat, wegen anderem Geschäft, gut für Roomers, alles hell. 1300 Wells Str. fason

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Transferecke, passend für Deutschen, Oesterreicher oder Ungarn, unabhängig von der Brauerei. Adr.: G 557 Abendpost.

Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store wegen anderem Geschäfte billig zu verkaufen, Nordseite. Adr.: H 954 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Eine gute sanitäre Bäckerei. — Adr.: H 956 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes Eck-Roominghaus, alles besetzt; heißes laufendes Wasser in den Zimmern, Hartholz-Fußböden; Baar oder Zahlungen. 800 N. Dearborn Str. fason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store-Trade; Arbeiter-Nachbarschaft; Nordseite. Adr.: H 957 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore und Market; gute Nachbarschaft; Einnahme $800 per Woche. Zu erfragen: 1458 Byron Str., nahe Southport Avenue. fason

$250 kaufen 7 Zimmer-Flat; Einnahme $36 monatlich. 608 Center Str., 3. Flat. dfason

Gute Eck-Bäckerei ist krankheitshalber zu verkaufen, Westseite. Adr.: Z. 750, Abendpost. dosafon

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, alles neu, wegen eines Unglücksfalles zu verkaufen. Nachzufragen: Citizens Brewery, bis 9 Uhr Morgens, Mr. Baumgartner. dosafon

Zu verkaufen: Ein gutes Kafe und Restaurant, unabhängig. 184 Nord Halsted Str. frsa

Goldgrube. Verkaufe mein 17 Zimmer Rooming Haus für $125, wert $400; Einnahme $70 den Monat; muß wegreisen. 350 West Chicago Avenue. frsa

$275 oder beste Offerte kauft Stock, Soda Fountain und Laden-Einrichtung von Candy, Zigarren und Ice Cream Parlor; $450 wert; muß bis Montag an den höchsten Bieter verkauft werden. 3203 Ogden Ave., nahe Kedzie Avenue. frsafon

Verkaufe billig wegen Abreise mein 24 Zimmer Roominghaus, Reingewinn $80 bis $100 den Monat. 739 N. Clark Str. dofrsamo

9 Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen, beste Gegend. 1850 Lincoln Ave. dofrsa

Achtung! Verkaufe Zigarren- und Candy-Store für irgendeinen Preis, bin krank. Down-town Distrikt. Seht Nacht-Clerk, 666 S. State Str. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Market, Nordwestseite. Telephonirt Irving 793, oder adressirt: 706 Maple Ave., Oak Park. 11mai1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Seltene Gelegenheit für einen Mann als Partner in einem Wholesale Liquor Geschäft mit alter Kundschaft, City und Country, sich mit $300 bis $400 zu beteiligen. Adr.: A. 68, Abendpost. fason

Suche guten Koch oder Köchin als Partner für gutgehendes Restaurant. Anlage $150—$200. Ist sichergestellt. Wenn gewünscht kann es auch gekauft werden. Offerten adressire: Z. 758, Abendpost.

Gesucht: Partner, erster Klasse Cakebäcker mit $200 für gut etablirte, feine Bäckerei. Z 763 Abendpost. fason

Herr oder Dame mit $400 für altbestehendes, gutgehendes Officegeschäft verlangt. $30 wöchentlich. Adr.: Z. 768, Abendpost.

Teilhaber. Deutschem gebildetem Herrn ist Gelegenheit geboten, in deutsches Baugeschäft, Real Estate- und Baumaterialien-Geschäft einzutreten. Muß deutsche Korrespondenzen verrichten. Kapitaleinlage $300—$500 verlangt. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an Adr.: T. 106, Abendpost.

Partner verlangt: Ein Mann mit $100 für einen Massenartikel selber zu fabriziren. Adr.: A 55 Abendpost. frsa

Geschäftsteilhaber im Wandelbilder-Theater gewünscht; Erfahrungen nicht erforderlich; mein jetziger Teilhaber hat andere Geschäfte. Adr.: G 570 Abendpost. frsason

Verlangt: Partner für Real Estate. Adr.: A 59 Abendpost. 13mai1wX

Teilhaber. Jüngerer Mann, zuverlässig, zwecks Leitung und Uebernahme unseres Zweiggeschäfts außerhalb Chicago. Liberaler Kontrakt, guter Wochengehalt, sowie Anteil. Einige hundert Dollars Sicherstellung für Waarenlager erforderlich. Schriftlich unter der Adr.: Z 747 Abendpost. 13mai1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

50c Pianounterricht erteilt deutsche Konservatoristin, Margaret Weiner, 2500 Logan Blvd. 15mai1w

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 8mai,fasomi1mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 24ap,famomi1mo

Hebammen-Schule. Gründliche praktische Ausbildung. 3524 Irving Park Blvd. fason

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. ap17,24,mai1,8,15

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,fa*

Ingenieur wünscht noch einen Mann als Ingenieur auszubilden. Die Prüfung wird garantirt. Adr.: H 939 Abendpost. 11mai1wX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark [illegible] 1705. 2ap,didosafon*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß verschleudern, ganz neues, hochfeines Spieler Piano, 1 Monat im Gebrauch. Verlasse die Stadt. Baar oder gute Sicherheit. Z 766 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Victor Victrola und 25 Rekords, $15. Dr. Bradshaw, 3056 Madison Str. mai8,9,11,13,15,16,18,20,23

$250 baar für ein OakWurlitzer ElectricPlayer Piano. 2309 So. Leavitt Str., Down Stairs. frsason

Steinway Piano, bester Ton, billig zu verkaufen. 1936 Larrabee Straße. 11mai1wX

$150 Sprechmaschine $75, $400 Mahagoni Piano einschließlich Bank $150. 1514 W. 55. Straße, nahe Ashland. Tel.: Drover 716. 10mai1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons. 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: $45,000; die prominenteste Ecke in Lake View; prächtiger Platz mit neuem 6-Apartmentgebäude, jedes zu 5 Zimmern, private Front- und hintere Porches; ebenfalls 3 Apartment Gebäude, modern, sowie andere Gebäude auf demselben Grundstück einschl. Garage groß genug für 4 Cars; alles zusammen vermietet für $4968 das Jahr; die Gebäude sind so errichtet worden, daß noch 69 Fuß direkt an der Ecke frei stehen, worauf ein 12-Apartment Gebäude errichtet werden kann; die ganze Baustelle ist 120×134 Fuß; Hypothekenschuld $23,000; mache Bedingungen oder tausche für kleineres Hauseigentum. faso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

$600 baar, $15 monatlich kaufen fast neue Brick-Cottage; elektrisches Licht; Eichen-Fußböden; Hartholz-Verkleidung; hohes Concrete-Basement; extra große Attic, kann in ein Flat umgewandelt werden; gepflasterte Straße; feine Residenz-Straße, mit prachtvollen Schattenbäumen bepflanzt; ein Block von zwei Stamm-Straßenbahnen; Preis $3650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Modernes 2 Flat-Brickgebäude, $5,550; sechs große Zimmer; Eichenverkleidung; Hartholz-Fußböden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße und Alley; 2 Blocks bis Diversey Hochbahnstation; 1 Block bis Parkway; $1700 baar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Fast neues 3 Flat-Brickgebäude; 5 große Zimmer in jedem Flat; moderne Plumbing; hohes Basement; Stein-Fundament; jedes Flat vermietet; Miete wird Euch 10 Prozent auf die Anlage bringen; Straße wie Alley gepflastert; Preis $6950; $1500 baar, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude; 6 Zimmer in jedem Flat; Eichenverkleidung und Fußböden; Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmer; dekorirte Wände, und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 6 Minuten bis zur Hochbahnstation; 2 Blocks zur Straßenbahn; Preis $6875; $1000 oder mehr baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, ein Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. — Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 15mai1wX

$400 baar, $15 monatlich kauft bequeme 1 Zimmer Cottage in der Gegend von Kedzie und Irving Park Blvd.; elektrisches Licht; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Drei Flats Brickgebäude, 5, 6 und 6; zwei Blocks zur Expreß-Station Northwestern Hochbahn; $5950; $1000 baar; Miete zahlt für den Rest. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15mai1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat Frame, in erster Klasse Zustand; 4 und 5 Zimmer; Melrose Str., nahe Lincoln Ave.; bequem zur Hochbahn; $2975; $700 baar, Rest nach Belieben; Miete $420 jährlich.
William Zelosky,
2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 15mai1wX

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, große Attic und Basement; Eigentümer muß verkaufen; Teil baar, Rest wie Miete; seht Eigentümer: 1425 Fletcher Str., 2 Blocks von der St. Alphonsuskirche. 14mai1wX

**Zu kaufen gesucht: Von Eigentümern, Nordseite Hauseigentum oder Baustellen. Wir haben Käufer, die Baar zahlen.
Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave.** frsafon

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, beste Cottage mit ½ Acre, die für $1500 zu kaufen ist.
Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave. frsafon

Zu vertauschen: Zwei-Flat Frame, Brickbasement, in erster Klasse Zustand. Würde Cottage nicht über $2500 nehmen.
Zu verkaufen: Feine fünf Zimmer Cottage, Brickbasement, Zementfloor, Robey nahe Roscoe. $3150 — $500 Anzahlung.
Wm. C. Dauser & Co., 2024 Roscoe Str. frsa

**Billig! Brickgebäude, 3—6 Zimmer, Bad; nur $5800.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.**

Bargain! Eigentum, 2—4 und 2—5 Zimmer, Bad; Miete $56; nur $4850.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.

Sofort!! Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Haus, Nordseite. Telephonirt: Lincoln 6333. frsa

Zu verkaufen: $2500, schöne große 4 Zimmer Cottage, Bad, Gas, hohes Basement, nahe N. Leavitt und Irving Park Blvd.; mache Termine.
Zu verkaufen: $3200, schöne große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Heißwasserheizung, nahe Irving Park Blvd. und Irving Ave.; nur $300 Baar, Rest sehr leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faso

Zu verkaufen: $4500, schönes, großes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden; Konkretfundament; mit schönem großem 4 Zimmer Haus hinten; nahe Kimball und Montrose Blvd.; $400 Baar, Rest Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Haus oder Lots von Eigentümer, preiswürdig. 1546 Larrabee Str., Room 6 Swartz.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer. 1945 School Straße.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Flat, spottbillig; verlasse die Stadt; Miete $13. Vorzusprechen im 3. Floor, 167 Wells Straße.

Zu verkaufen: $5000, großes 4-Flat Brickgebäude, 3—4 und 1—5 Zimmer Flats, nahe Wrightwood und Lincoln Ave.; nur $500 Baar, Rest auf leichte Abzahlung. faso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: $4500 Anteil in großem 4-Flat Brickgebäude, 2—4 und 2—6 Zimmer Flats, Bad und Gas, auf 50×125 Fuß Lot, nahe Humboldt Park u. Kedzie Ave. Was haben Sie in Tausch?
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faso

Muß verkaufen oder vertauschen: $3700 Anteil in großem 6-Apartment Gebäude, Ecke, Hypothek $13,800. Nehme Abschlagszahlungen oder tausche für Baustellen oder altes Hauseigentum.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 1937 Howe Str., 2 Flat Frame, 2—5 Zimmer Flats, Miete $360. Preis $2800, kleine Baaranzahlung. Eigentümer Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, 2 große Porches, Lot 25 bei 150, $2500, Hypothek $1200. 1504 Byron Str., Eigentümer. — Tel.: Lincoln 5136. frsafon

Zu kaufen gesucht: Zwei Flat Haus, nördlich von North Ave. Adr.: Z 770 Abendpost. 13mai1wX

—Bargains—
Wegen Familien-Angelegenheiten billig zu verkaufen, ein neues zweistöckiges Brickhaus an Farragut Str., nahe Robey, $6500, Baar $2000.
Ferner ein neues zweistöckiges Brickhaus an N. Central Park Ave., nahe Irving Park Blvd., $6000 — Baar $2000.
Desgleichen eine neue Cottage (5 Zimmer) an Cuyler Ave., nahe Western Ave., $3250; Baar $1200.
Schlote, 2007 Irving Park Blvd., Zim. 6. dofrsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, großer Stall, nahe Lincoln Ave. $1700. Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, Nordseite modernes 7, 8 oder 9 Zimmer Residenz, muß ein Bargain sein. Adr.: T. 115, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Prachtvolle 11 Zimmer Stein-Residenz; Heißwasserheizung; ungewöhnlich gut gebaut. Nachzufragen 2430 Orchard Straße. —son

**Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.** 27ma*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Folgende neue Apartments: —

6—5 Zimmer, Furnace, Elektrik, Miete $1896, zu	$18,000
4—5, 2—4, Ecke, Furnace, hochmodern Miete $1800, zu	18,500
2—5, 4—4, Ecke, Furnace, Sonnen-Parlors, Miete $1896	19,000
5—5 Zimmer, Ecke, Ofenheizung, Miete $1308, zu	11,250
3—6 Zimmer, Dampfheizung, 30 Fuß Lot; Miete $1320	9,800
2—6, 2—4 Zimmer, Ecke, Furnace, nahe Southport Ave. Hochbahnstation	12,000
1—5, 1—6, Furnace, elektr. Licht, Sonnenparlors, Bargain	6,600
2—6 Zimmer, Furnace, an Addison Str.	5,600
Neues 5—6 Zimmer, Furnace, elektrisches Licht, billig für	6,400

Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. Sonntag Vormittags offen.

Verkaufe neue Cottage, Preis $2550. 5030 Eddy Str.; Lot 37½×125; kleine Anzahlung, Rest wie Miete.
Henry Becker, 4816 Melrose Str.

Bargain! 5 Zimmer Haus, in gutem Zustand, Dachboden kann ausgebaut werden, hohes Basement, 3 Blocks vom Riverview Park; nur $500 Anzahlung; Preis $2250. 2105 Larrabee Str. fason

Bargain! Gutes einträgliches Grundeigentum, Larrabee Str. nahe North Ave.; nur $3400. Kommt sofort. 2105 Larrabee Str. faso

Zu verkaufen: Bargain, vom Eigentümer, der die Stadt verläßt, neues 2-Flat Gebäude, jedes 4 Zimmer, Bad, Gas, 2 Blocks von Straßenbahn und Schule; Miete $34 den Monat; beliebige Bedingungen. 1850 Barry Ave.

Sehr billig, Nordseite Haus, zehn Minuten zum Lincoln Park; wert $3500, jetzt für $2600, wenn in einem Jahre bezahlt. 919 Altgeld Str. fason

Bargain — $1000 Baar kaufen 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace, elektrisches Licht, große Lot, nahe Lincoln Ave., Preis $6500.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadido

$3600 kaufen feines 2-Flat Frame-Gebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer, Furnace; Miete $480 jährlich. Diversey Parkway nahe Clybourn Ave. samomifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Vertausche Nordseite 4-stöckiges Brick Geschäftsgebäude, Hypothek $7500; nehme $4500 Baar und billige Lot oder Farm. faso
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

$5000, wert $5500, 3-Flat Gebäude, 6 u. 6 u. 4 Zimmer, Miete $650, 4335 N. Ashland Ave.
Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasomo

Zu verkaufen: Bargains, nahe Lincoln Park.
3 — 6 Zimmer Brickhaus, modern, $5300, Miete $54; Baar $1500.
3 — 8 ZimmerFlat Brickhaus, modern, $7200, Miete $81; Baar $2000.
3—6 und 3—4 Zimmer Flat Brickhaus, modern, $8800; Miete $88; Baar $2000.
Soder, 555 North Avenue.

4 Flat Frame, 2451 Seminary Ave., nahe Fullerton, Miete $55 den Monat, Preis $4500. Auf Abzahlung.

Zu verkaufen: 3 Flat Frame, 2—6 Zimmer Flats und Bad und 1—5 Zimmer Flat mit Bad, Miete $40 den Monat. Preis $3400. Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Ave. fason

Umständehalber zu verkaufen oder zu vermieten: Haus mit Grocery und Market. 7107 Nord Western Avenue. fason

Muß verkaufen: 1448 Wolfram Str., nahe Southport, modernes 7 Zimmer Frame, für 2 Familien. $2500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison Ave., modernes 2½stöck. Frame, 4 Zimmer Flats; Miete $37; nur $3600; leichte Abzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer mod. Frame-Cottage, Fletcher Str., nahe Southport Ave., nur $1950. Leichte Abzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Property, in gutem Zustand, bringt $840 Miete im Jahr, tausche auch für Cottage. 1217 George Str. fason

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brick, Lot 30 F., 5 und 6 Zimmer, Furnace, Miete $648. Preis $5800. Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

**$400 baar, $15 monatlich kauft bequeme 6 Zimmer Cottage in der Gegend von Kedzie und Irving Park Blvd.; elektrisches Licht; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.** 13mai1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung. Große Lot. Bargain. 4036 N. Avers Ave., nahe Elston Ave.

Zu verkaufen: Cottage, billig. Block vom Humboldt Park. Nachzufragen 3304 Crystal Str.

Zu verkaufen: Neue 2 Flat-Brickgebäude, am neuen Kelvyn Park angrenzend.
Kommender feiner Residenz-Distrikt
5 und 6 Zimmer, Gas u. elektr. Licht, Oak Trim und Fußböden, Laundry, Dampfheizung, 30 Fuß Lots, Privat-Brick-Sonneporches, $7000 wert; eines davon wird für Baar verschleudert, da ich Geld brauche.
Conrad E. Schroer, Eigentümer,
4311 Schubert Str., 4Blocks nördl. vonFullerton. 24aplsafondo1mo

Das beste und sicherste Heim, im Staate Colorado, bei der Stadt La Junta.
Sie können mit Betriebskapital sofort 40 Acres fruchtbares Land, mit Wasserrecht, als auch mit der vollen diesjährigen Fächsung, in Besitztum nehmen. — Schreiben Sie an
B. A. Unger, Colonization",
Office: Catholic Colonization Society, U. S. A., Zimmer 813 — 108 S. La Salle Str., Chicago, Illinois. 20ap,didosa,4w

Zu verkaufen: 30 Fuß Lots in Haynes & Storrons Addition zu Ravenswood Garten; Baulinie und Beschränkungen; ein Block zur Straßenbahn, 3 Blocks zur Hochbahn und Eisenbahnstation an Rockwell Str. Niedrige Preise. Verbesserungen gemacht und noch im Gange; seht diese Lotten solange die Preise niedrig sind und Ihr bekommt die beste Auswahl. P. F. Haynes, 2606 Lawrence Ave., Ecke Rockwell. Offen Samstag und Sonntag. frsafon

Zu verkaufen: Kimball Avenue, nahe North Avenue, 4—4 Zimmer Frame, Lot 25×175 Fuß, gute Verkehrsverbindung; Miete $576 das Jahr; Preis $3790 — Bargain.
Zu verkaufen: Drake Ave., nahe Belmont, 2—4 Zimmer Flat Frame, Brickbasement, Bargain zu $2100; würde tauschen für 2-Flat Brickhaus auf der Nordseite.
Wm. C. Dauser & Co., 2024 Roscoe Str. frsa

Zu verkaufen: Neue moderne 2stöckige 2—4 Zimmer Flats, Concrete Basement, elektr. Licht, Laundries, ½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Leichte Bedingungen. H. R. Meims & Son, 2530 Milwaukee Ave. 17ap,fami*

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Straße. fa*

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, fünf Zimmer Haus, 30 Fuß Lot, $2800; zwei vier Zimmer Flats, $3200; zwei sechs Zimmer Flats, $3400; und viele andere Bargains.
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. frsa

Neue Subdivision
$10 Anzahung, $5 per Monat kaufen 30 bei 125 Fuß Lot drei Blocks von Kreuzung der Belmont und Cicero (48.) Ave.. Sonntags offen. J. Wagner, 3207 N. Cicero Ave., nahe Belmont Ave. frsa

Wird sehr billig verkauft: 4844 Medill Ave., ein Block von Fullerton und 48. Ave. DreiFlat-Brick- und Framehaus; leere Lot nebenan; großer Stall hinten. Nur kleine Anzahlung nötig. Weitere Auskunft erteilt: Charles Steckl, 4303 N. Tripp Avenue. didosa

Bargain — Nordwestecke Ainslie und Lamon Avenue (49. Ave.), 75×125 Fuß; Preis $700; $300 Baar, Rest Hypothek.
Max Baumgartner, 4119 Lincoln Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer Stucco Bungalow; Heißwasserheizung; Oak Trim; Lot 33 bei 125; Preis $3800; $500 baar, Rest nach Belieben. Otto E. Hearing, 5740 Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage, große Lot. $3000; Bargain. Verburg, 3657 Fullerton Ave. 9m1wX

Verkaufe gute Geschäftsecke, schuldenfrei, mit gut gehendem Geschäft, $4900. Uebernehme erste Hypothek. 4256 N. Tripp-Ave. 9mai1wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, feine 6-Zimmer Cottage, nahe Belmont und California. Leichte Zahlungen. Adressirt: Eigentümer. Adr.: T. 124, Abendpost.

Zu verkaufen: 1 Acre 300×128, mit Haus und Stall, Ecke Berteau und 62. Ave. 15mai1wX

Zu verkaufen: Schönes 2 Flat Frame, billig, oder nehme moderne Cottage, Irving Park Distrikt in Tausch. 1528 Oakdale Ave.

Neues 2-Flat Brick, fünf große Zimmer in jedem Flat, Gas und elektrisches Licht, Tile-Badezimmer bester Oak Trim; Furnaceheizung; gepflasterte Straße; nicht weit von 2 Straßenbahnlinien; $5500; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. W. Peters & Co., 3504 W. Chicago Avenue. fason

Bargain: Brick-Cottage, 6 große Zimmer, alle Verbesserungen, auf großer Lot, Straße gepflastert, $3650; $300 Anzahlung, Rest monatlich. W. Peters & Co., 3504 West Chicago Ave. 15mai1wX

Großer Bargain: 4317 No. Spaulding Ave., nahe Montrose, soeben fertiggestellt, 2stöck. Brick, 6—6 Zimmer Flats, Lot 30 bei 125; Heißwasserheizung, 2 Boilers, Oak Trim, Tile-Badezimmer, Brick-Feuerplätze, Bücherschränke, Privat-Porches, Allerneueste Verbesserungen, nahe zweiCarlinien und Hochbahn. Preis nur $7300, Wert $8300. Eigentümer am Platze Samstag und Sonntag. fason

Zu verkaufen: Wegen Abreise, feines, neugebautes 2-Flat Frame, mit allen Einrichtungen, ein Block von der Straßenbahn; Lot 37½×185; geeignet für Hühnerzucht. 3517 N. Keating Ave., nahe Addison Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmerwohnungen. 3114 Bernard Straße.

Westseite.

Zu verkaufen: Bester Bargain in Crawford, 7 Zimmer Cottage, hohes Basement, Attic, Gas, Bad, Bäume, Sträuchern etc., Lot 37½ bei 124 Fuß. 3011 South Kominsky Ave., (40. Court).

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, beinahe neu, alles modern eingerichtet; Preis $3800. 6814 Süd Marshfield Avenue. fason

Nachlaßverkauf: 2stöck. Brickgebäude mit Cottage, in dieser Nachbarschaft; nur $5000.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Avenue. 15mai1wX

——Die größten Geldanlagebargains,——
die je offerirt wurden:
Vier 4-Zimmer Flats auf Stein-Fundament; Miete $36 monatlich, verschleudert zu..$18.50
Vier 4-Zimmer Flats und hübsche Cottage hinten, Miete $45; verschleudert zu........$2850.
Zwei 6-Zimmer-Flats; modern; Miete $36.00 monatlich; verschleudert zu...........$2450.
Dies Eigentum ist alles gut gelegen und muß schnell verkauft werden. Nachzufragen:
Chas Detnick, 5056 So. Halsted Str.

2852 Lowe Ave. Dies 2stöck. Brick- und Framegebäude mit Stall ist billig unter sehr günstigen Bedingungen zu haben.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Avenue. 15mai1wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Zu verkaufen: Neues 3 Flat mit Store, Brick-Eckgebäude; $14,000; mit Bäckereigeschäft; — $15,000. Wm. A. Karten, 3028 Lowe Avenue. 15mai1wX

Südwestseite.

$25 Baaranzahlung, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarm, neue Gebäude. 5c Fahrgeld. Zimmer 820, Ashland Block. 15mai1mtX

Zu verkaufen: 5 Zimmer modernes Bungalow, mit Concrete Basement, Attic, elektrisches Licht, Telephon etc., und 2 Lotten 30 bei 125, Preis $3000 oder beste Offerte. Eigentümer 4917 S. Kildare Ave. (43. Ave.)

Vorstädte.

Zu verkaufen: Oak Park, nahe Met. Hochbahn:
4 Zimmer Wohnhaus, Lot 37½ bei 125, $2550
6 Zimmer Wohnung, Furnaceheizung, $3100
7 Zimmer Wohnung, Furnaceheizung, $4200
6 Zimmer Bungalow, Heißwasserheiz., $4300
Gute Lotten zu billigsten Preisen.
R. C. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Ave.

Eigentümer verschleudert 24 Lotten in Maywood, 2 Blocks von der 17. Ave.-Station (Aurora & Elgin). Nachzufragen: C. F. Birtman, 163 N. Wabash Avenue. fason

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen für bebautes Grundeigentum: 20 Acres Farm an Pine Lake, alle Gebäude und Obstgarten. Näheres bei Hrn. Engel, 1915 Dayton Str. Keine Agenten.

Vertausche 20 Acres Farm, mit Gebäude, für Nordseite 2-Flat oder Cottage, nicht höher als $3500. Torpe, 2360 Lincoln Ave. faso

Vertausche 120 Acres Wisconsin Farm, nahe Kirche und Schule, 75 Acres unter Pflug; neue Gebäude, 2 Pferde, 8 Kühe, 2 Schweine, alle Maschinerie. Adr.: G 562 Abendpost.

Verkaufe meine gute 80 Acres Farm mit Ernte, Vieh, Einrichtung; Preis $2500; fließendes Wasser. A. War, Route 3, Grand Haven, Michigan. fasodi

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 10 Acres, 5-Zimmer neues Haus; Stall; 20 große Aepfelbäume; Preis $1500; $500 Anzahlung; dies ist ein Bargain für Teamster, der sein eigenes Fut[illegible] ziehen will; 6 Meilen Stein-Road; vier Ta[illegible] für Team-Arbeit; Farm halbe Meile von Dou[illegible] las und Saugatuck. H. Mehrtens, R. R. [illegible] 2, Fennville, Mich. fas[illegible]

Billig wegen Krankheit und Alter, 20 Ack[illegible] Obst-, Corn-, Kartoffel-, Klee-Land; Haus, Sta[illegible] 2 Pferde, Maschinerie, fließendes Wasser, an Corner, 4 Meilen von Saugatuck, Mich.; $3500. $1000 Anzahlung; $800 Wert Obst letztes Jahr. H. Mehrtens, R. F. D. Nr. 2, Fennville Mich. fasonm[illegible]

Zu vertauschen: Wir haben eine große An[illegible]zahl von guten Farmen, große und kleine, fü[illegible] verbessertes Chicagoer Eigentum zu vertausche[illegible] Baar hinzugefügt, wenn nötig. Seht Cha[illegible] H. Serum, 3301 West Chicago Avenue. 15mai[illegible]

80 Acker Michigan Farm am See, Baar-B[illegible]gain, eventuell Tausch. Groth, 4612 N. Linc[illegible] Str.

Zu vertauschen: Ein Property gegen Chic[illegible] an der Nordwestseite. —
80 Acres Land mit altem Blockhaus, nahe kl[illegible]nem Lake in Wisconsin, in Heyward, schuldenfrei.
Adam Majewski, 1156 Noble Str. —19mai,fonmi

Verkaufe oder vermiete 120 Acker Farm; schwerer Boden; großes Haus, gute Gebäude. August Hoerich, Grace, Mich. —18ma

80 Acker, 60 Acker kultivirt, Rest Weide, zu $4000; auch 120 Acker hochfein verbessert, mit Stock, Maschinerie; Lehmboden; nahe Stadt mit 15,000 Einwohnern; $5500; annehmbare Bedingungen. Soo Line Immigration Department, Zimmer 515, 112 West Adams Str. 12mai*X

Gutes Süd Wisconsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Nehf, 21 N. La Salle. 4mai1mtX

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cut-over Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste:
McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Verkaufe Flat-Häuser, $500 Anzahlung. Tausche auch für Lots oder Farmen. 3842 Southport Ave. fasondo

Wünsche gute Farm für meine 2 Häuser, Miete $70; Schulden $2000. Adr.: A 69, Abendpost.

Vertausche oder kaufe Grundeigentum an Süd-, West- und Nordseite, auch Farmen — habe ein neues Flatgebäude, ebenso Store und Flatgebäude zu vertauschen. Jensen, 4227 Elston Ave. faso

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,fasonmi*

Zu vertauschen: 5 Zimmer Haus mit 3 Lotten, schuldenfrei, gegen eine kleine 40 Acker Farm in Michigan oder Wiskonsin. 2105 Larrabee Straße. frsafon

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, in bestem Zustande, elektrisches Licht. Kleine Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Adr.: G. 527 Abendpost. 11mai1wX

UMI

Rock Island

Rock Island szenische Rundfahrten nach Kalifornien zu niedrigem Preise

Besorgt Euch ein Exemplar unserer Panama-Ausstellung-„Folder" und werft einen Blick auf die Karte. Seht die nach Kalifornien benutzbaren Rundfahrten an. Hin durch Colorado mit seiner unvergleichlichen Gebirgsszenerie, zurück durch El Paso und den historischen Südwesten, über die Golden State Route, die direkte Linie mit niedrigster Höhenlage, oder umgekehrt, oder in einer Richtung durch den Yellowstone National Park, den Glacier National Park oder den Kanadischen Nationalpark, durch das Kanadische Felsengebirge.

In dem transkontinentalen Durchgangsdienst treten der „Golden State Limited" und der „Californian" hervor, via El Paso und Tucson, und der „Rocky Mountain Limited" und „Colorado-California Expreß", via Colorado. Nirgends werden schönere Züge, nirgends besserer Dienst gestellt, als auf den Rock Island Linien. Automatische Blocksignale — schönste moderne Ausrüstung, ganz in Stahl — herrlicher Speisewagendienst.

Billige Fahrkarten täglich zu verkaufen. Aufenthalt an allen Punkten an der Route. Beide Ausstellungen in eine Fahrkarte eingeschlossen ohne Extrakosten.

Wir haben ein Reisebüro an Adams und Dearborn Str., Chicago. Unsere Vertreter sind Reisekundige von Erfahrung, die Euch vollständige Information über Kalifornien und die Ausstellungen geben werden, wie man sie am besten sehen kann, Reiserouten ausarbeiten, Reservirungen machen u. s. w.

Schreibt, telephonirt oder sprecht vor wegen unserer Literatur über Kalifornien und die Ausstellungen. L. H. McCormick, G. A. P. D., Rock Island Linien, Chicago. Telephon: Wabash 3210.

AUTOMOBILE

Hat der Kraftwagen sich für viele Bewohner der Großstädte als geradezu unentbehrlich erwiesen, so ist er auch für den Farmer von der größten Bedeutung, indem er nämlich der Monotonie des Daseins, unter welcher dieser bisher so schwer zu leiden hatte, ein Ende machte. Er ermöglicht es ihm, mit seinen vielleicht meilenweit von ihm entfernt wohnenden „Nachbarn" und Freunden einen regen Verkehr zu unterhalten, Vergnügungen, die in dem nächsten „Town" stattfinden, zu besuchen oder auch nach des Tages Last und Mühen mit seiner Familie eine Spazierfahrt zu machen, die ihm die ersehnte, oft so nötige Erholung bringt.

Kein Wunder also, daß sich der Kraftwagen auch bei den Landbewohnern einer so großen Beliebtheit erfreut. Wie groß diese in Wirklichkeit ist, ersieht man aus der von Herrn John N. Willys, dem Präsidenten der Willys-Overland Co., gemachten Angabe, daß mehr als die Hälfte der von dieser hergestellten „Cars" an Farmer oder doch an die Bewohner kleiner Städte verkauft werden. „Für den Farmer", sagt Herr Willys, „ist der Kraftwagen kein Luxus, sondern ein Bedürfniß. Er löst ihn von der Scholle los, an der er bisher klebte, macht ihn sowie seine Frau und Kinder zufriedener und glücklicher und erweitert ihren Gesichtskreis. Bisher war der Farmer fast von der ganzen Welt abgeschlossen, kein Wunder also, daß er sozusagen das Interesse an ihr verlor, und in geistiger Beziehung eine chinesische Mauer um sich herum aufführte. Alles dieses ist nun in den letzten paar Jahren anders geworden, einzig und allein infolge des Kraftwagens. Das Pferd ist eben zu langsam, als daß man weite Strecken damit zurücklegen könnte, auch hütet sich der Farmer davor, es zu überanstrengen. Das „Auto" ist jeder Zeit zu irgend welcher Fahrt bereit, und Strecken, zu deren Bewältigung bisher ein halber Tag nötig war, werden in kaum einer Stunde zurückgelegt."

Die Mitchellwagen.

Nach Ansicht von Herrn O. C. Friend, dem Vorsteher der Verkaufsabteilung der Mitchell-Lewis Motor Co., Racine, Wis., welche die Mitchellwagen herstellt, werden dieses Jahr in den Vereinigten Staaten mehr größere Kraftwagentouren gemacht werden als je zuvor. Er gibt zwei Gründe dafür an, erstens den, daß wegen des Krieges viele Leute, die sich sonst nach Europa zu begeben pflegten, hier bleiben werden, und zweitens den, daß der niedrige Preis der Kraftwagen es auch dem Minderbemittelten erlaubt, sich einen solchen anzuschaffen. Mit einem Kostenaufwande von sagen wir einmal $10 die Woche kann man sich heute ein Vergnügen verschaffen, das man vor drei oder vier Jahren noch nicht einmal für $20 oder $30 haben konnte. Man nehme als Beispiel einmal den leichten sechszylindrigen Mitchellwagen. Trotz seines niedrigen Preises sieht er durchaus nicht billig aus, sondern macht einen hocheleganten Eindruck, und was seine Leistungsfähigkeit anbetrifft, so nimmt er es mit jedem anderen Wagen auf. Da ist kein Hügel, den er nicht zu erklimmen vermöchte. Dabei ist er überaus stark gebaut, kommt doch nur das allerbeste Material dabei zur Verwendung. Der Radstand beträgt 126 Zoll, man hat es also durchaus nicht mit einer kleinen „Car" zu tun, sondern mit einem Wagen, in welchem bequem sechs Personen Platz finden.

Was der leichte vierzylindrige Mitchellwagen zu leisten vermag, das hat er voriges Jahr auf seiner dreißig Tage währenden Fahrt, auf welcher er 7518 Meilen, also 250 Meilen im Durchschnitt, zurücklegte, trotz schlechten Wetters und miserabler Wege, bewiesen. Durch „Cars" wie diese wird es auch den Minderbemittelten ermöglicht, die Freuden des Kraftwagenfahrens vollauf zu genießen.

Die neuen Abbott „8".

In Chicago befinden sich, wie Brent Neal, der Geschäftsführer der Chicagoer Filiale der Abbott Co., angibt, gegen 900 Abbottwagen. Für ihre Eigentümer dürfte es von großem Interesse sein, daß die Firma jetzt einen neuen Achtzylinderwagen auf den Markt gebracht hat. Er ist mit dem Herschell-Spillman Motor ausgestattet, der sich allgemein so trefflich bewährte.

Die Nachfrage nach den King-Achtzylinderwagen ist eine so große, daß der Vorsteher des Chicagoer Zweiggeschäfts, Geschäftsführer Shadburne, eine weitere Eisenbahnzugladung, 90 „Cars" umfassend, bestellt hat. Sobald diese hier eingetroffen ist, werden die Vertreter der Firma in dem Chicago unterstellten Bezirk einen King-Konvent abhalten.

Um sich die Dienste junger Männer, welche sich als hervorragend brauchbar erwiesen haben, auf die Dauer der Zeit zu erhalten, pflegt die Goodyear Tire & Rubber Co. jedes Jahr eine Anzahl von ihnen in die Liste ihrer Aktionäre aufzunehmen. Dieses ist auch kürzlich wieder geschehen, und zwar sind nicht weniger als 235 Angestellte dieser Auszeichnung würdig befunden worden.

Der neue 6-50 Premier.

Was die neue 6—50 Premiermaschine zu leisten vermag, das hat Wm. Schreiber, der Vorsteher der Verkaufsabteilung der Frye Motor Car Co., St. Louis, Mo., welcher die Firma in jener Stadt vertritt, dort kürzlich auf dem Bissellhügel, der allen Kraftwagenfahrern jener Gegend bekannt ist, bewiesen. Mit sechs Passagieren fuhr er auf diesen hinauf, drehte dann um, fuhr halb wieder hinunter, drehte dann wieder und fuhr dann abermals hinauf, immer mit ungefähr derselben Geschwindigkeit von 15 Meilen; es ist dieses eine Leistung, die allgemein als phänomenal bezeichnet wird.

Der Regal-Achtzylinderwagen, den Glen Holmes, der Chicagoer Vertreter der Firma, diese Woche erwartet, ist außerordentlich leicht zu handhaben. Alle Hebel und Knöpfe sind auf dem Kappenbrett angebracht, so daß man sie ohne jede Mühe jeden Augenblick erreichen kann.

Die Empire Co. ist die erste Firma, welche ihr neues Modell, 1916, ankündigt. Es ist größer und eleganter als die früher von dieser Firma hergestellten Wagen.

Im Verkehrsgebäude der Weltausstellung in San Franzisko sind jetzt auch die Kraftwagen, welche die bekannte Detroiter Firma Dodge Bros. ausstellt, angelangt.

Hoch der Kaiser!

Von Louis F. Livingston, St. Paul.

Der „Republican Herald" in Winona, Ja., bringt den folgenden Aufsatz im Interesse seiner deutschen Leser, betont jedoch, daß derselbe mit den Ansichten des Blattes nicht übereinstimmt:

Der meistgeliebte Gatte und Vater, Kinder- und Tierfreund, der treueste Freund, vollendetste Gentleman, ein vorzüglicher Kenner der Künste und Wissenschaften, ein Menschenkenner und bewunderswerter Führer im Frieden und Krieg, ein schlauer Geschäftsmann, tüchtiger Beamter, großer Stratege, einer der größten Geister unserer Zeit in jeder Hinsicht, der von seinem Volk am meisten geliebte und geachtete unter den lebenden Herrschern, der größte Demokrat, der jemals einen Thron eingenommen hat: das ist meiner Ansicht nach Wilhelm II., der deutsche Kaiser. In ihm verbinden sich in seltener Einigkeit drei Eigenschaften: Ein gütiges Herz, ein scharfer Geist und ein eiserner Wille. In seiner Person verkörpert er nicht nur die deutsche Nation als ihr Oberhaupt, sondern auch die höchsten Ideale des deutschen Karakters. Ich weiß wohl, daß auch er Fehler hat. Wir haben nur zuviel von ihnen gehört, ungeheuerlich übertrieben und verzerrt, von seinen Feinden. Eine genügende Antwort darauf wäre, daß niemals ein Herrscher so allgemein von seinen Untertanen geliebt und geachtet wurde wie er. Auf keinen Mann unserer Zeit würde die alte Washingtoner Phrase besser passen: Der erste im Krieg, der erste im Frieden, der erste in den Herzen seiner Untertanen.

Unzählige Beispiele gibt es für die gegenseitige Liebe zwischen Herrscher und Volk, wie für die inneren demokratischen Anschauungen dieses Mannes. Diese letzteren hat er bei vielen Gelegenheiten bewiesen: Die Fischessen mit seinen demokratischen norwegischen Freunden, das Händeschütteln mit den einfachen Piloten bei seiner alljährlichen Sommerreise in die norwegischen Fjorden. Seine Photographien mit den Kindern des Jenaer Asyls, Kindern des einfachen Volkes, mit denen er lachend, Arm in Arm, abgebildet wurde. In seiner Ansprache „Kameraden!", seinem Händeschütteln, den Rosen, mit denen er verwundete Soldaten begrüßte. Seiner Gastfreundschaft, seinem häufigen Verkehr mit Amerikanern. Ich selbst kenne viele Häupter amerikanischer Unternehmungen, die sich nicht in der gleichen Weise herablassen würden. Der hohe deutsche Geist, die Tiefe und Wärme der deutschen Seele, wie sie in der Person des deutschen Kaisers zutage treten, zeigten sich in seinen Bemühungen, den Krieg zu lokalisiren, wenn nicht abzuwenden, als er den Zar an das grenzenlose Elend erinnerte, das der Krieg über die Welt bringen würde. Diese zwei Worte „Grenzenloses Elend", die er tatsächlich gebrauchte, zeigen am besten seinen Geist. Diese beiden kleinen Worte widerlegen am besten die Beschuldigung, daß er den Krieg herbeiwünschte, und daß er kein Gefühl für andere Völker habe. Würden die ersten Gedanken des mythischen Kriegslords, von Kriegslust und dem Wunsche beseelt, seine Mitmenschen zur Ader zu lassen, an das „grenzenlose Elend" gerichtet gewesen sein, das unvermeidlich dem Ausbruch des Krieges folgen mußte? Ein anderer für die Kaiserseele bezeichnender Vorfall trug sich kürzlich vor Metz zu, als er verwundete französische Offiziere folgendermaßen anredete: „Meine Herren, meine kaiserliche Anerkennung für Ihre Tapferkeit. Dies ist eine grausame Zeit, aber lassen Sie uns hoffen, daß, sobald sie vorüber ist, unsere Länder durch Freundschafts-Bündniß verbunden werden." Hat jemals ein Ritter in alter Zeit ritterlicher und großherziger gesprochen, mehr beseelt von künftigem Frieden und künftiger Einigkeit?

Vielleicht die höchste Anerkennung, die jemals dem Kaiser zuteil wurde, und die beste Verteidigung seines Standpunktes in der Kriegsfrage war die Einigkeit, mit der seine früheren Feinde, die Sozialdemokraten, in dem Augenblick der höchsten Gefahr für das Reich zu seiner Unterstützung eilten.

In Zusamenhang damit frage ich: kann es eine bessere Widerlegung der grundlosen Verleumbung geben, das deutsche Volk sei durch seinen Herrscher in den Krieg getrieben oder geführt worden, als die folgenden Zeilen der deutschen sozialistischen Handelsvereinigung, des größten Arbeiterverbandes:

„Wir wissen, daß wir durchhalten müssen und wir werden durchhalten. Unser Vertrauen gründet sich nicht nur auf die Stärke, Organisation und Disziplin in unserer Armee, sondern auch auf die Vaterlandsliebe, die alle Deutschen ohne Ausnahme vereinigt. Ob nun der Krieg Monate oder Jahre dauert, er wird nur das eine Ergebniß haben, daß er das deutsche Volk in Einigkeit zusammenschmieden und seine Kräfte ins Unermeßliche steigern wird. Die Deutschen werden aus dem Krieg als das stärkste Volk hervorgehen."

Der bemerkenswerte Erfolg des Kaisers in Allem, was er unternimmt, sowohl im Frieden als im Krieg, kann zum großen Teil seinem Genie als Beamter und Organisator zugeschrieben werden. Er ist meisterhaft in der Kunst, den rechten Mann für den rechten Platz auszuwählen. Und in der Auswahl seiner Ratgeber hat er wieder seine demokratischen Anschauungen gezeigt. Dernburg, der Schöpfer des deutschen Kolonialreiches; Tirpitz, dem Deutschland seine Flotte dankt; Hindenburg, der größte Stratege und nächst dem Kaiser die gewaltigste Gestalt des Krieges; v. Kluck, der meisterhafte Führer des deutschen rechten Flügels, sie alle stammten von jenen ab, die unser geliebter Lincoln das „gewöhnliche Volk" genannt hat.

Vielleicht das Bemerkenswerteste der vielen Kaiserbilder ist jenes, das ihn in einer Reihe mit seinen sechs starken Söhnen zeigt. Sein Gesichtsausdruck auf diesem Bild scheint zu sagen: „Seht den wahren Vertreter des deutschen Volkes, geistig körperlich und erblich. Diese, meine feschen Jungen, stellen die körperliche Gesundheit, die geistige Stärke, die Offenheit, Brüderlichkeit und Einigkeit des deutschen Volkes dar.

Und dies erinnert daran, daß neben jedem großen Mann eine edle Frau steht. Dieselbe Vorsehung, die auf Deutschlands Thron einen Herrscher gebracht hat, der so wunderbar das Werk seines Großvaters, des großen Strategen Moltke, des noch größeren Staatsmannes Bismarck vollenden konnte, hat diesem Mann eine der lieblichsten und reizendsten Frauen als Genossin gegeben, die so treffend in ihrem Land „die Unweltliche" genannt wird. Ihre einzige Tochter, die Herzogin von Braunschweig, ist ihr treues Ebenbild. Die Gemeinschaft des deutschen Kaiserpaares ist so innig, wie der Himmel nur jemals eine geschaffen hat. Der Kaiser, die Verkörperung des Höchsten und Edelsten der deutschen Männlichkeit, die Kaiserin alles Liebreizenden des deutschen Frauentums. Von Jugend zur Reife sind diese beiden Seelen eins gewesen.

Der Schlüssel zum deutschen Karakter ist die höchste und edelste Tugend: Redlichkeit. Das ist der Grundzug seines Wesens und derjenige, der die lange Reihe der Tugenden hervorgebracht hat, die Deutschland zum Führer in der Welt in Krieg und Frieden gemacht hat und in allen Seiten des Lebens. Unsere eigene Schuld gegenüber Deutschland kann niemals gänzlich zurückbezahlt werden; — nicht nur unsere Schuld im politischen, geschäftlichen, finanziellen, industriellen, landwirtschaftlichen Leben, in den Wissenschaften und Künsten, sondern für das Beste von allem, dieses wundervolle Blut: „made in Germany", das in unsere Adern die deutschen Tugenden strömen läßt. Redlichkeit, Nüchternheit, Geduld, Ausdauer, Beständigkeit, Stärke, Mut, Tapferkeit, Selbstaufopferung, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit, Vielseitigkeit, Pflichtgefühl, Großherzigkeit, Liebe zu Gott und dem Vaterland, zu Freiheit, Heimat und Familie.

Gewohnheiten und die Art eines Volkes sind die besten Kennzeichen für ihre Regierung. Deutsche Höflichkeit, Gastfreundlichkeit, Kultur und Reinlichkeit gehören zu den nationalen Kennzeichen des Volkes, die sprichwörtlich geworden sind, — während unter unseren eigenen nationalen Kennzeichen Unhöflichkeit, vollkommenes Außerachtlassen anderer Rechte, brutale Schroffheit, oberflächliche Erziehung, die geistige Flachheit verdeckt, Eitelkeit, Großmäuligkeit und Philistertum sich befinden.

Ein Vergleich der konstitutionellen und anderen Einrichtungen in Amerika mit denen der deutschen Staaten beweist, daß diese beiden Länder gar viel gemeinsam haben, und daß es wenig gibt, bei dem der Vergleich zu Ungunsten Deutschlands ausfällt. Obzwar in ihrer Form aristokratisch, ist die deutsche Regierung doch in Wirklichkeit ein demokratisches Kaisertum, während Amerika eine imperialistische Republik ist. Seit der Gründung unserer Regierung war das Losungswort Ausdehnung und Imperialismus. Die deutschen Völker besitzen ihre öffentlichen Einrichtungen wie Eisenbahnen, Telephon, Telegraph, Wasser, Gas, Elektrizität usw. und deutsche Gemeinden und ihre Regierungen haben der ganzen Welt zum Muster gedient.

Sogar in Kriegszeit ist Deutschland eines der gesündesten und sichersten Länder. Deutschland kennt nichts von dieser fürchterlichen Ueberschreitung aller Gebote der Menschlichkeit, der elektrischen Tötung von Verbrechern. Auch nichts von dem Lynchen unschuldiger Männer und Frauen; auch nichts von dem mittelalterlichen Pfählen und lebendig Rösten; auch nichts von dieser verzerrten Justiz der gerichtlichen Verfolgung von Selbstmordkandidaten. Auch werden die Frauen und Kinder der Arbeiter nicht mit ölgetränkten Kleidern zu Tod verbrannt oder mit Explosivgeschossen getötet. Auch werden keine Kinder unter nichtigen Vorwänden aus den Armen ihrer Mütter gerissen.

In Deutschland gibt es keine Tamany Rings, die deutschen Städte groß und klein zu verderben und zu demoralisiren. Auch nicht das Verwässern von Wertpapieren durch große Korporationen. Auch keine Regierung durch Revolverbrüder mit allgemeinen Geldunterschlagungen. All dies sind Auswüchse unserer eigenen so eigenartigen Zivilisation, in unserem sogenannten Land des „freien Mannes", in der Heimat des Mutigen.

Trotz der Haltung unserer vergifteten Presse und jener Männer, die das Geschick als Lenker des Staatsschiffes bestimmt hat, habe ich genügend Beweise zu zeigen, daß die große Masse der Amerikaner endlich die wahren Gründe für den Ausbruch des Krieges gefunden hat und dem Kampf für die deutsche Sache sympathisch gegenübersteht. Und es ist eine bedeutsame Tatsache, daß, wie immer ihre Ansicht über die Haltung Deutschlands ist, jeder, mit dem ich Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch hatte, den Wunsch ausdrückte, England möchte bestraft werden.

Wie hat diese furchtbare Katastrophe den Völkern ihre Masken genommen und ihre tiefsten Seelen dem Blick der Welt bloßgestellt! Und in dieser Offenbarung tritt am deutlichsten die Gier, das niedrige Spiel, und die Gemeinheit Englands hervor. Sie hat gezeigt, daß das Schwein und die Schlange passendere Symbole des britischen Reiches wären als der erborgte Löwe und das mythische Einhorn. Die Gründe des Krieges lösen sich in britische und russische Gier, Neid und Verrat, französische Rachsucht, deutsche und österreichische Selbsterhaltung und Verteidigung ihrer nationalen Ehre auf. Die drei Bestien, die tatsächlich die Welt bedrohen, sind der russische Bär, das englische Schwein und der japanische Panther. Der deutsche Kettenhund — zornig, entschlossen, mächtig, meisterhaft — bewacht die Schätze der Zivilisation gegen dieses Kleeblatt von Raubtieren, deren Hunger durch nichts befriedigt werden kann. Nur etwas kann ihn besiegen, das vergiftete Fleisch des Verrates.

Der Krieg ist weit genug fortgeschritten zu zeigen, daß dasselbe Volk, welches das alte Rom zerstörte und auf seinen Ruinen die Grundlagen zu unserer Zivilisation gelegt hat, nicht durch das moderne Babylon besiegt werden könne. Es ist sogar möglich, daß es der Welt einen neuen unschätzbaren Dienst durch die Zerstörung der englischen Flotte wird leisten können, oder doch durch ihre Verminderung und das Zerstückeln des englischen Reiches. England jammert beständig nach der Vernichtung des deutschen Militärismus. Es gibt kein Ende für den Militärismus irgend einer Art, bis der britische Navalismus zerstört ist.

Eine andere Wohltat, die der deutsche Sieg bringen wird, ist die Heilung des französischen Volkes von seinen Rachegelüsten für ihre sogenannten „verlorenen Provinzen", durch die Europa direkt und Amerika indirekt gelitten hat, denn seit über 200 Jahren sind Elsaß und Lothringen vollkommen deutsche Provinzen: in Ursprung, Gewohnheiten, Sprache und Tracht. Die meisten der Einwohner dieser Provinzen sind Deutsche in jeder Hinsicht, in Gesichtszügen, ihrer Art, Gewohnheiten und beiden Namen. Ich habe viele Elsässer und Lothringer gekannt und es gab keinen, der nicht französisch mit deutschem Nachlaut gesprochen hatte. Wenn die Deutschen darnach wären, so wären sie die ersten, die Rache verlangen dürften, denn Ludwig XIV hatte ihnen die beiden Provinzen geraubt, als Deutschland schwach und hilflos war, sich nicht verteidigen und ein Unrecht nicht zurückweisen konnte. Hätte dieser „Grand Monarque" nicht diese verräterische Gelüste gehabt, so wäre den Franzosen niemals ein Gedanke an Elsaß und Lothringen gekommen.

Der Krieg hat es deutlicher als jemals bewiesen, daß Deutschland das erste Volk der Welt ist, in Kriegs- wie in Friedenszeiten. Die Wunder, die es in Friedenszeiten unter Führung seines weisen und weitsichtigen Kaisers vollbracht hat, sind nun in den Nöten der Kriegszeit mehr als verdoppelt worden. Niemals in der Geschichte der Welt ist Aehnliches in Ordnung, Methode, Reichhaltigkeit der Hilfsmittel, Einigkeit, Strategie, Verstand, Heroismus und Tapferkeit erreicht worden, wie von den Deutschen in diesem Kriege. Bei seiner Rückkehr aus Europa nach Kriegsbeginn sprach einer unseres eigenen Volkes, der aus den Kriegswirren geflüchtet war: „Die Deutschen sind bewundernswert in ihrer Loyalität, Freundlichkeit, gesunden Anschauungsweise und ihrem Mut. Frankreich ist im Verfall, auch England ist nahe daran, nur Deutschland ist gesund. Ich bin voll von Bewunderung für das deutsche Volk. Sie haben die ganze Welt gegen sich. Es ist schrecklich. Welch ein Schlag für die Zivilisation!

Und wahrhaftig, was für einen Schlag würde die Niederlage Deutschlands für die Zivilisation bedeuten! Jeder intelligente Amerikaner weiß, daß unser Erbfeind England, der in der Vergangenheit unzählige Unwürdigkeiten und Grausamkeiten begangen hat, die Hochstraßen der Welt, die Meere und Ozeane, beherrscht, zur Befriedigung seiner eigenen Gier und Raubsucht und zu unserem Schaden, daß Japan, ein Verbündeter, von ihm in unseren Rücken gestellt wurde, um gegen unsere Besitzungen im Stillen Ozean zu intrigiren, daß die Beherrschung Europas durch das grausame und barbarisch-bürokratische Rußland die ganze übrige Welt beunruhigen würde, daß Deutschland immer unser Freund gewesen ist, daß Friedrich der Große der Erste gewesen, der unsere Republik anerkannt hatte. Darum laßt jeden Amerikaner, dem das Wohl seines Landes sowie das Glück der Welt am Herzen liegt, von Herzen in den Ruf einstimmen: Hoch der Kaiser! Erfolg den deutschen Waffen und der deutschen Politik!

Die Wahrheit über Egypten.

Von einem kürzlich aus Egypten zurückgekehrten deutschen Kaufmann erhält die „Voss. Ztg." eine fesselnde Schilderung der Stimmungen und Vorgänge in Egypten in den ersten Kriegsmonaten, der wir folgende Darstellung über die Erhebung der Senussi entnehmen:

Es war am 17. November. Trotz der Kriegserklärung der Türkei merkt man in Kairo eigentlich wenig. Der Scheich der Senussi hielt sich schon seit Wochen nicht mehr in seiner Residenz auf. Seine Boten hatten alle freien Wüstenstämme aufgefordert zum Heiligen Krieg, und schließlich hatte das Oberhaupt der Senussi etwa 70,000 Streiter, alles Berittene, zusammengebracht. Mit dieser Macht hatten die Senussi am 1. November die Oase Siwah eingenommen, die geringe englische Grenzbesatzung niedergemacht und waren darauf nach Osten gezogen. Drei Tagereisen westlich vom Nil waren die Vortruppen der Senussi, wilde Kamelreiter von Tibesti, mit einer zwecks Verhandlungen abgesandten englischen Gesandtschaft zusammengetroffen, hatten einen Teil der Schutzwache getötet und drei britische Offiziere gefangen genommen. Der Rest der Gesandtschaft war in wilder Hast geflohen, ohne verfolgt zu werden, und traf am denkwürdigen 17. November in unbeschreiblichem Zustande in Kairo wieder ein. Hier natürlich eine ungeheure Aufregung, obwohl die Behörden noch gar nicht die ganze Größe der Gefahr ahnten. Im Nu war die Hauptstadt in ein Militärlager verwandelt, und der Telegraph trug die böse Kunde nilauf und abwärts. Die ganze Macht Kairos erhielt sofort Marschorder nach dem Westen. Ebenso wurde die Garnison des Fajun, sowie die Truppen von Alexandrien, Damanhur und Tanta gegen die Senussi aufgeboten.

Allein zu offenen Kämpfen ließen es die Senussi nicht kommen. Nach einem wohldurchdachten Plane, der auf Enver Pascha zurückzuführen ist, sollten die Wüstenkrieger lediglich die Grenzen beunruhigen, sollten Transporte und Militärzüge überfallen, kurz, durch rastloses und dauerndes Bedrohen des Niltales die Aufmerksamkeit der Briten ablenken von den Ereignissen östlich des Suezkanals. Wie eifrig die Senussi sich dieser Aufgabe unterzogen haben, beweist die Tatsache, daß am 19. November das Lager der australischen Freiwilligen beim Mena House (Pyramiden von Gizeh) von den Tibesti-Reitern und etwa 10,000 wilden Tuareg überfallen und gänzlich vernichtet wurde. Die Beduinen plünderten und raubten sämmtliche Zelte, erbeuteten 14 Maschinengewehre, 8 Maximgeschütze und große Mengen Konserven und Munition. Der Ueberfall kostete die Australier über 200 Tote, die meist durch Speerwürfe gefallen waren. Natürlich wurden schleunigst starke Kräfte von Kairo aus nach Gizeh und Sakkara dirigirt, der Generalstabschef der englischen Armee in Egypten der unter Lord Kitchener im Feldzug gegen den Mahdi bekannt gewordene Wingate begab sich selbst im Automobil hinaus zu dem zerstörten Lager, aber die Senussi waren längst wieder verschwunden. Die britischen Truppen in Erwartung eines zweiten Angriffes, verschanzten sich bei den Pyramiden, aber gegen befestigte Stellungen loszustürmen, hüteten sich die Araber. Dafür waren sie südwärts gezogen und bereits am 21. November überfluteten ihre Reiterschaaren das ganze Fayum, welches zudem von britischen Truppen nahezu entblößt war. Alle Bahnen wurden von ihnen gründlich zerstört und selbst die Niltalbahn Kairo—Assuan wurde bei der Station Wasta unterbrochen. Die Macht der Senussi war dadurch auf etliche 80,000 Streiter gewachsen was dem Großscheich gestattete, seine Leute zu teilen und an mehreren Stellen zugleich über die Engländer herzufallen und sie zu schlagen. Die britischen Industrieanlagen im Natrontal wurden ebenfalls von den Senussi zerstört, während man die koptischen Klöster unbehelligt gelassen hat. Selbst Alexandrien und die schmalen Landstreifen zwischen Edku- und Mariut-See waren nicht sicher vor den Streifzügen der Araber.

Das alles machte natürlich den englischen Behörden arge Sorgen. Diese aber stiegen von Tag zu Tag durch die immer drohender werdende Haltung der Bevölkerung in Nubien und im Sudan. Schon Ende November kam es in Kordofan und in den Bezirken Sennar und Kassala zu vereinzelten Aufständen, denen aber die britischen Behörden keine Bedeutung beimaßen. Erst als der Derwisch Mabur el Asl, der „neue Mahdi", wie er jetzt überall genannt wird, die blutrote Fahne des Heiligen Krieges nach dem Niltale trug, wurde der Aufstand allgemein. Mit Zehntausenden von Reitern brach Mabur el Asl von der Meshra er Rea am Bahr el Ghasal auf nach dem Lake No, der Vereinigung des Bahr el Ghasal mit dem Bahr el Gebel.

Am 13. Dezember zogen gegen 40,000 Derwische nach Faschoda. Etwa 6000 Mann britisch-egyptische Truppen vermochte General Hawley den Aufständischen entgegenzustellen. Von diesen gingen sämmtliche eingeborene Soldaten zu den Derwischen über, so daß die Regierungstruppen, kaum noch 2000 Mann stark, im ersten Ansturm von den Rebellen überrannt wurden. General Hawley und alle Offiziere fielen, die Mehrzahl der Soldaten verendete unter den Speerstichen der wilden Wüstenreiter. Jedem Gefangenen ließ Mabur el Asl ohne Gnade den Kopf abschlagen. Den Kopf des gefallenen Generals Hawley sandte der neue „Mahdi" nach Khartum mit der Drohung, „daß es jedem Engländer in Khartum und ganz Egypten so ergehen würde wie diesem Verfluchten, den das Schwert Allahs getroffen habe." Diese erste große Waffentat der Derwische hatte zweierlei Folgen, erstens fielen alle Stämme von der Regierung ab, die bisher noch zu England gehalten hatten und dann war die egyptische Regierung naturgemäß gezwungen, bedeutende Truppenmassen, die sonst gegen die Türken am Suezkanal verwendet worden wären, nach dem bedrohten Sudan zu schaffen. Freilich die australischen Tommies imponirten den Derwischen nicht im geringsten. Mit ungeheurer Wut und blindem Fanatismus morden die Rebellen alles, was sich ihnen in den Weg stellt. Am Neujahrstage eroberten die Derwische den wichtigen Militärposten Nasser im Sennar und brachten einen Panzerzug der britischen Truppen bei el Obeid im Kordofan zum Entgleisen. Es ist nicht zuviel gesagt, daß jetzt Anfang März, der ganze Sudan mit der Hauptstadt Khartum sowie ein großer Teil Nubiens im unbestrittenen Besitz der Derwische ist.

Ein weiterer Bericht des Gewährsmannes der „Voss. Ztg." teilt noch mit:

Der Aufstand der Derwische in Egypten ist das Verdienst eines bisher völlig Unbekannten, der als der neue Mahdi jubelnd begrüßt wurde. Seine Streitmacht teilte der neue Mahdi in zwei Teile, wobei er zuerst nach Faschoda zog, hier die geringen englischen Truppen vernichtend aufs Haupt schlug, und die Gefangenen ohne Gnade tötete. Faschoda selbst wurde geplündert und verbrannt. Ueberhaupt bildeten Mord und Brand die hauptsächlichsten Taten der Aufständischen, ganz wie in den Zeiten des ersten Mahdis. Die Ereignisse von Faschoda spielten sich am 13. Dezember ab. 10,000 Krieger ließ er zurück. Der Mahdi selbst zog mit 30,000 Mann flußabwärts, zerstörte bei Elobeit die Eisenbahn nach Khartum und brachte am Neujahrstag einen englischen Panzerzug zum Entgleisen. Die Insassen des Zuges, in dem ungeheure Mengen Train-Material aufgespeichert waren, erstickten in den Flammen. Die Garnison von Elobeit ergab sich, ohne Widerstand zu leisten, wobei die 500 Mann Sudanrifles ermordet wurden. Am 7. Januar wurde Sennar genommen, das glimpflich davonkam. Am 11. Januar wurde Khartum von etwa 70,000 Derwischen eingeschlossen. Von dem Schicksal Khartums ist noch nichts bekannt. Es dürfte aber schrecklich sein, wenn es den Engländern nicht noch rechtzeitig gelingt, ein starkes Ersatzheer heranzuschaffen, was nach der Lage der Dinge bezweifelt werden muß.

— Komisch. — „Wer ist denn der Herr da drüben?" — „Mein Vater!" — „Na, na... er sieht Dich doch so unverwandt an!? —"

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz

— Extra billig —

unter meiner Garantie angenommen. Original-Quittungen der Postbehörden obiger Staaten werdem jedem Absender in meiner Office vorgelegt.

Schiffskarten: Deutsche und Oesterreicher, Ungarn, welche amerikanische Bürgerbriefe besitzen, können nach der alten Heimat reisen.

Wollt Ihr Eure Familie nach hier kommen lassen, so sprecht bei mir vor; dieselben können unbehindert von drüben abreisen. Reisepässe durch meine Office besorgt.

Erbschaften, Vollmachten und Dokumente jeder Art

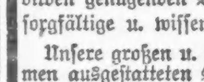
Sonntags offen von 9—12 Uhr **K. W. Kempf** Schöne Brieftasche frei.

Seit 1892 im allbekannten Lokale

120 N. La Salle Str.

Sprecht vor, ehe Ihr anderswo kauft.

1mai,fami1mt



35,000

Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder

801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".

Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Chronische Kranke

die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, müssen sich ohne weiteren Zeitverlust beim Deutschen Spezialisten, Zim. 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" Station u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge; geringe Kosten. Zeit 9½—12 u. 2½—7. Sonnt. 9—12. Freie Auskunft für Unheilbar erklärt.

8maiX1mt

Ich behandle nur Männer

Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat.

Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertrefflichen Methoden die besten sind für die Heilung von chronischen Krankheiten, Magenleiden, Lebers chwerden, Blutvergiftung, Wunden, geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. Diese Zustände sind die Folge von früheren Ausschweifungen oder Uebertretung der Gesundheitsgesetze, wodurch die Lebenskraft absorbirt wird, und lassen schnell deren wiederaufbauenden Einfluß erkennen.

Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, was die Heilung von Krankheiten und die Wiederherstellung von Stärke und Lebenskraft von angegriffenen Nerven und schwachen Organen betrifft.

Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 11 bis 12 gewähre ich Konsultationen und gebe ich Ratschläge ohne Kostenberechnung. Sprecht vor wegen Ratschläge betreffs irgend einer Krankheit oder Schwäche. Ich werde Euch offen und ehrlich sagen, was Euer Leiden ist und wie Ihr geheilt werden könnt. Diejenigen, welche sich unter meinen besonders niedrigen Honorarbedingungen behandeln lassen wollen, können dies tun und Abmachungen wegen Teilzahlungen vereinbaren.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.

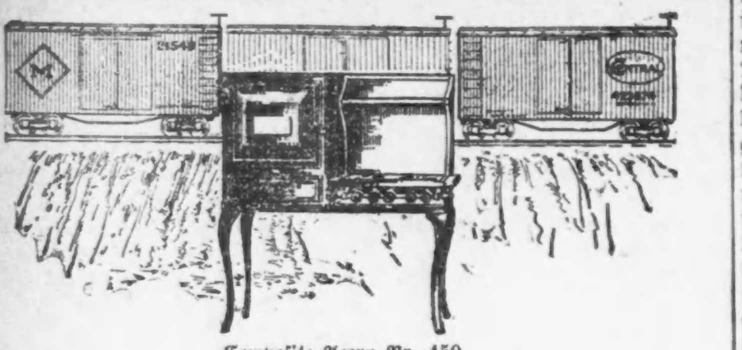
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

mi11sadido

Ein Prosperität-Förderer —

Drei Waggonladungen dieses Herdes



Composite Acorn Nr. 450

Einundeinviertel Dollar baar, ein Dollar monatlich, im Ganzen $21.25

Derselbe Herd, den wir auf Seite 42 unseres neuen Kataloges von 1915 zeigen und zu $26.00 verkaufen.

Wir führten nie zuvor einen beliebteren Style. Obschon er ausnahmsweise klein und kompakt ist, ist er doch in jeder Hinsicht ein vollkommener Composite — mit all' den wesentlichen Eigenschaften der höher im Preise stehenden Styles.

Infolge des Umstandes, daß wir drei Waggonladungen dieses besonderen Herdes bestellten, sind wir imstande, diesen noch nie dagewesenen Preis zu machen, der auf kleinste monatliche Abzahlungen verteilt wird, so daß Jedermann im Stande ist, sich der Vorteile eines modernen, zeitgemäßen Gasherdes zu erfreuen. Drei Waggonladungen nur für diesen Verkauf. Diese Offerte gilt nur so lange dieselben vorhalten.

Ausgestellt in allen unseren Zweiggeschäften und unserem großen Verkaufsraum der inneren Stadt.

The Peoples Gas Light & Coke Co,
Peoples Gas Building Telephon Randolph 4567

(Eigenbericht der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Aufregende Zeiten. — Der Schrei der Jingos. — Im Park Row. — Huertas Ruhesitz. — Wird er jetzt seinen Kohl bauen? — Ein neuer Volksheroe. — Charles Chaplin, König der Komiker.

New York, 13. Mai 1915.

Ich hoffe, daß die Blätter im Lande sich nicht so teufelswild geberden, wie die New Yorker, die tatsächlich außer Rand und Band geraten sind. Wenn man wenigstens die Gewißheit hätte, daß sich ihr unbezähmbarer Zorn, der sich in wütender Schimpferei und nichtswürdiger Beleidigung Deutschlands und seines Kaisers Luft macht, wirklich aus Mitgefühl für die gewiß bedauernswerten Opfer der Lusitania entsprungen wäre. Nein, man hat das sichere Gefühl, daß hier einmal der Haß gegen das siegreich vorstürmende Deutschland sich schrankenlos austobt, weil man endlich einmal eine Handhabe gefunden zu haben glaubt, um alle die böswilligen Verleumdungen, die man von Beginn des Krieges an gegen Deutschland geschleudert hat, nunmehr als völlig gerechtfertigt und bewahrheitet erscheinen zu lassen. Hat man sich doch so in den Gedanken hineingeredet, daß Deutschland unterliegen mußte, daß jeder neue Sieg die angedichteten Verbrechen Deutschlands immer fürchterlicher werden ließ, und daß die innere Wut sich immer mehr in krampfhaften Zuckungen bemerkbar machte.

Die großen englischen Blätter sind längst in der Farbe, nämlich der gelben, gleich geworden, alle, ohne Ausnahme, hetzen sie zum Kriege und erklären die Torpedirung des englischen Schiffes, das ausgerüstet mit Kanonen, beladen mit Munition für die Alliirten, und rechtzeitig gewarnt worden war, als ein Verbrechen, das dem Morde im ersten Grade gleich kommt. Wirklich, die Feder sträubt sich dagegen, nur einen Teil der abscheulichen Gemeinheiten niederzuschreiben, die in den Leitartikeln und in den „Cartoons" niedergelegt worden sind, und die Millionen von Menschen zum Haß gegen Alles was deutsch ist, aufreizen. Hat sich doch ein Blatt so weit vergessen, oder erniedrigt, den Kaiser Arm in Arm mit „Jack the Ripper" darzustellen, und läßt doch ein anderes den Admiral von Tirpitz mit einem „Blackhander" Brüderschaft trinken.

Man frägt sich auch hier wieder, was würden dieselben feilen Blätter geschrieben haben, falls ein englisches oder französisches Unterseeboot die „Vaterland" mit mehr als 2000 deutschen Passagieren versenkt hätten, ohne ihr einmal eine Warnung vor ihrem Auslaufe aus dem Hafen zugehen zu lassen. Man würde heuchlerisch die Augen verdreht haben, wäre kaum fähig gewesen, die Schadenfreude verbergen zu können, und nach einigen leeren Worten des Bedauerns über den Tod der vielen Nichtkombatanten, erklärt haben, daß das eben der Krieg wäre, und die guten Leute waghalsig ihr Leben aus eigener Schuld eingebüßt hätten. Nicht ein Wort der Entrüstung über englische oder französische „Atrocity" wäre gefallen, man hätte sogar das Stückchen als ein vortrefflich gelungenes gepriesen. Es wird eben hier zu Lande Alles mit zweierlei Maß gemessen, und man kennt nur ein Ziel, Deutschland wie einen Edelhirsch zur Strecke zu bringen, und man scheut sich kaum, es offen auszusprechen, daß dieses Ziel mit allen Mitteln erreicht werden muß, selbst wenn Amerika noch an der Bluthetze teilnehmen müßte. Man lauert mit ängstlicher Spannung auf Italiens Entscheidung, man erhofft, daß sich auch die neutralen Balkanstaaten gegen die Zentralmächte wenden möchten, kurz die ganze Welt, zivilisirte und unzivili-sirte, gegen die „Hunnen" und „Barbaren" treiben, deren einziges Verbrechen es ist, für ihre Existenz zu kämpfen, und an deren Kultur sie alle sich geweidet haben.

Es wird aber wohl nichts so heiß genossen, wie es gekocht wird, und auch diese Aufregung wird sich legen. Welche Summe von Erbitterung und Empörung aber müssen wir Deutsch-Amerikaner niederschlucken, wie müssen wir sehen und hören, wie man unser geliebtes Vaterland schmäht, beleidigt und anpöbelt. Wie macht man es uns immer schwerer, in diesem brutalen Vorgehen, das Herz zu beruhigen und den Verstand beisammen zu halten, wie sündigt man an unserm Bürgertum, das sich immer als der beste Kitt für diese Union erwiesen hat.

Und Deutschland? Die einzige Antwort, die es all diesen Ehrabschneidern, diesen gewissenlosen Verleumdern und Uebelwünschern geben kann, ist ein glorreicher Sieg. Zu Osten und Westen, zu Lande, zur See und in der Luft muß und wird es seine Feinde niederringen, und wird triumphiren. Dann wird die Rechtfertigung von selber kommen, dann wird man sich selbst zur Besinnung rufen, dann wird man dem Erfolge die Anerkennung nicht versagen. Dann, aber erst dann, wird das dichte Lügengewebe durchhauen werden. Die Stimmung im Publikum ist dagegen eine wesentlich ruhigere. Selbstverständlich ist die Ansammlung vor den Anschlagebrettern stärker und auch eine Neigung zu diskutiren ist bemerkbar. Wer sich „neutral" verhält, das heißt, seine innere Meinung auf der Straße oder in einem recht gemischten Gewühle für sich behält, läuft keinerlei Gefahr, angerempelt zu werden, selbst wenn man ihn als einen „Deutschen" erkennt. Wer aber so töricht ist, wie jener junge Deutsche, der vor der „Times" die Nachricht von der Torpedirung der „Lusitania" las und fröhlich ausrief: „Hurrah for the Germans", der hat seine Keile vielleicht nicht verdient, aber sie wirklich selbst herbeigerufen.

* * *

Schon aus der alten Geschichte kann man an vielen Beispielen nachweisen, daß große Staatsmänner und Regenten den Pflug im Stiche ließen, da sie berufen wurden, fernerhin das Volk zu regieren und zu beherrschen, oder daß sie nach erfüllter Pflicht für ihr Vaterland wieder die ländliche Einsamkeit aufsuchten, und die staatsmännischen Sorgen beim Kohlbau vergaßen und glücklich wurden.

Wir haben hier in New York unter uns augenblicklich auch einen „Staatsmann", der für kurze Zeit die Wonne, aber auch die Bitterkeit der Macht am eigenen Leibe gespürt hat, der vom Kriegsglück getragen zur Höhe emporschnellte, und der bedroht und in die Enge getrieben, von innen und außen aufs heftigste angefeindet, in der Flucht sein Leben und seine Zukunft zu retten versuchte.

Wie eine Ironie des Schicksals mutet es uns an, daß dieser Mann, General Victoriano Huerta, der Ex-Diktator von Mexiko, gerade in den Vereinigten Staaten einen Unterschlupf sucht, deren Regierung ihn nie anerkannte und die an seinem endlichen Falle wohl die Hauptschuld trug. Es wird darum recht schwer, dem im Parteikampf großgewachsenen, dessen Herz mit brennendem Haß gegen Alle erfüllt ist, die ihn seiner Macht beraubten, Glauben zu schenken, [illegible] Ehrgeiz verloren, [illegible] die Perspektive [illegible] Vaterlande [illegible] in Zukunft nur Blumen zu pflan-zen, Gemüse zu ziehen und in Frieden eines ländlichen Paradieses die Bitterkeit seines Herzens zu vergessen. Daß er seinen neuen in Forest Park idyllisch gelegenen Wohnsitz so nahe der heimatlichen Grenze verlegte, wird ihn immer zum Gegenstande einer mißtrauischen Beobachtung machen. Daß New York aber noch viele Hunderte anderer mexikanischer Flüchtlinge beherbergt, die einstigen Parteigänger dieses energischen Mannes waren, verstärkt dieses Mißtrauen nur, und daß er die Absicht ausgesprochen hat, die Südstaaten unseres Landes demnächst zu bereisen, — natürlich nur aus kulturhistorischem Interesse — wird erst recht nicht dazu angetan sein, seine Uebersiedelung nach NewYork als eine ganz harmlose anzusehen. Einstweilen hat er sich auf ein reizendes Plätzchen in der Nähe von New York zurückgezogen. Er wird, falls er an der Kultivirung seines Gartens Freude findet, vielleicht erkennen, daß Menschen wie Pflanzen sind, die Licht, Luft und Freiheit zum gesunden Fortkommen bedürfen, daß jede Art von gewaltsamer Behandlung ihr Wachstum behindert und sie verdorren läßt, daß nur Ruhe, Frieden und sorgsame Pflege es vermögen, sie zum Blühen und Früchtetragen bringen. Diese Weisheit haben jene altgeschichtlichen Staatsmänner aus ihrer Beschäftigung mit der Natur gewonnen — vielleicht gelingt es auch dem einstigen Diktator von Mexiko von dieser Weisheit zu profitiren — zum eigenen Glücke und zum Glücke seiner Heimat.

* * *

Das Volk muß stets einen „Nero" haben. Auf die überraschend kurze Bewunderung und Anbetung, die man dem Bezwinger des schwarzen „Champion" zollte, ist jetzt ein anderer Held zum Empfänger der Volksgunst geworden. Auf Willard ist Charles Chaplin gefolgt. Der erstere war der Meister der rohen Kraft, der unbarmherzig und zielbewußt losschlagende Faustkämpfer, der in so und so vielen aufregenden Runden den Gegner blutüberströmt zu Falle brachte, der andere ist ein Schalk, der „König der Komiker", der seine groteske Kunst allabendlich in allen Orten der Vereinigten Staaten, in denen sich ein „Moving Picture Show" aufgetan hat, zum Besten gibt und die Menschen gesunder macht — denn Lachen befördert die Gesundheit.

Auch Willard trat kurze Zeit als Held in einem Wandelbilde auf, das aber merkwürdiger Weise keine allzugroße Zugkraft ausübte. Da nämlich sein wirklicher Kampf mit Johnson nicht im Bilde gezeigt werden durfte — obwohl das den Zeitungen erlaubt war — so half man sich mit einem rührseligen Filmdrama, in dem Willard in der Doppelrolle eines Faustkämpfers und eines liebenden Vaters auftrat. Abwechselnd sah man ihn in Schmerz versunken am Bette seines sterbenden Kindes, und bei der Arbeit im Ringe. Das Publikum kam nicht recht auf seine Kosten, denn man sah nicht genug vom wirklichen Kampfe, und wurde alle Augenblicke aus der schönsten Rührseligkeit wieder herausgerissen. Da ist Charles Chaplin ein anderer Kerl — ein Komiker nach dem Herzen der Amerikaner. Er ist beständig in Gefahr, sich das Genick zu brechen oder zu ertrinken, er wird gestoßen und verprügelt, fällt über Bananenschalen, Stecknadeln und seine eigene Beine, wird mit faulen Eiern beworfen, und unter Mehlsäcken begraben, erreicht nie was er will, weint nicht, lacht nicht, sondern schneidet selbst in der schwierigsten Lage nur eine stereotype, komisch wirkende Grimasse. Aber was er tut, ist komisch, tölpelhaft, blödsinnig und zum Lachen reizend. Man darf ihn nur nicht zu oft sehen, aber — dank seiner Popularität kann man ihm nie mehr entgehen. Er ist eben durch seine drastische Komik und eine unverschämte Reklame zum Tageshelden geworden, verdient rasendes Geld und zeigt sich so oft, daß er schon jetzt ermüdet und bald ganz auf das Aussterbeetat gesetzt werden wird. Nach vier Wochen wird Charles Chaplin Alen langweilig vorkommen, er wird von einem neuen Volksgünstling verdrängt werden.

Die „Movies" werden dem legitimen Theater immer gefährlicher. Eine ganze Anzahl guter Theater sind bereits für die Film-Dramas hergerichtet, mehrere speziell für diese Vorstellungen gebaute und pomphaft ausgestattete Häuser geöffnet worden, und neue Prachttheater für die „Movies" sind in Vorbereitung. Im Hippodrom gibt man Wandelbilder mit Gesang, und demnächst wird das Allerneueste erscheinen, nämlich Bilderszenen, die nicht auf einem weißen Vorhange gezeigt werden, sondern die sich auf offener Bühne abspielen sollen. Das klingt unglaubhaft, gespensterhaft, aber es ist mit Hilfe von allerlei geheimnißvollen Einrichtungen und optischen Täuschungen möglich geworden, die Personen wie lebendig auf die Bühne treten und dort handeln zu lassen. Ja, man will sie auch singen und sprechen machen. Wozu brauchen wir dann noch das Theater? Das Kino wird zur allein herrschenden Kunst emporsteigen. Massenproduktion zahlt sich auch besser.

Paul Grzybowski.

Leder für Briten.

Bundesrichter Carpenter verfügte gestern den Verkauf von 150,000 ledernen Pferdegeschirren zu halbem Preise an die englische Regierung, damit die Gläubiger von E. C. Cook & Bros. $87,500 erhalten. Die Engländer hatten die Geschirre zu $9 das Stück bestellt, [illegible] wodurch die Firma in Bankerott geriet. Dann erboten sie sich, die Sachen zum halben Preis zu [illegible]

Doppelte S.&H. Green Trading Stamps bis 12 Uhr Mittags.

Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen prompt ausgeführt für irgend eine der unten angeführten Spezialitäten, ausgenommen diejenigen, welche von 2 bis 6 Uhr Nachmittags verkauft werden.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Freie Ablieferungen in der ganzen Stadt Chicago, südlich bis zur 79. Straße, ebenfalls nach vielen Vorstädten.

BARGAINS für MONTAG

Welche zahlreiche, seltene und substantielle Ersparnisse anführen, welche durch den Mai-Weißwaaren-Verkauf geboten werden. — Ebenfalls viele unübertreffliche Werte in anderen zeitgemäßen Bedarfsartikeln.

Die folgenden 23 Spezialitäten zum Verkauf Montag von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr, Schlußzeit:

Haus Slippers Für Männer und Damen, alle Farben, Oberteile aus türk. Toweling und Carpetsohlen, ein Paar an einen Kunden, alle Größen, 25c Wert, Paar.... 9c

Männer-Hosenträger Police Hosenträger für Männer, gutes elastisches Gewebe, Lederenden, 19c wert, 2 Paar an einen Kunden, Paar.... 10c

Bloomer-Hosen oder Mützen Für Knaben, alle Größen u. Farben, neue Facons, Hosen 4 bis 8 J., nur dunkle Farben, wert 29c bis 39c; speziell Ausw. am Montag, 2 für 25c, Stück.... 15c

Knaben-Unterzeug Balbriggan Hemden und Beinkleider für Knaben, 25c Sorte, Stück.... 12½c

Männer-Strümpfe Schwarze, loh- oder fancyfarbige baumwollene nahtlose Strümpfe, — Paar zu 4c; 3 Paar für.... 10c

Damen-Strümpfe Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe, mit geripptem Oberteil, doppelte Fersen und Zehen, 15c Qualität, zu.... 8c

Damen-Schürzen Reguläre halbe oder Bib-Schürzen, aus Percale oder Gingham gemacht, verschiedene Muster, 25c Sorte, zu.... 19c

Damen-Waschkleider Gemacht aus guter Qualität waschbar. Percales, in vielen hübsch gestreiften Mustern, Größen 36 bis 44; regulär zu $1.25 verkauft, speziell zu.... 69c

Taffeta-Band Gute Qualität reinseid. Taffetaband, Nr. 22, alle Farben, wert 10c, Yd.... 5c

Schürzen-Gingham Standard Schürzen-Gingham, alles ganze Stücke, gewünschte blaue Checks, bester 7½c Wert, 10 Yds. an 1 Kunden, Yd.... 4c

Bade-Handtücher Türkische Sorte, nur befranst, mit echtfarb. roter Borte, sehr absorbirend, große Sorte, 12½c wt., 12 an 1 Kund., Stück.... 7c

Schuhwichse 2-in-1, Shinola oder Winner, 10c-Sorte, 2 an 1 Kunden, Büchse.... 4½c

Gas-Bügeleisen Wizard, hochfein nickelplattirt, 6½ Pfund schwer, importirt, garantirt zufriedenstellend, Zeit- und Geldsparer.... $1.39

Wasch-Zuber Galvanisirt, mittlere Größe, mit Wringer-Attachment, regulärer 55c Wert — speziell zu.... 33c

Telephon-Stand und -Stuhl In Golden, Fumed oder Birch Mahagoni Finish, Größe der Platte 14x14, hat unten Shelf für Bücher — wert $2.00 — speziell zu.... $1.35

Brussel Rugs Größe 27x54, Highspire Tapestry, Serge-Enden, Auswahl von Farben und vielen Mustern, $1 Wert, zu.... 69c

Schuhmacher Set Enthält 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer und Ahlen mit Griff, zu.... 29c

Loses Schmalz Frisches loses Leaf Lard — das Pfund zu.... 9½c

Macaroni Red Croß Makaroni oder Spaghetti, das Packet.... 6½c

Kaffee Feiner frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, das Pfund.... 12½c

Tafel-Syrup Karo Tafel-Syrup — die Büchse zu.... 7c

Milch Pet evaporirte Milch — die Büchse zu.... 7c

Sardinen Fancy hiesige Sardinen in Oel oder Senf, die Büchse.... 3c

Montag Weißwaaren-Verkauf von

Stickereien, Spitzen, Domestics und Waschstoffen

45zöll. Flouncing. Bestickt in vielen hübschen Froral- und Figuren-Mustern, auf feiner Qualität Swiß, sehr gewünscht für Kleider, $1.50 Sorte, spez., Yard.... 98c

Korset-Cover Stickerei. 18 Zoll breit, ferner Swiß Stickerei Flouncing, die Auswahl von Dutzenden hübscher Muster, regul. zu 25 verkauft, speziell Montag, Yd.... 15c

Schweizer Stickerei. Schweizer Stickerei Ränder und Einsätze, diese Qualität kostet anderswo 8c; speziell, Yard.... 5c

Shadow Spitzen. Weiß und Ecru, neue Auswahl von prachtvollen Mustern, 15c Qualität, die Yard.... 10c

Cluny-Spitzen, auch Einsätze, in weiß und cream, sehr dauerhafte Qualität — wert 5c, die Yard.... 3c

Torchon-Spitzen, ferner Einsätze, verschied. Muster und Breiten; die 5c Sorte — speziell, die Yard.... 2c

Kleider-Crepe. Schön gewebte Pencil-Streifen, für Skirts und Waists, — Fabrikrester, 19c Wert, die Yard.... 8½c

Kleider-Pique, weiß, Fabrikrester, große Auswahl von feinen Streifen — die 25c Qualität, Yard.... 12½c

Tissue Gingham, feine sheer Appretur, nett gestreift oder karrirt, reg. zu 19c verkauft, speziell, Yard.... 9½c

Baumwoll. Challies, für Comforter-Bezug, die reguläre 5½c Sorte — speziell, die Yard.... 3¾c

Merzerisirtes Poplin; alles gute Längen und Schattirungen, die 25c-Sorte, die Yard.... 12½c

Baumwoll. Suiting, für Skirts und Kleider, 27 bis 36 Zoll breit, wert bis zu 19c, die Yard.... 6½c

Damen-Taschentücher — Weiße Damentaschentücher, mit bestickten Ecken, wert 5c, das Stück für.... 3c

Schweizer Stickerei. 27 Zoll breit, sehr feine Qualität, in den allerschönsten Mustern, sehr gut passend für Kinderkleider — wert 75c, die Yard.... 48c

Kleider-Percale, 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund mit schönen gedruckten Mustern, 12½c Sorte, Yard.... 6½c

Kissenbezüge, bestickt, Größe 45x36, aus feinem Casing gemacht, viele feine bestickte Muster zur Auswahl—die 29c-Sorte, das Stück.... 19c

Badehandtücher, türkische Sorte, gesäumt, schwere Qualität, groß, sehr absorbirend, 25c Wert, zu.... 15c

Tischdamast, 1¼ bis 5 Yard Längen, in großer Auswahl von den allerneuesten Mustern, wert bis 65c, speziell, Yard.... 29c

Crash-Handtuchstoffe, Leinen, nur mit rosa Borte, schwere Qualität, sehr absorbirend, regulärer 8½c Wert, 20 Yds. an einen Kunden, die Yard.... 5c

Gebleichter Muslin, ferner Cambric, 36 Zoll breit, weicher Finish für die Nadel, — wert bis zu 10c — 20 Yards an einen Kunden, die Yard.... 5c

Bettücher, die gebleichte Sorte, Größe 72x90, aus strikt hochfeinem Stoff gemacht, 75c wert, 6 an 1 Kund., Stück.... 49c

Bettdecken, gehäkelt, große Sorte, gezackt, in einer Auswahl von neuen Mustern, — befranst, ferner gesäumt, $2.00 wert, speziell zu.... $1.33

Häkelgarn, echte Sanseide, alle Farben, ferner schwarz und weiß, wert 5c. — speziell, die Spule.... 3c

Dresser-Scarfs, aus weißer Spitze gemacht, in einer großen Auswahl von neuen Mustern, 15c Sorte, das Stück.... 9c

Gestempelte Huck-Handtücher, große Sorte, hübsch gestempelte Entwürfe, 25c Wert, Stück.... 12½c

Montag Weißwaaren-Verkauf von

Unterzeug für Damen und Mädchen

Princeß Slips für Damen, schön mit Spitze und Stickerei garnirt, regulär zu $1 verkauft, speziell am Montag zu.... 69c

Muslin-Beinkleider für Damen, Umbrella-Facon, mit gestickter Flounce und Cluster of Tucks, wert 29c, speziell zu.... 22c

Muslin-Unterröcke für Damen, weiß, mit tiefer gestickter Flounce, volle Größe, 75c Wert, speziell zu.... 45c

Korset-Covers für Damen, hinten und vorn mit Spitzen und Stickerei Band Beading garnirt, 25c Wert, zu.... 19c

Nachthemden für Kinder und Mädchen, — Slipover und hoher Hals Facon, mit Stickerei und Spitzenrand garnirt, alle Größen, 58c Wert, zu.... 39c

Muslin-Beinkleider für Kinder, unten mit Hohlsaum und Ruffle garnirt, Größen 1 bis 10 Jahre, 12c Wert, zu.... 8c

Combination Suits für Damen, hübsch garnirt oben und unten mit Spitzen und Stickerei, $1 Qualität, zu.... 69c

Damenleibchen, „shaped", niedriger Hals, Wing- oder keine Aermel, mittlere und Extragrößen, 25c und 29c Sorten — das Stück zu.... 19c

Damenleibchen, fancy Yoke, niedriger Hals, wert 25c und 35c — speziell zu.... 15c

Union-Suits für Kinder. Waist Union-Suits für Knaben und Mädchen, — Alter 2 bis 12, zu.... 25c

Kinder-Unterzeug, gerippt, hoher Hals, kurze Aermel, Leibchen und Kniebeinkleider, für Kinder, zu.... 12½c

Union-Suits für Damen, niedriger Hals, unten spitzenbesetzt, die 50c Qualität, speziell zu.... 39c

Montag Weißwaaren-Verkauf von

Waists, Dreß Skirts, etc.

Lawn-Kleider für Damen, aus feiner Qualität zartem weißem Lawn, nach neuen, gefälligen Facons und gut finished, alle Größen von 38 bis 44; regulär zu $1.25 verkauft, speziell Montag zu.... 79c

Middy-Blusen für Damen und Mädchen, — in schlichtweiß oder farbig, Kragen u. Manschetten, alle Größen, zu.... 98c

Dreß-Skirts für Damen, aus weißem Lineen gemacht, in der neuesten Facon, mit 2 Taschen und mit großen Knöpfen garnirt, mit Bolt hinten, speziell zu.... 59c

Brassieres für Damen, hinten und vorn mit Stickerei garnirt, Auswahl von offener Front oder Knöpfe hinten, alle Größen, 68c Wert, zu.... 39c

Waschkleider für Kinder, aus feinen neuen Mustern Gingham, Chambray und Percale gemacht, hübsch garnirt mit Stickerei und Knöpfen, volle Skirts, Größen 2 bis 6 Jahre, die 58c Sorte, zu.... 39c

Die folgenden zeitgemäßen Spezialitäten zum Verkauf zu diesen Bargain-Preisen den ganzen Tag Montag:

Seidenrester Längen von 2 bis 6 Yards, bestehend aus 36zöll. reinseidener Messaline, Taffetas, Waistings und geblümten Poplins — $1.00 Wert, die Yard.... 39c

Reinwollene Crepe 40 Zoll breit, sehr leicht für Sommergebrauch, wert 75c, die Yard.... 29c

Niedrige Damenschuhe Gemacht aus Patent Colt, in 1-Strap und Pump-Facons, gute Ledersohlen, mittelhohe Absätze in neuen Spring Facons — $1.50 Wert, speziell zu.... 89c

Seidenband Fancy reinseidenes Band, Nr. 100, gute Auswahl von neuen Mustern — die 15c Sorte, Yard.... 10c

Hauskleider für Damen, aus Gingham und Percale gemacht, verschiedene Muster und Facons, wert bis zu $1.75, speziell zu.... 89c

Damenstrümpfe Schwarz oder lohfarbig, Baumwolle, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen — speziell zu.... 6c

Männerstrümpfe Schwarz, lohfarbig, grau oder Helio, feine Baumwolle, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, 12½c Qualität, zu.... 6c

Kinderstrümpfe Schwarze, gerippte, baumwollene nahtlose Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, zu.... 6c

Einfache Hemden Aus feinem Madras und Percales gemacht, weiche franz. Manschetten, Ocean Pearl Knöpfe, in allen neuesten Mustern, Größ. 14 bis 17, $1 und $1.25 Werte, zu.... 69c

Männer-Hemden Rester und Ueberbleibsel, glatt und gefältelt, die meisten leicht beschmutzt, — wert 50c bis $1, die Auswahl zu.... 39c

Waschanzüge für Knaben oder Rompers, Größen 2 bis 7 Jahre, aus Galatea, Chambray, Percale und Madras gemacht, mehrere gute Farben, in Oliver Twist, Middy, Russian und einfacher Facon, Rompers mit langen oder kurzen Aermeln, 75c Sorte, speziell zu.... 45c

Schweißblätter Baumwolle, bezogen, zum Teil spitzenbesetzt, alle Größen, 15c Qualität, — speziell, das Paar.... 4½c

Girdleine Für Girdle Belts, verschiedene Breiten. — schwarz oder weiß, die 15c Qualität, die Yard.... 6c

Floor-Linoleum 16-4 Breite, importirtes englisches gedrucktes, ferner hiesiges, schwere Sorte, mehrere beste Fabrikate, 4 Yards breit, volle Rollen, Auswahl von farbigen Block- oder Floral-Mustern, mittlere Farben, wert $3.50; speziell, Yard.... $1.95

Gardinen-Scrim 1½zöllige Satin-finished Band Borte, hohlgesäumt, merzerisirtes Garn, volle Bolts, hardbreit, weiß, Ivory und Arabian, wert 15c, speziell, die Yard.... 10½c

Go-Carts $8 ganz zusammenklappbare Gocarts, hohe Seiten, Reclining Rücklehne, schwere Gummireifen, Fußbremse, Auswahl von schwarz oder braun, speziell zu.... $4.95

3 Ply Gartenschlauch mit Messing-Couplings, 50 Fuß-Länge zu.... $2.49

Schlauch-Aufroller aus Hartholz, hält 100 Fuß Schlauch, speziell zu.... 69c

Fenster-Screens Die ausziehbare Sorte, guter klarer Hartholzrahmen, Größe 18x33 — speziell zu.... 19c

Oatmeal Tapeten. 30zöll. Oat Meal Tapeten, alle Farben, nur mit Borders verkauft, die Rolle zu.... 8c

Bargains für Montag in Groceries, Bäckerwaaren, Fleisch und Likören

Ausgewähltes Fleisch

Swifts Empire Brisket Speck — Pfund nur.... 16¾c

Feinster saftiger Sirloin Steak — das Pfund für.... 21c

Süß gepökeltes knochenloses Rump Corn Beef Pfund.... 13½c

Frisch Cut Beef Stew — Pfund.... 13½c

Holly Marke mild Cured geräucherte Schinken — Pfund für.... 14¾c

Hollenbachs Gotenburg Styl Sommerwurst, Pfund.... 18½c

Pillsbury Best XXXX Mehl — ¼ Faß-Sack für.... 2.05

Kelloggs frische Toasted Corn Flakes, 3 Packete.... 25c

New Century Fett-Heringe — in Bouillon — die Büchse für.... 5c

Kirks American Family Seife, mit Groceriesbestellung 10 Stücke für.... 39c

Snider's reiner Tomaten Catsup— 3 Flaschen an einen Kunden, Pintflasche.... 15c

Richelieu Marke Little Kernel Corn, Büchse für.... 12½c

Feinste Elgin Creamery Butter — Pfund für.... 29½c

Swifts Premium Butterine, rein und schmackhaft, Pfund.... 23c

Feinster Wisconsin Limburger Käse — spez. das Pfund für nur.... 18c

Tycoon Natural Leaf ungefärbter Japan Tee, ½ Pfd. Packet zu.... 27c

Frisch gebackene knusperige Soda-Crackers, 8c Sorte, speziell das Pfund.... 6c

Frisch gebackene Vanilla Wafers — 15c Sorte, Pfund.... 10c

Campells oder B. & M. Pork and Beans, 3 Büchsen für.... 25c

Feine Liköre

Old Reserve Bourbon Whiskey — „Bottled in Bond" — 5 Jahre alt — volles Quart für 79c; 2 für.... $1.50

Pensylvania Rye Whiskey — volle Quartflasche — 1 an jeden Kunden.... 49c

Kobolo Tonic Magen-Bitters, $1 Flasche zu 45c; — oder 2 für.... 85c

Die Deutsch-Amerikaner.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Rhein. Westf. Zeitung" einen Artikel, dem wir die nachstehenden Sätze entnehmen:

„Vor allem aber müssen wir (Deutschen in Deutschland) uns fragen, „Was haben wir denn für die Deutschen in Amerika getan?" Die Antwort muß lauten: Gar nichts, oder, besser: Wir haben ihnen noch geschadet. Warum bleibt denn der Engländer in allen Ländern der Erde Engländer? Weil er in seinem Volke die erste Nation der Welt sieht, das auserwählte Volk, dem sich alle anderen unterordnen müssen. Zielbewußt fördert die englische Regierung diese Anschauung. Darum wird keinem Briten in keinem Lande auch nur ein Haar gekrümmt. Wo war denn unser Nationalstolz? Was haben wir uns im Laufe der letzten Jahre alles an englischen Affereien geleistet! Es gehörte zur Bildung, daß das Tennisspiel in englischer Sprache und in englischer Art erfolgte. Es gehörte weiter zur Bildung, daß alle englischen Sportausdrücke prompt von uns Deutschen übernommen wurden, daß der Deutsche in englischen Stoffen und im englischen Anzug einherstolzierte, versehen mit einem englischen Bart und keinen größeren Stolz kannte als den, als Engländer angesehen zu werden. [illegible] „five o'clock tea" und wie die englischen Einrichtungen alle heißen, die wir hier in Massen kultivirt haben, waren ja in letzter Zeit eine ständige Einrichtung unserer Kulturhöhe geworden. [illegible] Bild bewußt mit angesehen hat, [illegible] Jetzt ist die Stimmung umgeschlagen, England der Feind. Wollte Gott, es bliebe so! Aber wir wollen doch diese Tatsachen nicht vergessen, sondern wollen sie im Auge behalten, wenn wir uns ein Urteil erlauben über unsere Landsleute jenseits des großen Meeres. Die da drüben haben unter dem denkbar ungünstigsten Verhältnissen auch nicht mehr verbrochen als wir im deutschen Vaterlande. Und dazu kam noch etwas anderes: Unser Nachlaufen hinter der englischen Gnadensonne hat uns in den Augen aller vernünftigen Amerikaner unglaublich lächerlich gemacht. Wenn wir Deutschen schon in England die höhere Macht erblickten, um wie viel mehr die anderen Völker der Welt, die das unerhörte Schauspiel sahen, daß das größte und in sich gesündeste Volk dieser Welt — das sind wir Deutsche — förmlich um einen Gnadenblick Englands bettelte, daß wir vor Selbstbescheidung mit eigenen Füßen unsere Zukunft zu zertrampeln suchten, nur damit das Phantom der deutsch-englischen Verständigung zustande kam! Nun standen die Deutsch-Amerikaner mit beiden Füßen mitten in dieser englischen Kultur. War es ein Wunder, daß da Hunderttausende zu Anglo-Amerikanern, zu Gliedern dieser Herrenrasse geworden sind? Wir müssen in diesem Kriege in erster Linie gerecht bleiben und dem Uebel an die Wurzel gehen, und diese Wurzel, [illegible] Wir werden die Deutschamerikaner [illegible] in der Union [illegible] Würde im eigenen Lande hochhalten. Ist dieser Krieg erst [illegible] Lehrmeister sein wird. Der Ausgang des Krieges wird über die Zukunft Deutsch-amerikas. Siegen wir, was wir sicher erwarten, und werden wir auch innerlich ein anderes, ein wahrhaft deutsches Volk, dann wird auch eine neue Blütezeit für unsere Landsleute in Amerika kommen, die mit heißer, großer Liebe jetzt herübersehen zu uns und uns helfen möchten, wo sie nur können. Was diese braven Deutsch-Amerikaner in den letzten Monaten geleistet haben, das ist so großartig und so überwältigend, daß wir es unseren Zeitgenossen nicht oft genug sagen können. Wir wollen auch der deutsch-amerikanischen Presse unseren Dank zollen für ihre selbstlose, großartige Aufklärungsarbeit. Sie hat die Deutschen wieder zusammengeschaart und zusammengeschweißt zu einem Stahlblock, an dem das Anglo-Amerikanertum sich die Zähne ausbeißen wird. Wenn heute in vielen auch englisch sprechenden Kreisen Amerikas die Stimmung Deutschland gegenüber wohlwollender geworden ist, so verdanken wir das wohl ausschließlich unseren Deutsch-Amerikanern. Was Dernburg und Bernstorff an gutgemeinter Aufklärungsarbeit geleistet haben, das ist im Erfolge gleich Null. Aus unzähligen Briefen haben wir es immer wieder erfahren, daß die Amerikaner sich über diesen gutgemeinten Reinigungsfeldzug der genannten Herren weidlich lustig gemacht haben. [illegible] blanke Macht und [illegible] Recht. Wer die Macht [illegible] Das wissen unsere Landsleute, und in tausend Massenversammlungen haben sie den Regierenden in Washington ihre Meinung zum Ausdruck gebracht, [illegible] Kleinarbeit, die unsere Landsleute leisten, eine Kleinarbeit, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist.

Unsere Regimenter im Osten und Westen kämpfen auch für Deutsch-Amerikas Zukunft. Als der deutsche Seesieg bei Cornell in Amerika bekannt wurde, da ging ein Jauchzen durch Millionen deutscher Seelen in Amerika, da bekannten sich Unzählige wieder zum Deutschtum, die schon längst als verloren gelten konnten. Führen wir diesen Krieg siegreich durch und erfüllen wir unsere Pflicht gegen unsere überseeischen Landsleute, dann wird jeder Deutschamerikaner sich mit Stolz als Deutscher bekennen und, ein treuer Bürger seines neuen Vaterlandes, doch nie und nimmer dulden, daß die Deutschfeinde in Nordamerika sein altes Vaterland schmähen.

Riverview Park.

Die Saison in Riverview ist seit der Eröffnung am letzten Mittwoch schon tüchtig in Schwung gekommen. „Pike" und „Bowery" bieten auch in diesem Jahre eine Menge interessanter Schaustellungen, wie die weiblichen Minstrels, das Haus der 1000 Schwierigkeiten und zahlreiche andere. Jack Rabbit, Velvet Coaster, Aerostat, Karussell, Blue Streak, Witching Waves, Royal Gorge, der Untergang des „Titanic", das Woodland Kabarett und der Ballpalast, alles Lieblinge des Publikums, sind wieder zur Stelle. Dann ist das Kasino nicht zu vergessen mit Veranden und Speisesaal und dem Schuppen für 1200 Kraftwagen.

Frauen und Kinder haben Nachmittags, ausgenommen Sonntags, bis 6 Uhr freien Eintritt. Der Kinderspielplatz ist mit Schaukeln und anderen Geräten und einem Plätscherteich versehen, [illegible] Die beiden Hauptattraktionen [illegible] Wasserkarneval und [illegible] vollständiges Programm spielen, unter Mitwirkung von Dorothy F. Wagner in Opernszenen und von S. [illegible]